The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 352 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 10. Dezember 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 293

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Noch immer Kriegsnachrichten.

Griechen sollen bei Gallipoli geschlagen worden sein.—Oesterreich und Serbien.

London, 10. Dez. Dem Standard wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Griechen, welche Truppen im Golf von Saros gelandet haben, von den Türken bei dem Versuch, nach Gallipoli vorzurücken, geschlagen wurden.

London, 10. Dez. Oesterreichs Weigerung, seine Differenzen mit Serbien einer Konferenz zur Entscheidung zu unterbreiten, hat einen nachhaltigen Eindruck in St. Petersburg hinterlassen, wie der Londoner „Daily Mail" telegraphirt wird. Trotz der Bemühungen der Regierung, eine Panik zu verhindern, trat ein bedeutender Kurssturz an der Börse ein.

Bukarest, 10. Dez. König Karl von Rumänien ersuchte das Parlament in seiner Thronrede anläßlich der Eröffnung desselben, die Regierung zu unterstützen, damit sie die Hoffnungen erfüllen könne, welche durch den Balkankrieg bedingt seien. Er wies gleichzeitig darauf hin, daß das Vertrauen der Bevölkerung in ihre Armee vollauf gerechtfertigt sei, und daß die Truppen bereit seien, ihre Schuldigkeit zu tun, wenn sie gerufen werden sollten.

Rumäniens Politik, sagte der König, sei für Mäßigung und Frieden, soweit es sich mit den „höheren Interessen" des Landes vertrage. Im Balkankrieg habe Rumänien sich strenger Neutralität befleißigt, und er hoffe, daß dieses Verhalten bei den Beziehungen des Landes zu den Balkanstaaten Früchte tragen würde, und Rumäniens Interessen respektirt würden. Rumänien sei ein wichtiger Faktor im europäischen Konzert, und bei der Erledigung der aus der Krise entstandenen Fragen würden die interessirten Mächte daher auf Rumäniens Wort hören müssen. Zum Schluß kündigte die Thronrede an, daß das Parlament ersucht werden würde, für erhöhte Bewilligungen für Militärzwecke zu stimmen.

London, 10. Dez. Deutschländische, französische, britische und italienische Konsuln senden noch immer Berichte über Niedermetzelungen unbewaffneter Moslem durch christliche Balkansoldaten in der Umgegend von Saloniki.

Der Wiener Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" erklärt, diese Greuel seien die schrecklichsten gewesen, welche überhaupt in der Geschichte der Menschheit bekannt seien! Die Niedermetzelungen sollen auch von unbeschreiblichen Martern begleitet gewesen sein!

Bulgarische Irreguläre sollen bei Saloniki eine ganze Partie von 500 wehrlosen Mohammedanern totgeschossen, und griechische Soldaten sollen nur mit großer Schwierigkeit die Frauen und Kinder der Opfer gerettet haben.

aPris, 10. Dez. Die kommende Konferenz der Botschafter europäischer Nationen, welche, wie jetzt gewiß erscheint, von allen Mächten begünstigt ist, wird keinerlei Beschlüsse über die schwebenden europäischen Fragen fassen, sondern dieselben nur studiren. Nur unter dieser Bedingung, wollten gewisse Nationen (darunter jedenfalls Oesterreich) diese Konferenz mitmachen.

Irgendwelche Friedensabmachungen, welche die Delegaten der Türkei und der Balkannationen, auf der Londoner Friedenskonferenz treffen sollten, werden aber unzweifelhaft von den Botschaftern der Großmächte gutgeheißen werden müssen. Diese Botschafter treten zuerst in London zur Erörterung der politischen Fragen zusammen, und nachher in Paris zur Erörterung der rein finanziellen Fragen.

New York, 10. Dez. Nur auf die Versicherung hin, daß es wahrscheinlich zu keinem Krieg zwischen den Großmächten Europas kommen werde, hatten es die New Yorker Banken übernommen, eine österreichische $25-Millionen-Anleihe in den Ver. Staaten flott zu machen. Dies wurde schon gestern Nacht in Wien mitgeteilt und wird hier voo der Firma Kulm, Loeb & Co. bestätigt, ebenso wie von der „National City Bank".

Was soll's bedeuten?

Oesterreichischer Kriegsminister und Generalstabschef danken gleichzeitig ab.

Wien, 10. Dez. Großes Aufsehen erregt es, daß der österreichisch-ungarische Kriegsminister, General Auffenberg, soeben abgedankt hat, und gleichzeitig auch der Generalstabschef Schemua (der erst kürzlich zugleich mit dem Erzherzog-Thronfolger in Berlin gewesen war).

London, 10. Dez. Spezialmeldungen aus Wien besagen, es verlaute dort, die Abdankung des österreichisch-ungarischen Kriegsministers und des Generalstabschefs sei eine Folge der „zögernden Politik" des Ministers des Auswärtigen, Grafen Berchthold, gegenüber Serbien. Der Wiener Korrespondent des Londoner „Chronicle" berichtet, es werde immer wahrscheinlicher, daß ein Krieg zwischen Rußland und Oesterreich verhütet werden könne, — aber ein Konflikt zwischen Oesterreich sei kaum zu vermeiden.

Hoffnung deut. Handelskammern

Auf deutsch-amerikanischen Handelsvertrag.—Ex-Minister feiert 75. Geburtstag.—Oesterreichisch-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Dez. In einer Ausschußsitzung des Deutschen Handelskammerverbandes berichteten zunächst die Delegirten des im September in Boston stattgehabten Internationalen Handelskammerkongresses, Kommerzienrat Otto Münstenberg, Handelsrichter Manes und Direktor Branken, über die dortigen bedeutsamen Verhandlungen und schilderten die Eindrücke des Besuches in den Ver. Staaten.

Der freisinnige Reichstagsabgeordnete u. Handelskammersyndikus Bergrat Gothein referirte über die Aussichten der deutschamerikanischen Handelsbeziehungen, deren baldige Revision er für wünschenswert erklärte.

Er wies an der Hand statistischen Materials nach, daß die Ausfuhr in sämmtlichen fertigen Fabrikaten infolge der Hochzölle und Zollchikanen erheblich zurückgegangen sei und nur die Ausfuhr von Rohstoffen zugenommen habe.

Jetzt, führte er aus, könne man allerdings endlich mit einer ernsthaften Tarifrevision rechnen, da die gesetzgebenden Faktoren sich in Händen der Demokraten befänden. Immerhin seien übertriebene Erwartungen nicht angebracht, da viele amerikanische Abgeordnete schutzzöllnerisch interessirt seien. HerrGothein gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß die neue Regierung einer Verständigung geneigter sein werde. Die wichtigste Aufgabe sei, auf ein festes Abkommen zwischen den beiden Ländern hinzuwirken.

Handelsrichter Manes sprach die Befürchtung aus, daß Europa bald die industrielle Konkurrenz der Ver. Staaten fühlen werde. Er stieß mit dieser Ansicht auf lebhaften Widerspruch.

Der Anstrebung eines baldigst abzuschließenden Handelsvertrages und, wenn möglich, des Abschlusses von Zollverträgen wurde allseitig beigestimmt.

Der frühere preußische Kultusminister Robert Graf von Zedlitz und Trützschler beging das Fest des 75. Geburtstages.

Dem Jubilar wurden aus amtlichen und privaten Kreisen hervorragende Ehrungen zuteil.

Wien, 10. Dez. Hier hat die Meldung von der Erneuerung des Dreibundes Ueberraschung in den Kreisen der Politiker hervorgerufen. Diese Ueberraschung hatte ihrenGrund darin, daß erst kürzlich Nachrichten über eine Verlängerung des Bundes (lange vor dem Termin des Ablaufs) demetirt worden waren.

Nach der jetzigen Wendung der Dinge herrscht nun hier die Ansicht vor, daß die Verlängerung des Dreibundes gerade unter den obwaltenden Umständen vornehmlich eine an die Adresse Rußlands, Frankreichs und Englands gerichtete Mahnung bedeute.

Der schwarzseherischen Auffassung der Lage und den daraus entstandenen Anstürmen auf Sparkassen in Galizien ist, wie aus Lemberg gemeldet wird, der Statthalter von Galizien, Dr. Bohrzinski, in nachdrücklicher Weise entgegengetreten.

Er gab vor den versammelten galizischen Landtags- und Reichstagsabgeordneten, und zwar mit der Ermächtigung des Ministerpräsidenten, die Erklärung ab, daß die internationale Lage sich in keiner Weise verändert habe. Alle Gerüchte von einer Verschärfung seien unbegründet. Die Beziehungen zu Rußland seien normal, und Kriegsgerüchten sei kein Glauben beizumessen.

An die polnische Jugend richtete der Statthalter die besondere Mahnung, sich aller Ausschreitungen zu enthalten.

Spaniens Flottenprogramm.

Paris, 10. Dez. Wie eine Spezialdepesche aus der spanischen Hauptstadt Madrid meldet, ist das spanische Flottenprogramm soeben durch Beschluß festgelegt worden. Es umfaßt die Erbauung von drei Riesenschlachtschiffen (je 21,000 Tonnen Gehalt), zwei Torpedojägern neuestens Typs, neun Torpedoboote, und drei Unterseebooten.

Alle diese Fahrzeuge sollen aber in spanischen Schiffbauhöfen hergestellt wedren. Die Arbeit an den Schlachtschiffen soll so bald in Angriff genommen werden, wie das neue Schlachtschiff „Alphonso XIII". (das alte war bekanntlich in der Seeschlacht vor Santjago de Kuba zerstört worden) zu Ferrol vom Stapel gelassen worden ist.

Das neue Riesenschlachtschiff „España", dessen Stapellauf schon früh in diesem Jahre erfolgt war, soll im nächsten April in Dienst gestellt werden.

„Berühmter" Spindensprenger getötet.

Memphis, Tenn., 10. Dez. Bei einer Polizeirazzia auf ein Haus im Vorstadtgebiete von Memphis wurde ein Mann getötet, welcher der weithin sehr bekannte Spindensprenger „Kinney" Bergen gewesen sein soll.

Frank Holloway, welcher der Polizei des ganzen mittlernWestens und Südwestn als Räuber und Schwindler bekannt war, und zwei andere Männer, sowie ein Frauenzimmer wurden verhaftet.

Kronjuwelen gefunden?

London, 10. Dez. Es geht hier das Gerücht ein, daß die irländischen Kronjuwelen, die im Juni oder Juli 1907 in geheimnißvoller Weise aus dem Dubliner Schloß gestohlen wurden, auf ebenso geheimnißvolle Weise wieder an ihren Platz zurückgebracht seien. Ob das Gerücht auf Wahrheit beruht, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Der Lordleutnant für Irland stellte es später in Abrede.

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 10. Dez. Im Senat wurde eine Vorlage eingebracht, welche für Oberst George Goethals, den Leiter des Panamakanalbaues, einen Generalmajorsrang schafft.

(Wie man hört, will Präs. Taft den Oberst Goethals den Gouverneursposten von Panama anbieten, auf seiner nächsten Tour dorthin.)

Der Handelsausschuß des Senates hörte Einwände gegen die „Seaman's Involuntary Servitude"-Vorlage an.

Das Geldtrustkomite des Abgeordnetenhauses setzte die Vernehmung New Yorker Bankiers fort.

Vom Abgeordnetenhauskomite für Geschäftsregeln wurde die Untersuchungsresolution bezüglich trustgesetzwidriger Machenschaften der New Haven- und der Grand Trunkbahn zur Beratung genommen.

Das Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege hat heute keinen Beschluß über das Programm der Zolltarifverhöre gefaßt. Seine demokratische Mehrheit hat sich aber bereits über eine Tabelle für diese Verhöre an den Montagen, Mittwochen und Freitagen im kommenden Januar (mit dem 6. Januar beginnend) geeinigt, und der Plan ist nur noch der republikanischen Minderheit des Ausschusses formell zu unterbreiten. Morgen, Mittwoch, dürfte die endgiltige Gutheißung des Verhörprogramms erfolgen.

„Vor Tische las man anders."

Was „Bridgie" Webber jetzt über den Rosenthalmord sagt!

New York, 10. Dez. Der, soeben aus Havana zurückgekehrte „Bridgie" Webber, einer der vier Angeber, deren Zeugniß die Schuldigsprechung des früheren Polizeileutnants Becker sowie der 4 Schießgewalttäter herbeiführte, welche der direkten Ermordung des Spielers Herman Rosenthal angeklagt waren, hat eine Erklärung veröffentlicht, die in vielen Beziehungen die, von ihm selber auf dem Zeugenstande gemachten Angaben umstößt!

Er stellt jetzt in Abrede, daß ein Komplott bestanden habe, Rosenthal zu ermorden. Im Gegenteil, sagt er, hätten sich die vier Schießgewalttäter nur zu dem Zweck nach dem „Hotel Metropole" begeben, um den Spieler einzuschüchtern, — aber zwei von ihnen hätten sich betrunken, und so sei die verhängnißvolle Schießerei erfolgt!

Der Hilfsdistriktsanwalt Frank Moß, welcher Webbers Verhör auf dem Zeugenstande leitete, sagte: „Ich bin sehr verblüfft über diese Erklärung. Dies ist das erste Mal, daß ich eine solche Darstellung gehört habe. Hätte er vor dem Prozeß gesagt, daß er von keinem Komplott wisse, so hätten wir ihn natürlich nicht als Zeugen aufgerufen."

England protestirt formell

Gegen Befreiung amerikanischer Küstenschiffe von Panamagebühren.

Washington, D. K., 10. Dez. Großbritanniens angekündigte Protestnote gegen den Abschnitt des Panamakanalgesetzes, welcher amerikanische Küstenschiffe von der Zahlung von Gebühren für die Fahrt durch den Panamakanal befreit, wurde vom britischen Botschafter James Bryce dem amerikanischen Staatssekretär Knox unterbreitet. Das Dokument war von Sir Edward Grey, dem britischen Staatssekretär des Auswärtigen, niedergeschrieben worden; es erklärt obige Verfügung für eine klare Verletzung des Hay-Pauncefote'schen Vertrages. Auch kündigt es starken Widerstand gegen jeden Versuch an, vom Kanal britische Schiffe auszuschließen, welche kanadischen Bahnen gehören, oder deren Eigentümer der Verletzung des Sherman'schen Antitrustgesetzes schuldig sein mögen. Auf gleichen Rechten für Alle wird bestanden.

Das Wählen hört nicht auf!

San Franzisko, 10. Dez. Hier wurde heute über 37 vorgeschlagene Zusätze zum städtischen Freibrief abgestimmt. Das größte Interesse erregte der Vorschlag, es dem Beschluß der einzelnen Stadtdistrikte anheimzustellen, ob sie die Schankwirtschaften lizensiren oder verbieten wollen, sowie die Einführung eines Zweischichtensystems für die Feuerwehr.

Ersterem Vorschlag zufolge muß über die Wirtschaftsfrage abgestimmt werden, wenn 25 Prozent der Stimmgeber es verlangen; und wenn eine Mehrheit in einem solchen Distrikt gegen die Wirtschaften stimmt, so müssen dieselben binnen 6 Monaten geschlossen werden, soweit dieser Distrikt in Betracht kommt.

Leset die „Sonntagpost"

Brandunglück.

Gary, Ind., bei Chicago. 10. Dez. Mrs. Aaron Olson, Gattin eines Zementblockfabrikanten, verbrannte, und ihre 19jährige Tochter Alma, sowie ein Nachbar Namens Benjamin Schuster trugen schmerzhafte Brandwunden davon, als sie die Flammen zu löschen versuchten!

Die Kleider der Frau Olson waren in Brand geraten, als sie einige Reinigungsarbeiten mit Gasolin ausführte. Sie hinterläßt im Ganzen 9 Kinder.

Lokalbericht.

Der Traum ist aus.

Wurde nach kurzem Eheglück vom Gatten verlassen.

Vor dem Stadtrichter Gemmill trat heute die 22jährige Amelia Englander als Klägerin auf gegen ihren Gatten, den Sohn eines wohlhabenden Pfandleihers.

„Ich war Choristin," sagte sie, „als Charles sich in mich verliebte. Er umwarb mich stürmisch und machte mir kostbare Geschenke."

„Jawohl," fiel des Angeklagten Verteidiger, der Anwalt Patrick H. O'Donnell, ihr ins Wort, „und das Geld, das der Schmuck kostete—vergessen Sie nicht, das zu erwähnen — hatte er seinem Bruder gestohlen, desgleichen $1500, die er Ihnen geschickt hatte."

Die Klägerin gab zu, das gewußt zu haben, behauptete aber, darauf gedrungen zu haben, daß der Bruder schadlos gehalten werde. Dann fuhr sie fort, zu schildern, wie sie vor und nach der Hochzeit in einem Glückstaumel gelebt habe, bis eines schönen Tages der Gatte ihrer überdrüssig geworden sei und sie verlassen habe.

O'Donnell erläuterte, daß der junge Mann vor seiner Hochzeit $8 verdient habe, jetzt aber nur $3 die Woche verdiene.

Seines Einspruchs unerachtet wurde der Angeklagte dazu verurteilt, der Gattin $5 Nährgeld die Woche zu zahlen.

„Ich werde wieder zur Bühne gehen," bemerkte die junge Frau, „aber das sage ich Ihnen, wenn mich wieder ein Mann umwirbt und mich veranlassen will, seinethalben meinem Berufe zu entsagen, dann muß er mir erst den Nachweis liefern, daß er mich anständig ernähren kann."

Frau Helene Oswald schilderte heute dem Stadtrichter Gemmill, daß ihr „Gatte" Oswald, mit dem sie seit zehn Jahren „in freier Liebe verbunden" gelebt, sie jetzt einer jüngeren Frau wegen, die er sich aus Deutschland geholt, verlassen habe. Sie bitte den Richter, ihn zu veranlassen, ihr angemessenes Nährgeld zu zahlen.

„Bedaure sehr," meinte der Kadi, „Sie sind in der freien Liebe zu weit gegangen. Ich kann Ihnen nicht helfen!"

Die Frau ging betrübt von dannen. Im Korridor erklärte sie, Oswald nach wie vor zu lieben. Bis zu ihrem Tode werde sie dem Treulosen treu bleiben. Seinem Glücke wolle sie nichts in den Weg legen. Da er jetzt nichts mehr von ihr wissen wolle, werde sie nach Cleveland zurückkehren.

Oswald, der 52 Jahre alt ist, wohnt Nr. 4933 Magnolia Avenue.

Bittere Pille.

Unter der Anklage, seine Braut, die 30jährige Wittwe Ella Ward, Nr. 6657 S. State Str., gestern Abend, als sie auf die Einlösung des Eheversprechens drang, niedergeschlagen zu haben, wurde heute der Lokomotivheizer Barney McCoy dem Stadtrichter Hopkins vorgeführt.

Er entschuldigte sich damit, betrunken gewesen zu sein. Der Richter nahm ihm das Enthaltsamkeitsgelübde und das Versprechen ab, Frau Ward, die vier Kinder aus erster Ehe hat, unverzüglich zu heiraten.

McCoy begab sich sogleich mit der Braut nach dem Countygebäude, um den Heiratsschein zu erwirken.

Wie vom Blitz gefällt.

Unbekannter brach zusammen und erlitt einen Schädelbruch.

Vor dem Hause Nr. 1716 S. Wabash Ave. brach gestern Nachmittag ein etwa 40jähriger Mann, wie vom Blitz gefällt, zusammen und erlitt einen Schädelbruch. Bald darauf starb er. Die Leiche harrt in der County-Morgue ihrer Identifizirung.

Der 71jährige John Kreitch, der am 8. Dezember die Treppe seiner Wohnung Nr. 2024 W. 35. Str. hinunterfiel und einen Schädelbruch erlitt, ist heute im Countyhospital gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caledonia von Glasgow.
Boston: Canopic und Saxonia von Mittelmeerhäfen.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von New York nach Genua usw.; Adriatic, von New York nach Hamburg: Sikak von Pazifikhäfen.
Bremen: George Washington von New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **352** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Keine Verschmelzung.

Nationalkonferenz der Fortschrittspartei will nichts davon wissen.

Roosevelts Ansprache.

Erklärt, von Rückkehr zur republikanischen Partei könne nicht die Rede sein. — Mehr als 1200 Delegaten wohnen der Eröffnungsfeier bei.

In Anwesenheit von mehr als 1200 Delegaten aus allen Staaten der Union, der Mitglieder des Nationalausschusses und des Bannerträgers der Partei in der letzten Präsidentschaftskampagne, Theodore Roosevelt, wurde heute im Ballsaale des Hotel La Salle die Nationalkonferenz der Fortschrittspartei eröffnet. Sie ist einberufen, um Pläne für eine umfassende Organisation zu besprechen Eine Ansprache Col. Roosevelt bildete den Glanzpunkt der ersten Sitzung. Er sowohl wie Bundessenator Joseph M. Dixon von Montana, der Vorsitzende des Nationalausschusses der Partei, machten es in ihren Ansprachen klar, daß von einer Vereinigung der neuen Partei mit, bez. einem Zurückgehen zur, republikanischen Partei nicht die Rede sein könne. Diese könnte zur Fortschrittspartei übertreten, von einer Verschmelzung beider Parteien, wie gewisse Republikaner sie vorschlügen, könne nicht die Rede sein. „Jeder Republikaner, der es ehrlich meint und die Grundsätze Lincolns in einer Partei sucht, wird sie in der Fortschrittspartei finden," erklärte Col. Roosevelt. „Sie sind willkommen. Nur ungefähr 200 Männer der republikanischen Partei wollen wir nicht. Die Uebrigen, die sich uns anschließen, können sicher sein, daß, wenn sie ihre Stimme abgeben, sie auch gezählt wird. Nur wenn sie zur Fortschrittspartei übertreten, können sie darauf rechnen, daß sie gerecht behandelt werden."

Im Laufe seiner Ansprache nahm Col. Roosevelt besonders die Gelegenheit wahr, William Flinn von Pittsburg, George W. Perkins und Frank Munsey von New York und C. S. Bird von Massachusetts, schwerreichen Männern, deren Motive für Anschluß an die neue Partei wiederholt angezweifelt worden sind, seinen Dank für ihre Unterstützung auszusprechen. „Herr Flinn, Herr Perkins, Herr Munsey, Herr Bird und Ihr Anderen, ich will Ihnen ganz besonders meinen Dank aussprechen für Ihre Unterstützung und bin stolz darauf, daß Sie die neue Partei unterstützt haben," erklärte er. „Niemand hat unsere Sache getreuer unterstützt." Er machte die Bemerkung im Laufe der Erörterung von Kampagnebeiträgen.

Die Eröffnung der Nationalkonferenz verzögerte sich eine halbe Stunde. Senator Dixon, Oskar Straus, Gouverneurskandidat der Partei in New York, Jane Addams und Theodore Roosevelt wurden mit lautem Beifall begrüßt. Senator Dixon wies in seiner Eröffnungsansprache daraufhin, daß die neue Partei in 98 Tagen ohne Organisation über vier Millionen Stimmen erhalten habe, 750,000 Stimmen mehr als die republikanische Partei.

In den letzten Tagen seien aus republikanischen Kreisen Stimmen laut geworden, die eine Vereinigung der Republikaner und Fortschrittler befürworteten. Männer, die einen derartigen Schritt befürworten, verständen nicht die Grundsätze, auf die sich die neue Partei stütze. Es handle sich nicht um eine Verschmelzung mit der republikanischen Partei, sondern um ein Auffaugen der Partei durch die Fortschrittspartei.

Roosevelts Ansprache.

Col. Roosevelt, den Senator Dixon als ersten Redner vorstellte, wurde mit lautem Beifall begrüßt.

„Wir haben einen gewaltigen Kampf gekämpft," leitete der Redner seine Ansprache ein. „Wir haben in 90 Tagen mehr erreicht, als andere Parteien in größerer Zeitspanne zustand gebracht haben. Wir haben alle Parteien und Kandidaten gezwungen, sich wenigstens zu fortschrittlichen Grundsätzen zu bekennen. In dieser kurzen Kampagne haben wir der mächtigen korrupten Maschine den Garaus gemacht, welche die republikanische Partei verraten und erwürgt hat. Der Tag wird kommen, an dem die ehrlichen Männer und Frauen, welche die große Masse der republikanischen Partei bilden, sich der Schmach voll bewußt werden, welche die Leiter des republikanischen Konvents auf die republikanische Partei gehäuft haben." Im weiteren Verlauf seiner Rede erklärte Col. Roosevelt, daß die Fortschrittspartei für alle Forderungen ihrer Platform eintrete. Beide alten Parteien seien zu Werkzeugen des Rückschritts geworden. Sie seien in Wirklichkeit nur zwei Flügel einer Partei. Eingehend ließ sich der Redner über die Aufbringung von Kampagnebeiträgen aus. Die große Masse solle sie aufbringen. Deshalb brauchten große Beiträge, wenn sie bedingungslos gegeben würden, nicht zurückgewiesen werden. Das Motiv sollte bestimmend sein. Er ermahnte den Nationalausschuß der Partei, der Frage seine Aufmerksamkeit zu schenken. Die unmittelbare Aufgabe der Partei sei, auf Annahme fortschrittlicher Gesetze hinzuwirken. Eine Aufklärungskampagne über die sozialpolitischen Forderungen der Partei sollte in jedem Staat geführt werden. Eingehend beschäftigte sich der Redner mit der Lage der Landwirte, die gebessert werden sollte. Es sei ein betrübliches Zeichen, daß die Zahl der Besitzer von Farmen zurückgehe und die Zahl der Pächter zunehme. Ihre Führer werde die Partei in den nächsten vier Jahren selbst entwickeln. Kein Mann solle zum Führer gewählt werden, weil er es wünsche oder danach strebe.

Zum Schluß seiner Ansprache schilderte Col. Roosevelt das Verfahren des Staatsobergerichts von Idaho, das der Fortschrittspartei auf Grund von Spitzfindigkeiten hin einen Platz auf dem Stimmzettel verweigerte. Trotzdem erhielt die Partei 25,000 Stimmen dadurch, daß die Wähler fünf Namen in den Stimmzettel einschrieben.

Die Entscheidung ist von der Hauptzeitung des Staates scharf kritisirt worden, deren Leiter daraufhin wegen Mißachtung des Gerichts prozessirt werden soll. Col. Roosevelt forderte auf, daß die Partei die Geldstrafe bezahle, die über den Herausgeber verhängt werden würde, und daß ihm die besten Anwälte zur Verfügung gestellt würden.

Nach der Ansprache des „Körnels" verlas Senator Dixon eine Anzahl Telegramme von Parteiführern, die der Konferenz nicht beiwohnen konnten. Sie waren im Ton ebenso unversöhnlich gegenüber einer Verschmelzung mit der republikanischen Partei gehalten wie die Aeußerungen in der Konferenz. Unter den Telegrammen befanden sich solche von John M. Parker von New Orleans, dem republikanischen Gouverneurskandidaten Capper von Kansas und Mayor Edwards von Helena, Mont.

Deutsche Sozialdemokratie als Muster.

Frl. Jane Addams, die mit großem Beifall begrüßt wurde, entwickelte einen Plan für eine gründliche Organisation, der in einer Konferenz von Parteiführern in New York besprochen worden war. Der Plan sieht einen umfangreichen Apparat vor. Besonderer Nachdruck wird auf Propaganda durch Wort und Schrift gelegt und auf die Arbeit in den gesetzgebenden Körperschaften. Walter Weyl, der Verfasser des Buchs „New Democracy", gab eine Schilderung der Parteiorganisation der liberalen Partei in England und der sozialdemokratischen Partei in Deutschland. Er beschäftigte sich besonders mit der Finanzirung der Partei und schlug den Plan der deutschen Sozialdemokraten vor, von den überzeugten Parteimitgliedern eine geringe Gebühr zu erheben.

Teilnahme ist groß.

Von auswärts sind zu der Konferenz über 1000 Teilnehmer eingetroffen, die sich im Hauptquartier im Lotel La Salle registrirt haben. Alle Staaten der Union sind vertreten. Alle bedeutenderen Führer der Partei mit Ausnahme von Gouv. Hiram W. Johnson von Kalifornien, Meyer Lißner von Kalifornien, Vertreter des Staats im Nationalausschuß der Partei, Richter Ben Lindsey von Denver und John M. Parker von New Orleans sind anwesend. William Flinn von Pittsburg traf heute Vormittag ein.

Heute Abend findet im Auditorium Hotel ein Bankett statt, bei dem Col. Roosevelt, Albert J. Beveridge, früherer Bundessenator von Indiana, und andere Führer Ansprachen halten werden.

Hat ausgelitten.

Die siebenjährige Zaezilie Spicucca, Nr. 2021 W. Huron Straße, wollte gestern Nachmittag ihrem erkrankten Großvater eine Tasse Kakao kochen. Bei dieser Gelegenheit fingen ihre Kleider Feuer, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Kleine tötliche Brandwunden erlitten. Erst nach mehreren Stunden hat der Tod sie von ihren Leiden erlöst.

Erschoß sich.

In einer an Van Buren und S. Clark Straße gelegenen Herberge hat heute der 40jährige George J. Bösch sich erschossen. Der Beweggrund zur Verzweiflungstat hat nicht ermittelt werden können. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 734 Wabash Ave.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kalte Welle; Luftwärme morgen früh 10 bis 15 Grad über dem Nullpunkt; frischer bis starker Nordwestwind.
Illinois: Im Allgemeinen klar und kälter heute Abend und morgen; kalte Welle im Osten und Norden.
Indiana: Klar heute Abend und morgen; morgen kälter, im äußersten Nordwesten schon heute Abend.
Niedermichigan: Heute Abend spät oder morgen Schnee; viel kälter morgen, im Norden und Westen schon heute Abend.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar und viel kälter heute Abend und morgen; Schnee im äußersten Norden; kalte Welle.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad, Nachts 12 Uhr 29 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 4:20.
Sonnenaufgang, morgen: 7:17.

Mit der Pfeife.

Soll der Personenverkehr auf Straßenübergängen geregelt werden.

Nicht verdienter Arbeitslohn.

Countyangestellte, die solchen gezogen haben, sollen aufgefordert werden, die Bezahlung zurückzuerstatten. — Eifersüchtig auf ein Vorrecht der Jugend.

Wie bisher der Fuhrwerksverkehr, so soll künftig auch der Personenverkehr in der unteren Stadt seitens der Polizei mittels Signalpfeifen geregelt werden, falls eine Probe, die heute angestellt wird, das ratsam erscheinen läßt. Der Polizeichef hat veranlaßt, daß eine derartige Probe auf der bekanntlich überaus belebten Kreuzung von Madison und State Straße gemacht wird. Vier Schutzleute zu Fuß und vier berittene sind mit der Durchführung der Probe betraut worden, und diese soll bis heute Abend um 6 Uhr dauern. Zeigt es sich, daß die Sache arbeitet, so soll das gleiche System auch auf allen anderen Straßenübergängen eingeführt werden, auf denen ein sehr lebhafter Fußgängerverkehr herrscht. Ein Pfiff bedeutet: Geht nördlich oder südlich. Zwei Pfiffe sind das Signal zum Marsch nach Osten oder Westen.

Vergeudete Amtszeit.

Präsident McCormick vom Countyrat will feststellen lassen, welche von den Countyangestellten in letzter Zeit Arbeitsstunden, für die sie aus der Countykasse bezahlt worden sind, zu irgendwelchen Privatzwecken verwendet haben. Die Betreffenden sollen aufgefordert werden, den nicht verdienten Lohn an die Countykasse zurückzuerstatten. In dem ersten Falle, welchen Herr Cormick in dieser Hinsicht aufgenommen hat, scheint man sich indessen auf falscher Fährte zu befinden. Er hat sich mit dem früheren Countyhilfsanwalt Johnson befaßt, der unter anderem nach Indianapolis gereist war, um dort zu ermitteln, ob Herr McCormick, als er sich vor einigen Jahren längere Zeit in Indianapolis aufgehalten hat, dort auch Bürgerrechte erlangt und somit auf sein Bürgerrecht in Illinois verzichtet hat, was ihn hier vielleicht zum Mitglied, bezw. Präsidenten des Countyrats unwählbar machen könnte.

Herr Johnson sagt nun aber, er sei nur einen Tag in Indianapolis gewesen, und er habe weder Reisespesen verlangt, noch Tagegelder. Ueberdies habe er von dem dreiwöchigen Urlaub, zu dem er im Countydienst berechtigt gewesen sei, im ganzen nur eine Woche verbraucht, so daß eigentlich er in dieser Beziehung noch etwas zugut habe von der Countyverwaltung.

Tanzlustiger Alderman.

Vor dem Stadtratsausschuß für Schulwesen, Sicherheitswesen und Löschwesen wurde heute über die Frage verhandelt, ob der Schulrat angewiesen werden solle, den Schulsaal in dem neuen Schulhause an Sawyer Avenue und Ohio Straße der Nachbarschaft für Tanzvergnügen zur Verfügung zu stellen. Die Mitglieder des Ausschusses hatten dagegen nichts einzuwenden. Man muß den jungen Leuten eine Gelegenheit geben, zu anständigem Lebensgenuß, hieß es. Dem Ald. Geo. H. Bradshaw erschien das aber zu einseitig. „Den jungen Leuten?" fragte er; „weshalb nur den jungen? Wie alt muß man sein, um kein Recht mehr zu haben, das Tanzbein zu schwingen. Ich denke, niemand ist älter, als er sich fühlt. Ich, für meine Person, bin zuweilen auch noch geneigt, ein Tänzchen zu wagen."

Die Herren Kollegen versicherten dem Alderman lachend, daß er ihretwegen der Tanzlust fröhnen könne so viel immer er mag und kann.

Zu der Verhandlung hatten sich Vertreter, männliche und weibliche, verschiedener Reformvereinigungen eingefunden, welche die Neuerung lebhaft befürworteten. Einige davon äußerten sich dabei abfällig über den angeblich Tiefstand der Gesittung unserer eingewanderten Bevölkerungselemente, wurden dafür aber vom Ald. McInerney scharf zurechtgewiesen. Schließlich wurde vereinbart, daß dem Schulrat empfohlen werden solle, die Schulsäle der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, für Versammlungen und gesellige Unterhaltungen aller Art. Im Verlaufe der Sitzung gab Ald. McInerney zu verstehen, daß er die Vorlage zur Reorganisirung der Polizei nachdrücklich zu bekämpfen beabsichtige.

In der heute abgehaltenen Sitzung der County-Zivildienstkommission wurde der neuernannte Kommissär Eatherwood an Stelle seines Vorgängers Fichter zum Sekretär der Behörde gewählt.

Im Interesse des Brandschutzes.

Auf Veranlassung des Countyratspräsidenten hat heute die Brandschutzabteilung der Feuerwehr im Countyhospital Umschau gehalten, ob dort ausreichend zur Verhütung von Brandgefahren Vorsorge getroffen worden ist. Es soll eine derartige Untersuchung von nun an jeden Monat in der Anstalt vorgenommen werden.

Ihr seid biliös! Eure Leber und Eingeweide sind untätig—„Cascarets“

Belegte Zunge, übler Geschmack im Munde, Unverdaulichkeit, fahle Hautfarbe und krankhafte Kopfschmerzen rühren von träger Leber und verstopften Eingeweiden her, wodurch Euer Magen mit unverdauter Nahrung angefüllt wird, welche sauer wird und in Gährung übergeht, wie Küchenabfälle in einem Abfallfaß. Dies ist der erste Schritt zu unsäglichen Unzuträglichkeiten — wie Unverdaulichkeit, faule Gase, übler Atem, gelbe Hautfarbe, Geistesschwäche, Alles, das furchtbar und übelerregend ist. Ein Cascaret heute Abend bringt Euch sicherlich bis morgen früh wieder in Ordnung — eine 10 Cents-Schachtel hält Euern Kopf klar, Magen süß, Leber und Eingeweide in regulärem Zustande und macht Euch freundlich und lebenslustig auf Monate hinaus.

Vergeßt Eure Kinder nicht — ihr kleines Innere braucht mitunter auch eine gute, sanfte Reinigung.

CANDY CATHARTIC
Cascarets
10 CENT BOXES-ANY DRUG STORE
· ALSO 25 & 50 CENT BOXES ·
WORK WHILE YOU SLEEP

Um ein Heim.

Roman von D. Gerard.

Genehmigte Uebertragung von A. Geisel.

(23. Fortsetzung.)

„Das finde ich sehr verständig,“ äußerte Mistres Henderson. „Noch klüger täte er freilich, wenn er heiratete und es seiner Frau überließe, eine passende Persönlichkeit zu suchen. Auf derlei Dinge versteht sich eine Frau entschieden am besten, abgesehen davon, daß sie auch nicht so leicht hinters Licht zu führen ist wie ein Herr, dem jede leicht ein X für ein U vormachen kann.“

„Na, Mr. Aikman sieht mir eigentlich nicht aus wie ein Mann, der ans Heiraten denkt,“ sagte Mrs. White gleichmütig. Und die Hausfrau bestätigte bedrückt: „Mir auch nicht.“

Das Eintreten der Herren machte dem Gespräch ein Ende. Klara hatte kein Wort der nicht allzu leise geführten Unterhaltung verloren; nun musterte sie mit um so lebhafterem Interesse den Maler, hielt sich dabei indes absichtlich im Hintergrund.

Während die Unterhaltung allgemein wurde und sich jetzt hauptsächlich darum drehte, ob Dollington durch den steten Zuzug fremder Familien gewinnen oder verlieren würde, betrachtete der Maler, den die Zukunft des Ortes weniger interessirte, ein an der Wand hängendes Aquarell, und Klara hatte Gelegenheit, sein Aeußeres genau in Augenschein zu nehmen.

Schön im landläufigen Sinne konnte man Mr. Aikman kaum nennen, wenn sich auch nicht leugnen ließ, daß er bemerkenswerte Züge hatte und früher, als er vielleicht noch mehr auf seine Haltung geachtet hatte, eine nicht alltägliche Erscheinung gewesen sein mochte. Er war groß und schlank, aber seine Kleidung entsprach eher der Bequemlichkeit als den Anforderungen der Eleganz, und seine vorgeneigten Schultern beeinträchtigten seine Erscheinung ebenfalls. Ansprechend erschien er Klara einstweilen nicht; er hatte sogar etwas Einschüchterndes in seinem Wesen. Seine fast hart blickenden Augen lagen tief unter der breiten, weißen, vorgebauten Stirn; der rötlichbraune Vollbart vermochte scharfe Züge um den Mund nicht völlig zu verdecken, an den Schläfen war das Haar bereits gelichtet. Der Gesammteindruck des Gesichts deutete auf Kraft und Entschiedenheit; von Liebenswürdigkeit war nichts darin zu entdecken, wohl aber von Leiden.

„Es ist ein hartes Gesicht,“ murmelte Klara vor sich hin, „wenn auch durchaus kein böses. Der Mann sieht aus, als sei er einmal sehr unglücklich gewesen; wer weiß, ob er nicht vielleicht dankbar für ein wenig Glück sein würde. Jedenfalls ist es ein Gesicht, das den Wunsch erweckt, seinen Besitzer genauer kennen zu lernen; schade, daß sich mir keine Gelegenheit dazu bieten wird.“

Der Maler, der noch immer mit der Betrachtung des Aquarells beschäftigt war, ahnte wohl kaum, daß die einfach gekleidete Gouvernante, die er gar nicht bemerkt hatte, ihn so eingehend musterte, während ihre Hand wie von selbst Stich um Stich machte. Edith dagegen fand es höchst langweilig, daß Mr. Aikman, anstatt sie und ihre wirklich schöne Rosatoilette zu bewundern, dem Bilde solche Aufmerksamkeit widmete, und so griff sie zu einem schon öfter erprobten Mittel, diese Aufmerksamkeit abzulenken — sie setzte sich an den Flügel und begann zu spielen. Wirklich täuschte diese Berechnung nicht. Der Maler war der einzige anwesende junge Herr und hatte als solcher selbstverständlich die Pflicht, der Tochter des Hauses beim Klavierspiel die Noten umzuwenden, was er pünktlich besorgte.

Alles in Allem verbrachte Klara den Abend nicht langweilig, wenn sich ihr auch wenig direkte Unterhaltung bot. Nachdem die Gäste sich entfernt hatten, sorgte sie dafür, daß Aenny, die ausnahmsweise hatte aufbleiben dürfen, zu Bett ging, und dann tat sie das Gleiche. Aber sie schlief nicht. Klara hörte Stunde um Stunde schlagen, während sie angestrengt nachdachte.

Als sie endlich gegen Morgen noch für ein Stündchen einschlief, erschien ihr der abenteuerliche Plan, den sie entworfen hatte, ausführbar; ja, sie war sogar schon über den ersten Schritt, den sie zu unternehmen hatte, im Klaren.

Gleich nach dem Frühstück schickte sie Aenny voraus ins Schulzimmer, worauf sie in Mrs. Grants Arbeitszimmer trat und der ob der Störung erstaunten Dame erklärte, sie sei gekommen, sie um eine Vergünstigung zu bitten.

„So sprechen Sie frei heraus, Miß Wood,“ sagte Mrs. Grant liebenswürdig. „Wenn's in meiner Macht steht, Ihre Bitte zu gewähren, geschieht es unbedingt.“

Mrs. Grant hatte der Erzieherin gegenüber seit dem Sonntagabend ein böses Gewissen, und gerade die Ruhe und Würde, womit Klara die unverhoffte Kündigung aufgenommen hatte, ließ sie lebhaft wünschen, ihr in irgendeiner Weise erkenntlich sein zu können. Sie selbst saß heute gleich einem Häufchen Unglück an ihrem Schreibtisch, woraus Klara schloß, daß die Gesellschaft nicht den beabsichtigten Erfolg gehabt hatte.

„Es steht allerdings in Ihrer Macht, Mrs. Grant, allein es ist sehr wahrscheinlich, daß die Gewährung meiner Bitte Ihnen unbequem sein wird. Sie haben mir am Sonntag mitgeteilt, daß Sie mich entlassen müssen, und demnach hätte ich nach Verlauf eines Monats zu gehen. Nun möchte ich Sie bitten, mich sofort, schon heute zu entlassen. Ich habe freilich kein Recht, dies zu verlangen, aber trotzdem muß ich Sie bitten, mich gehen zu lassen.“

„Heute? Sie wollen noch heute gehen?“ fragte die Dame bestürzt.

„Ja, heute. Ich weiß, daß es Ihnen sehr überraschend kommen muß, und dennoch erbitte ich mir diese große Vergünstigung. Es ist von höchster Wichtigkeit für mich und ...“

„Haben Sie vielleicht von einer Stellung gehört, die für Sie passen würde?“ fiel Mrs. Grant der Erzieherin ins Wort.

„Ja, ich habe einen Posten im Auge, für den ich mich möglicherweise eigne. Aber nur, wenn ich schon heute frei bin, kann ich mich darum bewerben. Da die Ferien vor der Türe sind, macht's für Aenny wohl nicht viel aus, wenn ich gleich gehe; beim Tennis und beim Krocket bedarf sie meiner doch nicht, und nach den Ferien kommt sie ja in eine Schule.“

„Es ist ja allerdings sehr plötzlich,“ äußerte Mrs. Grant nachdenklich, aber Klara hörte schon an dem Ton, daß sie zustimmen werde.

Mrs. Grant sagte sich, daß sie ein Monatsgehalt erspare sammt der Verpflegung; weshalb sollte sie da nein sagen? Und anstatt der Empfindung, Miß Wood ohne genügenden Grund entlassen zu haben, konnte sie ihr nun damit sogar einen Gefallen tun. — Nein, sie wollte ihrem Glück gewiß nicht im Wege sein, und so willigte sie denn ein — nicht ohne die Bemerkung, daß es hart für Aenny sei, ihre Erzieherin so schnell zu verlieren, da die Kleine sehr an Miß Wood hänge.

Klara erklärte, dies sei durchaus gegenseitig; es werde ihr ebenso schwer werden, sich von ihrer Schülerin zu trennen. Dann dankte sie Mrs. Grant aufrichtig und verabschiedete sich, um sofort ihre Sachen zu packen, denn sie beabsichtigte nicht mehr und nicht weniger, als sich sofort in das Büro in der Domstraße zu begeben, welches Mrs. Grant dem Maler empfohlen hatte.

X. Kapitel.

Klara empfand heute zum erstenmal das Zutreffende der Redensart, daß Mangel an irdischen Gütern zuzeiten ein Glück sein kann — denn ihr bescheidener Koffer war schnell gepackt, und schon wenige Stunden nach der Unterredung mit Mrs. Grant saß sie im Zuge, der sie nach Edinburg führen sollte.

Während der Fahrt stiegen dem jungen Mädchen freilich allerlei Gedanken und Bedenken auf. Das Monatsgehalt, das sie so leichtsinnig geopfert hatte, sammt dem freien Unterhalt in der Rosenvilla bedeutete für ihre mittellose Persönlichkeit immerhin eine nicht unbedeutende Summe. Wie nun, wenn ihre Hoffnungen sich nicht verwirklichen würden? Weshalb hatte sie nicht, anstatt so kurzerhand ihre Schiffe hinter sich zu verbrennen, Mrs. Grant um einen Tag Urlaub gebeten? Vielleicht war es eine leise Furcht gewesen, Mrs. Grant könne ihre Beweggründe ahnen, die sie so rasch hatten vorgehen lassen — die Mütter heiratslustiger Töchter gelten für argusäugig, sobald es sich um einen Mann handelt. Zudem war Klara sich auch nicht völlig klar darüber, ob sie eigentlich korrekt verfuhr, indem sie den Versuch machte, die „gute Partie“, welche Edith und deren Mutter im Auge hatten, diesen abspenstig zu machen. Es war schon besser, wenn die weiteren Szenen des Schauspiels — ein Trauerspiel würde es ja nicht werden — sich nicht in der Rosenvilla entwickelten. Außerdem war zehn gegen eins zu wetten, daß Edith in keiner Weise zu Mr. Aikman, geschweige denn zu seiner kranken Mutter passen würde — die junge Athletin bedurfte des Tennisplatzes als Hintergrundes, nicht eines Krankenzimmers.

Und wenn ihr hinsichtlich ihrer eigenen Zukunft Bedenken aufsteigen wollten, dann durfte Klara sich nur vorstellen, daß der Schritt, den zu tun sie im Begriff stand, ja durchaus nicht unwiderruflich war. Sie bewarb sich einfach um den Posten als Mrs. Aikmans Pflegerin, wie sie sich um jeden anderen Posten beworben haben würde. Hatte sie das Glück, angenommen zu werden, dann bot sich ihr die ersehnte Gelegenheit, den Mann, den das Schicksal ihr in den Weg geworfen hatte, genauer kennen zu lernen, und erst je nach dem Ergebniß dieses Kennenlernens würde sie ihren endgiltigen Beschluß fassen.

So brachte denn das junge Mädchen die leise mahnenden Stimmen, die gegen den ungewöhnlichen Schritt Einspruch erhoben, entschlossen zum Schweigen, und als sie in Edinburg ausstieg, war Klara getröstet und hoffnungsvoll.

Das Büro war bald gefunden. Es erschien Klara als ein günstiger Umstand, daß sie und ihre Zeugnisse hier noch nicht bekannt waren. Lady Georginas wirklich glänzendes Zeugniß stellte entschieden ihre Trumpfkarte dar; aber auch Mrs. Fentonville hatte sich sehr günstig über sie ausgesprochen, und sie besaß auch anerkennende Worte von Mr. Maclean. Mrs. Grants Zeugniß wollte sie einstweilen außer Betracht lassen, obgleich es nichts zu wünschen übrig ließ; erst wenn die Bewerbung bei Mr. Aikman endgiltig fehlgeschlagen war, konnte es vielleicht von Wert sein.

Die Geschäftsherrin des Büros musterte Klara mit sichtlichem Wohlgefallen, und nachdem sie die Zeugnisse gelesen hatte, sagte sie lebhaft: „Nun, Miß Wood, ich glaube, es wird keine Schwierigkeiten machen, eine Stellung für Sie zu finden. Erst vorhin war eine Dame hier, welche eine womöglich deutsche Erzieherin sucht.“

„Ach, ich muß Ihnen sagen, daß ich für's Erste eine andere Stellung suchen möchte,“ entgegnete Klara halb verlegen. „Ich habe das Unterrichten so gründlich satt. Ich hoffe eine Stellung als Hausdame, oder lieber noch als Pflegerin bei einer Kranken oder Leidenden zu finden; ich bin sowohl in der Krankenpflege bewandert, als auch fähig, den Posten einer Gesellschafterin auszufüllen.“ Klara ärgerte sich dabei über sich selbst, weil sie ihre alberne Verlegenheit nur zu deutlich empfand.

Die Geschäftsführerin blätterte in ihren Büchern und sagte dann gleichmütig: „Leider haben wir augenblicklich gar keine Anfragen in dieser Richtung.“

„Nun, vielleicht findet sich doch früher oder später etwas Derartiges für mich; ich möchte es noch ein Weilchen darauf ankommen lassen,“ meinte Klara mit höchst unbefangener Miene. „Wenn Sie mir gestatten wollen, öfter nachzufragen, werde ich Ihnen dankbar sein. Wieviel beträgt der Satz für das Einschreiben?“

Die Dame nannte den Betrag und meinte: „Wenn Sie warten wollen, lassen Sie vielleicht Ihre Zeugnisse einstweilen hier. Jedenfalls werde ich sehen, was sich tun läßt.“

„So danke ich Ihnen einstweilen,“ entgegnete Klara, die geforderte übliche Summe auf den Tisch legend. „Adieu; ich werde morgen nachfragen.“

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline kurirt Halsweh

Der Hals ist einer der empfindlichsten Körpertheile. Er ist auch einer der wichtigsten, und sollte die sorgfältigste Pflege erhalten.

Der Hals ist die Pforte zum Körper. Die Luft, die wir athmen, die Speise, die wir essen, die Flüssigkeit, die wir trinken, alle gehen durch ihn. Er wird leicht durch Kälte, Anstrengung, Entblößung angegriffen, und Halsweh ist daher eine unserer gewöhnlichsten Krankheiten, desgleichen ist sie eine der am meisten vernachlässigten.

Halsweh ist eine sehr bedenkliche Sache, denn das ganze System wird durch dasselbe gefährdet.

Jeder Patient von Halsweh ist ein Kandidat für Tonsilitis, Quinsy, Diphtheritis und andere ernstliche und tödtliche Krankheiten, die alle positiv durch rechtzeitige Kur des Halswehs durch den Gebrauch von Tonsiline verhütet werden können.

Wenn rechtzeitig genommen, werden einer oder zwei Dosen es bewirken.

Tonsiline ist gemacht, um Halskrankheiten zu kuriren und nichts anderes. Es ist das wahre Heilmittel für diesen Zweck, das massenhaft in den Ver. Staaten verkauft wird; alle Aerzte, die seine Vorzüge kennen, empfehlen es.

Die Hauptsache, die man bei Tonsiline nicht vergessen darf, ist, daß es wirklich Halsweh kurirt.

Alle Apotheken, 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.

Helft dem lahmen Kreuz mit Musterole!

Ihr erzielt schnellste Linderung bei Kreuzschmerzen, wehen Gelenken oder Muskeln, rheumatischen Schmerzen etc., durch Anwendung von Musterole, die reine, weiße Salbe, mit Senföl gemacht.

Verursacht absolut keine Blasen. Im Gegentheil, es hinterläßt ein angenehmes, wohltuendes Gefühl. Reibt das Musterole einfach tüchtig ein, und die Schmerzen sind weg.

Tausende wissen daß Musterole auch das Heilmittel ist für Bronchitis, Bräune, Asthma, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Neuralgie, Verrenkungen, Brauschen, steifen Hals, Kopfweh und Erkältung in der Brust (es verhütet Lungen-Entzündung).

Bei Eurem Apotheker — in 25c und 50c Töpfchen, und ein extra großer Hospitaltopf für $2.50.

Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker es nicht besorgen kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Euch einen Topf portofrei.

„Musterole ist das Allerbeste für einen lahmen Rücken. Es hat mir mehr geholfen als alles andere das ich je gebraucht habe.“ — J. E. Weß, Catawba Island, Ohio. (30)

MUSTEROLE

Spezielle Ankündigung.

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt.

Wegen der Tatsache, daß die konservativen Patienten in und außerhalb Chicagos erst kürzlich die wunderbaren Resultate zu würdigen begannen, die durch die richtige Anwendung der Elektrizität erzielt wurden, und von dem Wunsch geleitet, die wirklichen Verdienste allen Leidenden bekannt zu geben, habe ich mich entschlossen, meine Dienste auch weiterhin vollständig frei einem Jeden zur Verfügung zu stellen, welcher bei mir während der nächsten 30 Tage vorspricht.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, dies zu tun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittels ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benötigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt.“

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 31. Dezember vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Atemnot, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knocheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folgen der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, eines der größten Heilmittel der Natur.

Notiz! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen jetzt und dem 31. Dezember vorsprechen. Die einzige Gegenleistung, die ich für meine Dienste erwarte, ist eine Empfehlung meiner Behandlung Euren Freunden gegenüber, nachdem Ihr kurirt seid.

Leset was die Geheilten sagen.

Lungen- und Halsleiden kurirt.

Herr Ernst Reuntsche, wohnhaft 3113 Princeton Ave., Chicago, sagt: „Ich litt lange Zeit an Lungen- und Bronchialbeschwerden. Im Winter mußte ich immer viel husten, und schließlich wurde es so schlimm daß ich auch während der Sommermonate husten mußte. Alle möglichen Behandlungen, die ich probirte, heilten mich nicht, und da ich von Dr. Bartz's Erfolg in solchen Fällen hörte, entschloß ich mich zu ihm zu gehen und zu sehen was er für mich tun könnte. In verhältnißmäßig kurzer Zeit wurde ich unter seiner Behandlung völlig von der Krankheit befreit. Jetzt kann ich die ganze Nacht ausruhen ohne beständig durch Hustenanfälle geweckt zu werden. Meine allgemeine Gesundheit ist jetzt besser als seit Jahren war, und ich bin Dr. Bartz dafür zu Dank verpflichtet.“

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 82 Dexter Gebäude (8. Floor), 39 West Adams Str., Chicago; (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: 9—5 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. Sonntags 10—12.

Das lutherische Lehrerseminar.

Am nächsten Sonntag wird in River Forest der Grundstein zu dem neuen lutherischen Lehrerseminar gelegt werden, und die lutherischen Gemeinden der Stadt wollen diese Feier zu einer so großen und eindrucksvollen gestalten, als es sich unter den Witterungsverhältnissen eben tun läßt. Die Vertreter der verschiedenen Gemeinden, welche mit den Vorbereitungen für die Feier betraut sind, haben beschlossen, das Festprogramm in 15,000 Abzügen herstellen zu lassen und den Ertrag der Kollekte, die bei der Feier erhoben werden wird, zur Verbesserung des Anstaltsgeländes zu verwenden. Jede Gemeinde hat drei Kollektoren zu stellen, die der Leitung der Herren Ald. Beilfuß, F. Fischer und Andreas Fuhrmann als Hauptausschuß unterstehen. Den Gemeinden soll empfohlen werden, am nächsten Sonntag die Christenlehre ausfallen zu lassen, damit sich auch das heranwachsende lutherische Geschlecht recht zahlreich an der Feier beteiligen könne.

Sektenwesen ihr Unglück.

Der Grundeigentumsmakler Louis C. Wagner hat gestern im Superiorgericht auf Scheidung geklagt, da seine Gattin, Mary, sich der Sekte des Dr. Hanisch angeschlossen hat und das Zusammenleben der Eheleute angeblich infolge dessen so unleidlich wurde, daß sie sich am 29. August 1910 trennten. Geheiratet haben sie Neujahr 1885. — Früher gehörte die Frau der Dowieschen Religionsgenossenschaft in Zion City an.

Kampf mit Einbrechern.

Im Kampfe mit Einbrechern wurde gestern der Pfandleiher Guy R. Hastings, 5709 Indiana Ave., von einem der Halunken mit einem Messerstich in die Brust bedacht. Als der Verwundete eine silberne Teekanne packte und nach ihnen schleuderte, gaben die ungebetenen Gäste Fersengeld. Sie entkamen, ohne aber irgendwelche Beute ergattert zu haben. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Für Kinder auf Reisen.

In der gestrigen Versammlung von Reiseagenten der Burlingtonbahn im Hotel Sherman wurde von P. S. Eustis, dem Verkehrsleiter der Bahn, die Einführung besonderer Wagen für kleine Kinder und deren Mütter oder Wärterinnen vorgeschlagen. Es gebe Wagen für Raucher und Aussichtswagen, sagte Herr Eustis, warum sollte man da nicht auch Wagen für Kinder einführen, zum Besten dieser sowohl wie der anderen Reisenden.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ihren neunten Jahresball gibt die Kohut Loge Nr. 60, O. K. O. J., zum Besten ihrer Krankenkasse am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park Halle. Die Vorkehrungen sichern den Besuchern viel Vergnügen, da für gute Musik usw. gesorgt ist, und bei der starken Mitgliedschaft und der Beliebtheit der Loge kann auch ein zahlreicher Besuch nicht ausbleiben.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View hält am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., seinen sechsten großen Preismaskenball ab. Gruppenpreise für Herren und Damen, Geldpreise und wertvolle andere Preise werden verteilt werden, und überhaupt tut der Festausschuß alles Mögliche, um allen Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Folgende Mitglieder treffen die Vorkehrungen: Auguste Triphahn, Präsidentin; Katie Kalk, Vizepräsidentin; Katherine Edebrecht, Vorsitzende; Julie Rutzen, Sekretärin; Minnie Christoff, Schatzmeisterin; Katie Mayer, Anna Giese, Wilhelmine Westfal, Matilde Esbener, Alice Bornhoeft, Anna Jauch und Hedwig Broom.

In der Schillerhalle, Nr. 1560 Wells Straße, veranstalten die Lustigen Wiener am kommenden Samstag Abend eine Abendunterhaltung mit Tanz und Ueberraschung. Der erfolgreiche Verlauf früherer Festlichkeiten dieses Klubs und die rastlose Tätigkeit, die bei den Vorkehrungen entwickelt wird, gewährleisten den Besuchern wieder ein schönes Vergnügen. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Eine Weihnachtsfeier mit Verloosung veranstaltet der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein in Fleiners Halle am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an bei 25 Cts. Eintritt. Der Verein ist so bekannt für Veranstaltung von unterhaltenden Festlichkeiten, die stets allerlei hübsche Ueberraschungen und ein mannigfaltiges Programm bringen, daß er auch diesmal auf starken Besuch rechnen darf. Für die Verloosung sind viele schöne Sachen angeschafft. Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden an dem Abend unentgeltlich aufgenommen.

Die 28. Sektion des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins“ von Chicago feiert am kommenden Sonntag Abend in der Lincoln-Turnhalle ihr Weihnachtsfest, bestehend in Konzert, humoristischen Aufführungen, Bescheerung der Kinder, Verloosung von wertvollen Gegenständen und darauffolgendem Tanz. Aus dem reichhaltigen Programm seien nur das Auftreten des beliebten Komikers R. Zschoch, der Gesangvereine „Schwäbischer Sängerbund“ und „Fidelia“ und der unverwüstlichen „Fidelen Fechtbrüder“ erwähnt. Für die Kleinen ist eine Bescheerung unterm Weihnachtsbaum unter Vorantritt von Santa Claus geplant, und den Erwachsenen ist Gelegenheit geboten, ihr Glück zu versuchen und prachtvolle Preise zu gewinnen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstaltet am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str., sein 29jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Der Vorkehrungsausschuß: A. Rees, Präsident; Math. Welch, Vorsitzender; Math. Kunz, Sekretär; Heinrich Eichner, Schatzmeister; Hans Mamek, Jos. Gromes, X. Ehrenhuber und Alois Ille, ist seit geraumer Zeit an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einem durchschlagenden Erfolg zu machen. Ein reichhaltiges Programm, mit einer erstklassigen Orchestermusik an der Spitze, ist aufgestellt. Ein paar recht vergnügte Stunden sind daher in Aussicht gestellt. Mitgliedern, die dem Verein seit 25 Jahren angehören, wird durch den Vereinspräsidenten ein Ehrenabzeichen überreicht werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse die Person und sind bei allen Vereinsmitgliedern zu haben. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die Vereinigten Damen von Chicago veranstalten am Mittwoch, dem 25. Dezember, im Old Style Inn, California Ave. und Division Str., eine große Weihnachtsfeier, bei welcher acht große Puppen und andere wertvolle Gegenstände verloost und Groß und Klein mit Geschenken bedacht werden sollen. Auch ein schöner Christbaum wird die Herzen der Anwesenden erfreuen. Der Vorkehrungsausschuß stellt ein richtiges deutsches Weihnachtsfest in Aussicht. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents, an der Kasse zu zahlen. Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Wie alljährlich bereitet die Liedertafel Vorwärts für kommende Weihnachten eine großartige Festlichkeit vor. Am Festabend, 25. Dezember, wird ein im Lichterglanz erstrahlender Weihnachtsbaum, umgeben von vielen Geschenken für Groß und Klein, die Mitglieder nebst ihren Freunden und Gönnern begrüßen. Den großen Saal in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., werden die deutschen Sänger mit ihren Familien füllen und dort nach altem deutschen Brauch den Klängen eines stattlichen Orchester lauschen und die Feier mit einem Festball beschließen. Wie immer verspricht das Komite nicht zu viel, wenn es ankündigt, daß das diesjährige Weihnachtsfest sich zu einem Glanzpunkt unter den Chicagoer Vereinsfestlichkeiten gestalten wird. Einführungskarten, die nur von den Mitgliedern bezogen werden können, berechtigen mit einem Zuschlag von 50 Cents zum Eintritt. Der gewöhnliche Kassenpreis ist $1.00.

Der Gemischte Chor Fidelia hält am Sonntag, dem 29. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., von 4 Uhr Nachmittags an, eine große Christbaumverloosung mit Ball ab. Der aus den Herren Henry Hollmann, Präsident; Karl Schuster, Sekretär, und Julius Splittgerber, Schatzmeister, bestehende Festausschuß wird viele begehrenswerte Sachen zur Verloosung bringen und hat auch für schöne Unterhaltung durch Gesang und humoristische Vorträge, sowie für gute Musik und ebensolche Speisen und Getränke gesorgt, so daß die Besucher des Festes für die 15 Cents Eintrittsgeld Vergnügen in Hülle und Fülle haben werden.

Eine Sylvesterfeier veranstaltet der Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein, Sektion 1, in Counis Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., am Dienstag, dem 31. Dezember, von 7 Uhr Abends an. Das Eintrittsgeld, 25 Cts. für Herrn und Dame, ist billig bemessen, und der Vorkehrungsausschuß entwickelt eine so eifrige Tätigkeit, daß die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins dem Abend mit der Erwartung genußreicher Stunden und fröhlicher Unterhaltung entgegensehen dürfen.

Am Sonntag, dem 5. Januar, feiert die Plattdeutsche Gilde Ecentwieg Nr. 2 ihr silbernes Jubiläum, verbunden mit Theater und Ball, in Härbers beiden Hallen, 2135 Blue Island Ave., Anfang 3 Uhr. Eine der besten Theatergesellschaften sowie zwei Halle auftreten, während in der unteren getanzt werden wird. Diese Gilde hat eine Mitgliederzahl von 366 und ein Vermögen von $9,000. Das Komite hat die besten Vorkehrungen getroffen, jeder Besucher erhält ein Andenken. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt.

Am Samstag, 11. Januar, hält der Nordwest Frauenverein Empfang und Ball in Schönhofens großer Halle ab. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um es großartig zu gestalten. Für vortreffliche Getränke und gutes Essen wird bestens gesorgt werden, und an guter Musik wird es auch nicht fehlen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsirten kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

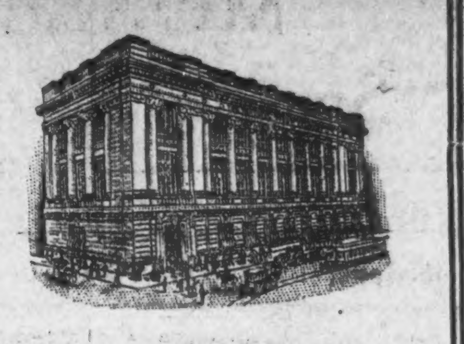
Einen großen Preismaskenball wird der Kolumbia Damenverein am Samstag, dem 11. Januar, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue, abhalten. Schon jetzt ist ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß unter der Leitung der Präsidentin Emma Daniel und der Vizepräsidentin Charlotte Kremser eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Geld- und viele andere Preise, darunter einige sehr wertvolle, werden zur Verteilung kommen, auch für gute Musik und alles Andere wird gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am Samstag, dem 11. Jan., wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County ihren Bauernball in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., abhalten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß eine Bauernhochzeit auf der Alm, aufgeführt von den Mitgliedern des Vereins und des Schuhplattlervereins „Die Wildschütz'n“. Man wird sich in ein deutsches Dorf versetzt fühlen, wo Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter ihres Amtes walten. Sennerinnen werden im Wirtshaus gute Getränke und gute Speisen, besonders „G'schwoll'ne“ auftragen. Der Bauernhochzeit, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Hochzeitszug zu der Almhütt'n voran. Tickets 25c die Person.

Am Samstag Abend, dem 11. Januar, veranstaltet der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., eine große Christbaumverloosung mit Ball. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, aber der aus den Herren Henry Hollmann, Präsident; Georg Laubmeier, Sekretär, und Gottlieb Klug, Schatzmeister, bestehende Festausschuß hat keine Mühe und Kosten gescheut, um das Fest so vergnügungsreich wie möglich zu machen. Gute Musik und Bewirtung, humoristische Vorträge und die Verlosung vieler wertvoller Gegenstände werden in Aussicht gestellt.

Erkältung in einem Tag kurirt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. di*



Dies ist eine der großen Banken Chicagos

aber nicht so groß, daß nicht alle ihre Kunden prompte und aufmerksame Bedienung erhalten können.

Sie umfaßt drei geräumige Floors in ihrem eigenen Gebäude und dieselben sind nie überfüllt. Das Innere wurde so entworfen um Leuten Gelegenheit zu geben ihre Bankgeschäfte in Ruhe und Bequemlichkeit zu erledigen. Es sind spezielle Bequemlichkeiten für die Damen vorhanden.

2% auf Check-Kontos bezahlt.
3% auf Spareinlagen.

Kapital, $1,500,000 Ueberschuß, $1,500,000

THE NORTHERN TRUST CO-BANK

Nordwest-Ecke LaSalle und Monroe Straße.

19nov,di*

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großer Trakt Uferland auf der Nordseite wechselt die Besitzer.

Die George Lill Coal Company hat ihren Kohlenhof am Nordarm des Flusses, zwischen Chester Straße und den Geleisen der Northwestern Bahn, zum Preise von $100,000 an den Präsidenten Bell von der Bell & Zoller Coal Co. verkauft. Der Trakt enthält 152,000 Quadratfuß. Er ist zur Zeit an die City Fuel Co. verpachtet und wird das auch ferner bleiben. Herr Bell hat als Teilzahlung ein 50 bei 107 Fuß messendes Grundstück an Fifth Ave., 100 Fuß nördlich von Taylor Straße, in Tausch gegeben.

Präsident George E. Spry von der Jordan Land Co. hat von William E. Egan in Highland Park, bezw. von James H. Moore in Montecito, Kal., zu nicht genanntem Preise zwei Grundstücke an der Südostecke von Morgan und W. Van Buren Straße gekauft. Er will darauf mit einem Kostenaufwande von $125,000 ein sieben-, oder achtstöckiges Fabrikgebäude aufführen lassen.

Leon L. Loehr von der Merchants' Loan and Trust Co. kaufte kürzlich von den Verwaltern des Nachlasses von John D. Jennings zum Preise von $50,000 das Grundstück Nr. 154 bis 158 N. State Straße. Es geschah das auf Rechnung der Frau Julia F. Porter von Winnetka, auf die der Platz jetzt überschrieben worden ist. Das Grundstück ist zur Rate von $1,500 das Jahr an die Rechtsnachfolger von Jonathan Clark verpachtet, und zwar bis zum Jahre 1974.

Die Erben von Wm. Ogden haben von John Rees das dreieckige Grundstück an der Nordostecke von Ogden Ave. und Van Buren Str. zum Preise von $24,000 gekauft. Der bisherige Eigentümer hat dann den Platz von ihnen auf die Dauer von 99 Jahren gepachtet. Die Pacht soll während der ersten 5 Jahre $1470 das Jahr betragen, während der zweiten 5 Jahre $1680 und späterhin $1890 das Jahr.

Zu nicht genanntem Preise hat Wm. P. Haughton von Albert L. Strauß, Nachlaßverwalter für Leopold Strauß, das 180 bei 87 Fuß messende Grundstück an der Südwestecke von Vernon Ave. und 30. Str. erworben.

Gleichfalls zu nicht genanntem Preise hat Frau Sarah H. Carhl von Frau Hetty H. R. Green ein Grundstück nebst Wohnhaus an Rosalie Ct., 542 Fuß nördlich von 59. Straße, erworben.

Zum Preise von angeblich $30,000 hat David Klawans von Margareta M. Ellison das Zinshaus Nr. 3050 bis 3052 Logan Blvd. übernommen und zum Preise von $29,000 von John Ahlschlager das Zinshaus Nr. 2257—2259 N. Kedzie Blvd.

Für ein Zinshaus an der Magnolia Ave., 155 Fuß nördlich von Wilson Ave., hat Orlando Noble an Clarence H. Girton $26,000 gezahlt.

Das zum Betrage von $18,000 hypothekarisch belastete Zinshaus an der Südwestecke von Princeton Ave. und 73. Straße ist zu nicht genanntem Preise an Frau Maria B. Lucius verkauft worden.

Elmer E. Will hat von Andrew R. Sheriff das Grundstück nebst Wohnhaus an der Südwestecke von Ontario Straße und Lincoln Blvd. übernommen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 83½c; Mai, 89—89⅛c; Juli, 86⅛c.

Mais, Dezember, 47½c; Mai, 47⅞—48c; Juli, 48⅝c.

Hafer, Dezember, 31¼c; Mai, 32⅝c; Juli, 32⅝—32¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 68,000, von Mais auf 537,000, von Hafer auf 389,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 11,000 Bushels Weizen, 106,000 Bushels Mais und 277,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,680,000 Bushels, von Mais 204,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,888,000 Bushels, Mais 80,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,448,000 Bushels und Mais 238,000 Bushels.

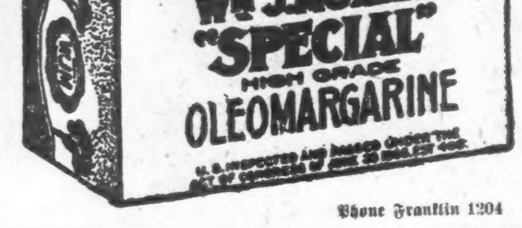
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.10; Mai, $18.67½.

Schmalz, Dezember, $10.77½; Jan., $10.50; Mai, $10.17½.

Rippchen, Januar, $10.15; Mai, $9.92½.

— Sonderbare Ansicht. — Frau Müller: Ich mache Sie darauf aufmerksam, Frau Weber, daß ich Ihnen zwölf silberne Löffel geliehen habe, Sie bringen mir nämlich nur zehn zurück! — Frau Weber: Ach, das nimmt man unter Bekannten doch nicht so genau!

MOXLEY'S
"Special" Butterine
Rein, delikat, nahrhaft
Besser—kostet weniger als Butter
Bestellt sie heute bei Eurem Händler



Kann Euer Händler Euch nicht damit versorgen, so schreibt uns oder telephonirt, und wir werden sehen daß Ihr sie erhaltet.

Verlangt unser freies Buch von mehr als 60 Originalrezepten.

WM. J. MOXLEY (Inc.)
CHICAGO

Phone Franklin 1204

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gegen erhöhte Kartoffelfracht.

Washington, D. C., 9. Dez. Erhöhungen der Lohnfracht auf Kartoffeln, von ½ Cent auf 8 Cents pro 100 Pfund — für die Beförderung tus Erzeugungsplätzen in Nebraska, Süddakota, Kolorado und ähnlich gelegenen Gegenden nach allen Bestimmungsstaaten weiter östlich, wurden von der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission für unvernünftig erklärt.

Es wurde von der Kommission angeordnet, daß die bestehenden Frachtraten noch mindestens 2 Jahre unverändert zu belassen sind.

Der Dynamitereiprozeß.

Indianapolis, 9. Dez. Frank J. Murphy von Detroit, ein früherer Geschäftsagent der Eisenarbeitergewerkschaft, war der zehnte Zeuge für die Verteidigung, welcher im Dynamitprozeß gegen 41 Gewerkschaftler aufgerufen wurde. Er ist in den angeblichen Geständnissen des Staatszeugen Ortie E. McManigal ebenfalls „eingeschlachtet".

Murphy bestritt entschieden, daß er irgend etwas von geplanten Explosionen in Detroit gewußt habe, oder daß er mit L. A. Noel oder irgendeinem Anderen jemals über dergleichen gesprochen.

Lyncherei folgt Mord!

Mobile, Ala., 9. Dez. Aus Butler wird berichtet, daß im Gefolge der Ermordung des Farmers B. B. Rush (wahrscheinlich Raubmord) mindestens ein Neger gelyncht wurde, — und angeblich noch 3 andere. Sechs Neger waren in Verbindung mit dieser Mordtat verhaftet worden; der Sheriff brachte die anderen Gefangenen in größter Eile aus Butler fort.

Sturm an südöstlicher Küste!

Norfolk, Va., 9. Dez. Ein starker Nordweststurm suchte die Küste heim. Am Kap Henry erreichte der Wind eine Höchstschnelligkeit von 5? Meilen pro Stuude, und in den Hampton Roads eine solche von 48 Meilen.

Die See ging hoch, aber soweit bekannt, wurden keine Schiffe beschädigt. Von Kap Henry und anderen Plätzen wagten sich aber auch keine Fahrzeuge hinaus, und es liefen auch keine ein.

Erdbeben verzeichnet.

Seattle, Wash., 9. Dez. Ein starkes Erdbeben, welches etwa 2200 Meilen südlich von Seattle geherrscht haben muß, wurde vom Seismographen der Universität von Washington verzeichnet. Die heftigste Schwenkung muß 2 Minuten nach 1 Uhr Morgens erfolgt sein.

Hatte sich erschossen.

Fond du Lac, Wis., 9. Dez. Da sie ihn schon seit vier Tagen nicht mehr gesehen hatten — obwohl sie während dieser Zeit für sein Pferd gesorgt — so drangen Nachbarsleute in das Wohnhaus von William Hardman zu Waupun, — und sie fanden, daß er Selbstmord begangen hatte. Die Leiche saß aufrecht; er hatte sich mit einer Schrotflinte erschossen.

Ausland.

England beschneidet Flottenprogramm?

London, 9. Dez. Der Admiralitätsminister Winston Spencer Churchill erklärte es im Unterhause für möglich, daß Großbritannien, angesichts der angekündigten Gabe Kanada's für die Flotte, aus drei Schlachtschiffen bestehend (im Werte von 35 Millionen Dollars) sein eigenes Flottenprogramm beschneiden wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wie aus Hamilton, Bermunda, gemeldet, hat der erwählte Präsident Wilson versichert, daß er noch immer keinerlei Entschluß über die Zusammensetzung seines Kabinets gefaßt habe.

— Zwei Räuber fielen einen Zug der Sunset Western Bahn an, der von Bakersfield nach Taft, Kal., bestimmt war, und erbeuteten $20,000, welche auf dem Transport nach einer Nationalbank waren, aus dem Expreßwagen. Der Expreßagent Hamly verletzt, doch nach den letzten Nachrichten nicht lebensgefährlich.

— Lawine im Coppergebirge bei Cordova, Alaska, verschüttete 7 Häuser und tötete 9 Menschen.

— In einer Klage des Staates Wiskonsin gegen die Diamond Match Co. ist diese beschuldigt, die Kinderarbeitsgesetze in mindestens 224 Fällen verletzt zu haben! Die Verfolgung dürfte sich zu den weitreichendsten ihrer Art gestalten.

— Die Gattin von Jakob Zimmermann, welche in Lisbon, O., Scheidung erlangte, war u. A. vor ihrem Gatten, nebst ihrem Bruder, an einen Pflug gespannt worden. Der Gatte hatte hierfür 3 Monate Arbeitshaus erhalten.

— Wie aus New York gemeldet, beschloß die „Republican Speakers League of the United States", zu deren leitenden Persönlichkeiten Elihu Root gehört, sofort nach Neujahr mit der „Wiederbelebung" der republikanischen Partei zu beginnen.

— Dem Infanteriehauptmann Geo. Steunenberg in Fort Leavenworth, welcher jüngst ein Gedicht verübte, worin das deutsche Heer in Verbindung mit den türkischen Niederlagen verspottet wurde, und wodurch sich die deutsche Regierung einigermaßen beleidigt fühlte, ist zu verstehen gegeben worden, daß er künftig sein loses Maul halten solle. Die ganze Geschichte ist aber unter der Hand abgemacht worden, wodurch ein solches Gewäsch, wie es seinerzeit über das „Hoch der Kaiser"-Gedicht entstand, vermieden wurde.

Ausland.

— Zwei Feuerbrünste im Geschäftsviertel von Winnipeg, Kanada, verursachten einen Gesammtverlust von etwa $300,000.

— Das „Kleine Nacht-Journal", die erste Berliner Zeitung, die spät Abends herauskommt, ist im Druck erschienen. Das Blatt, welches um halb 11 Uhr Abends zur Presse geht, findet unter den Theaterbesuchern zahlreiche Abnehmer.

— Wie aus Christiania, Norwegen, gemeldet, beschloß das betreffende Komite, dieses Jahr keinen Nobelfriedenspreis zu erteilen, weil Niemand sich desselben würdig gezeigt habe. Der Preis — etwa $40,000 — soll einfach zum Fonds geschlagen werden.

— Als türkische Kommissäre für die Friedenskonferenz, welche am Freitag in London beginnt, reisten heute der Flottenminister Selih Bey, der Landwirtschaftsminister Richard Pascha, und der Botschafter bei der deutschen Regierung, Nizma Pascha, von Konstantinopel ab.

— Von einem gewaltigen Orkan gepeitscht, haben die Fluten des Mittelmeers einen Friedhof von Messina überschwemmt. Auf diesem Friedhof waren die Opfer des großen Erdbebens vom Jahre 1908 bestattet worden. Die Wasser spülten Hunderte von Särgen aus und rissen sie beim Rücktritt der Flut in's offene Meer hinaus.

— In einer Rede in der mexikanischen Abgeordnetenkammer wiederholte Roque Gonzales Gorza die Behauptung, daß die Madero'sche Revolution von der „Standard Oil Co.", deren Vertreter H. Clay Pierce mit dem Bruder des jetzigen Präsidenten unterhandelt habe, finanziell unterstützt worden sei.

— Die britische Regierung arbeitet an einem großen Plan für Bildung eines Reichsministeriums, zu welchem Vertreter Kanadas, Australiens, Neuseelands und Südafrikas gehören sollen. Dadurch sollen die Kolonien enger mit dem Mutterland verbunden werden und, was wahrscheinlich die Hauptsache ist, sollen dadurch neue Fonds für die Vergrößerung der Flotte geschaffen werden.

— Im deutschen Reichstag wurde abermals die Petroleumvorlage scharf kritisirt; ja, keine einzige Stimme erhob sich zu ihrer Verteidigung in ihrer jetzigen Gestalt. Staatssekretär Kühn sagte am Schluß, die Regierung sei bereit, die Ansichten des Reichstages als ihre eigenen in die Vorlage aufzunehmen, vorausgesetzt nur, daß die beabsichtigte Wirkung erreicht würde. Schließlich wurde die Vorlage an eine Kommission verwiesen, die sich bemühen wird, sie in eine, für die Mehrheit des Hauses annehmbare Gestalt zu bringen.

— Keine Sorge. — Frau (zum neuen Dienstmädchen): „Sie wissen wohl schon, daß ich Ihre Vorgängerin nur deswegen entlassen habe, weil sie alle Abend einen Grenadier bewirtete." — „Keine Sorge, gnä' Frau, mein Emil kommt bloß jeden zweiten Tag, und dann ist er ja auch bei der Luftschifferabteilung!"

Lokalbericht.

Schmachvolle Zustände.

Niemand ist hier seines Lebens und seiner Habe sicher.

Polizei im Winterschlaf.

Das Raubgelichter arbeitet mit einer selbst für hiesige Verhältnisse unerhörten Dreistigkeit.—In der eigenen Wohnung überfallen und schwer mißhandelt.

Der Ohnmacht der im Winterschlaf liegenden Polizei spottend, arbeitet das hiesige Raubgelichter mit einer selbst für hiesige Verhältnisse unerhörten Dreistigkeit. Gestern wurden mehr als 30 Ueberfälle der hohen Obrigkeit gemeldet. Das aufregendste Abenteuer hat Frau Bessie Levy erlebt. Gestern Nachmittag wurde an die Tür ihrer über dem leerstehenden Laden Nr. 6050 S. Halsted Straße gelegenen Wohnung gepocht. Als sie öffnete, sah sie sich zwei Kerlen gegenüber, die sie zu rückstießen, ihr auf dem Fuße folgten, die Tür hinter sich in's Schloß warfen, mit Revolverkolben auf die Frau losschlugen, diese trotz ihres Zetergeschreis und ihres verzweifelten Widerstandes in's Schlafzimmer zerrten, sie niederschlugen und mit Füßen stießen. Nachdem sie dann vergeblich versucht hatten, ihr die Diamantohrringe abzunehmen, suchten sie, durch das fürchterliche Geschrei des Opfers erschreckt, das Weite. Hinzueilende Nachbarn sahen noch, wie die Raubgesellen über den Hofzaun setzten und in der Gasse verschwanden. Frau Levy befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Schnapphähne betraten gestern Abend gegen Mitternacht Bernhard Polacheks Wirtschaft, Nr. 3433 W. Fullerton Avenue, jagten dem Schankkellner Joseph Austin eine Kugel in den Arm, nahmen den Wirt einen Diamantring und die goldene Uhr ab und gaben dann, ohne sich Zeit gelassen zu haben, den Kassenapparat zu plündern, Fersengeld. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Frl. May Barnes, die im Brevoort hotel wohnt, wurde gestern Abend an 57. und Peoria Straße von einem bewaffneten Wegelagerer überfallen und um eine Diamantbrosche im Werte von $75 erleichtert.

In der Stadthalle wurde gestern die Nr. 5735 Emerald Avenue wohnhafte Wittwe des vor zwei Jahren beim Brande auf den Viehhöfen um's Leben gekommenen Feuerwehrhauptmanns Alexander Lannon von Taschendieben um ihre drei Minuten zuvor gezogene Pension im Betrage von $67 bestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Ungebetene Gäste.

Während Frau Katherina Kral gestern Abend ausgegangen war, verschafften Einbrecher sich Einlaß in die unbewacht gebliebene Wohnung Nr. 756 W. Madison Straße, durchsuchten gewissenhaft jeden Winkel, stahlen Kleidungsstücke und Schmuck im Gesammtwerte von $500, und suchten das Weite. Sie sind unbehelligt entkommen.

Hoffnungsvolle Jugend.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 942 N. Hoyne Ave. wurde gestern Abend gegen elf Uhr der 38jährige Isidor Maltz von zwei jugendlichen Banditen überfallen. Die Jünglinge brachten ihre Revolver auf ihn in Anschlag und drohten, ihm den Schädel zu zerschmettern, falls er nicht unverzüglich seine Baarschaft ablade. Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, händigte der Ueberfallene den Schlingeln $5 aus. Maltz benachrichtigte sofort die Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

In einer Madison Straße - Elektrischen wurde heute früh der Verkäufer John Lewis, Nr. 1905 S. Michigan Ave., von drei Langfingern angerempelt und, ehe er dessen sich versah, um seine $55 enthaltende Börse erleichtert.

Erhoben Wegezoll.

Theodor De Courlander, N. 2229 W. Lake Straße, wurde heute früh um halb 6 Uhr an Wabash Ave. und West 30. Straße von vier Negern überfallen. Zwei der Kerle setzten ihm ihre Revolver auf die Brust und zwangen ihn, die Arme hochzustrecken, worauf ihre Spießgesellen seine Taschen durchwählten und ihn um $30 in Baar und einen Diamantknopf erleichterten. Die räuberischen Mohren haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Diebische Elstern?

Im Laden Nr. 1342 Milwaukee Avenue wurden gestern Nachmittag die 24jährige Frau Wanda Mikolcizuk, Nr. 1657 Armitage Avenue, und die 18 Jahre alte Frau Stella Szulak, Nr. 1601 Milwaukee Avenue, unter der Anklage verhaftet, dort Seidenzeug und mit Spitzen besetzte Taschentücher gestohlen zu haben. In ihren Wohnungen wurde später angeblich gestohlenes Gut im Werte von $50 gefunden und beschlagnahmt.

Unter falscher Flagge.

Forest Wooden, Nr. 6917 Princeton Ave., wurde gestern Abend an W. Taylor Str. und den Geleisen der Chicago & Western Indianabahn von zwei Strauchdieben, die sich als Detektives aufspielten, angehalten und einer Leibesvisitation unterzogen. Die Raubgesellen nahmen ihm $11 ab und ließen ihn dann großmütig laufen. Die Polizei fahndet auf sie.

Der Arbeiter Joseph Mitchell, Nr. 1012 W. 14. Place, wurde heute früh von zwei räuberischen Strolchen in die nahe W. 14. und S. Morgan Straße gelegene Gasse gezerrt und gründlich durchsucht. Da er aber weder Geld noch Geldeswert bei sich hatte, fielen die enttäuschten Raubgesellen über ihn her und prügelten ihn, bis ihm die Sinne schwanden. Als Mitchell aus seiner Betäubung erwachte, waren die brutalen Kerle über alle Berge. Er schleppte sich nach der Wache an Maxwell Straße, meldete sein Abenteuer und ließ sich seine Wunden vom Ambulanzarzt verbinden.

Wie man besseren Hustensyrup macht, als Ihr kaufen könnt.

Ein Familienvorrat, spart $2 und voll garantirt.

Ein volles Pint Hustensyrup — so viel wie Ihr für $2.50 kaufen könntet — kann leicht zu Hause gemacht werden. Ihr könnt nichts erhalten, das einen hartnäckigen Husten schneller beseitigt, gewöhnlich schon in 24 Stunden. Auch ausgezeichnet gegen Bräune, Keuchhusten, wehe Lungen, Asthma und andere Halsleiden.

Mischt ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint warmen Wassers und rührt für 2 Minuten. Tut 2½ Unzen Pinex (50 Cents wert) in eine Pintflasche, dann fügt den Zuckersyrup hinzu. Es hält sich ausgezeichnet. Nehmt einen Teelöffel alle ein, zwei oder drei Stunden.

Dies wirkt gerade lösend genug, um einen Husten zu heilen. Regt auch den Appetit an, der gewöhnlich durch den Husten gestört ist. Der Geschmack ist angenehm.

Die Wirkung von Tannensaft und Zuckersyrup auf die entzündeten Schleimhäute ist wohlbekannt. Pinex ist die wertvollste konzentrirte Zusammensetzung von norwegischem Weißtannenextrakt, reich an Guaiacol und all den heilenden Tannenelementen. Andere Präparate sind bei diesem Rezept ohne Wirkung.

Das Pinex und Zuckersyrup Rezept wird jetzt von tausenden von Hausfrauen in den Ver. Staaten und Kanada angewandt. Der Plan wurde nachgeahmt, aber die alte erfolgreiche Formel wurde niemals erreicht.

Eine Garantie absoluter Zufriedenheit oder Geld prompt zurückgezahlt, geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinx oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Von zwei Seiten.

Auch Herr Lewis Rinaker beanstandet die Erwählung Maclay Hoynes.

Von zwei Seiten wird die Erwählung des Herrn Maclay Hoyne zum Staatsanwalt von Cook County beanstandet. Wie schon vor einigen Tagen der sozialistische Kandidat Cunnea, so behauptet jetzt auch der republikanische Kandidat Rinaker, daß es bei der Zählung der Stimmen nicht mit rechten Dingen zugegangen sei. Er verlangt eine amtliche Nachzählung und gibt der Ueberzeugung Ausdruck, eine solche würde zeigen, daß in Wirklichkeit nicht Herr Hoyne, sondern er, Rinaker, für den Posten des Staatsanwalts erwählt worden sei, und zwar mit einer Mehrheit von etwa 8000 Stimmen.

In seiner Eingabe an das Kreisgericht versichert Herr Rinaker, daß in sehr vielen Stimmbezirken bei der Novemberwahl die Stimmenzählung in sehr lässiger Weise besorgt worden sei, ganz besonders bezüglich des Staatsanwaltspostens. Vielfach sei diese Nachlässigkeit eine absichtliche gewesen, und vielfach sei das Ergebniß geradezu gefälscht worden.

Wie Herr Cunnea, so hat auch Herr Rinaker sich mit seinem Gesuch an den Kreisrichter Tuthill gewandt, von dem die Verhandlung über die Eingabe des sozialistischen Kandidaten auf heute anberaumt worden war.

Im Namen des Herrn Hoyne beantragte heute Anwalt Edgar B. Tolman die Abweisung des Cunneaschen Gesuches. Er begründete diesen Antrag mit der Behauptung, das Kreisgericht sei in Wahlstreitigkeiten nicht zuständig; solche müßten vor dem Countygericht zum Austrag gebracht werden. Anwalt Seymour Stedman bekämpfte diesen Antrag, und Richter Tuthill beraumte die Verhandlung darüber auf nächsten Montag an.

Verbotene Waaren.

Detektives fassen eine Frau und einen Mann mit Kokain ab.

Eine Frau, die sich Kora St. Clair nennt und im Hause Nr. 316 Centre Ave. wohnt, und Moses Levine, Nr. 1045 Washington Boul., wurden heute früh von Detektives unter dem Verdacht des Kokaïnhandels verhaftet. Die Frau wurde um 3 Uhr an N. Ashland Ave. und Fulton Str. festgenommen; sie trug eine Handtasche mit fünfundsiebzig Flaschen Kokaïn, und gestand nach einigem Zögern, daß sie auf dem Wege zu Levine gewesen sei, um ihm das Gift zu überbringen. Die Detektives begaben sich dann nach Levines Wohnung und fanden vor der Haustür ihn und in der Wohnung eine Handtasche, die ebenso aussah, wie die der Frau. Die Tasche enthielt ebenfalls fünfundsiebzig Flaschen Kokaïn, und in einem Medizinschränkchen wurde noch mehr von dem Zeug gefunden. Levine sagte, er sei Clerk. Weder er noch die Frau wollten angeben, wo sie das Kokaïn her hätten.

„Das Rätsel: Weib."

Direktor Ludwig C. Kreiß vom Milwaukeer Pabsttheater, der mit seiner Truppe hier nächsten Sonntag in Powers' Theater gastiren wird, hat sich das Aufführungsrecht von Carl M. Jacobys berühmtem Schauspiel „Das Rätsel:Weib", das er hier zur Darstellung bringen wird, für den Westen der Ver. Staaten gesichert. Außer in Milwaukee ist das Stück auch in New York aufgeführt worden, und Publikum wie Presse bekunden einstimmig, daß Jacobys Drama eine außergewöhnliche Leistung ist, die so bald nicht wieder erreicht werden dürfte. Der Vorverkauf der Sitze ist jetzt an der Kasse von Powers' Theater im Gange.

— Modern. — Gnädige: Sie können ja nun Ihren Dienst gleich antreten. — Hausmädchen: Ja, gnädige Frau, soweit wäre ja alles in Ordnung, aber ich möchte doch vorher wenigstens noch sehen, ob mir der gnä' verwechselt haben?"

Für immer verstummt.

Liebeswirren scheinen ihn in den Tod getrieben zu haben.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 1306 S. Michigan Avenue wurde heute Anton Czahonowsky, auch Jordan genannt, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Sein Herbergsvater James Nolan behauptet, daß das Zimmer mit Gas, das einem offenen Brenner entströmte, angefüllt war und daß im selben Zimmer ein kleiner Gasofen brannte. Er blieb bei dieser Aussage auch, nachdem die Polizei ihn darauf aufmerksam machte, daß unter den Umständen das Gas doch zweifellos explodirt wäre.

Unter dem Nachlaß des Vorstorbenen fand man zwei Briefe. Eines der Schreiben lautete: „Lieber Freund! Erhielt Ihren Brief Montag früh und danke Ihnen für die Zeilen. Werde Sie Mittwoch Abend um halb elf Uhr an Jackson Boulevard und Clark Straße treffen. Vergessen Sie das nicht. Ich werde pünktlich zur Stelle sein. Ihre Freundin

Laura,

Nr. 851 Monroe Straße.

Der zweite, von Czahonowsky Hand herrührende Brief lautet in der Uebersetzung: „Liebe Freundin Alice! Rief Sie gestern Abend auf, vergaß aber den Ort unserer Zusammenkunft am Mittwoch Abend zu erwähnen, da Sie die Unterhaltung abbrachen, nachdem ich Ihnen mitgeteilt hatte, daß ich heute nicht zu Ihnen kommen würde. Erwarte Sie vor der Kirche an 21. Straße und Indiana Avenue gegen halb elf Uhr. Falls Ihnen das zu früh sein sollte, bitte ich Sie, mich zu verständigen. Ich will schließen und verbleibe mit den besten Grüßen

Ihr Sie liebender Freund

Anton."

Aus diesen Briefen schließt die Polizei, daß Liebeswirren den Mann zur Verzweiflung und in den Tod getrieben haben. Nolan behauptet, sein Zimmerherr sei der Sprößling einer achtbaren, in Deutschland wohnhaften Familie und habe einst eine gute Stellung bekleidet. Der Verstorbene hat keinen Cent Geld hinterlassen.

Im Tode vereint.

In einem durch Gram über den Tod seines Sohnes William verursachten Anfalle von Schwermut erschoß sich gestern Nachmittag der 65jährige Thomas Quinn, Nr. 535 Root Straße. Der Koroner wurde benachrichtigt.

Gefährlicher Brand.

Wütete in der Nähe des Hospitals in Dunning.

Im vierstöckigen, Wm. B. Anderson und Hans Magnus gehörenden, an Byron Straße und 69. Ave. gelegenen Lagerspeicher brach gestern Abend Feuer aus, das mutmaßlich durch Ueberheizung verursacht worden war. Es griff unheimlich schnell um sich und gefährdete unter Anderem das Hospital für Schwindsüchtige in Dunning. Als die ersten Spritzen heranrasselten, bemächtigte sich der Kranken hochgradige Aufregung, doch gelang es den Wärtern, ihre Schutzbefohlenen zu beruhigen. Der Aerztestab war vollzählig zur Stelle, um im Notfalle die Umsiedlung der Kranken zu leiten. Vom Winde entführte und auf die Dächer des Hospitals und der übrigen Countyanstalten gewehte Feuerbrände wurden im Keime erstickt. Das gesammte Personal mußte die ganze Nacht auf dem Posten bleiben.

Eine Anzahl Lastpferde, die in einer nahegelegenen Stallung standen, wurden rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Der am Speicher und dem aus 17,000 Bushels Zwiebeln und beträchtlichen Mengen Gemüse bestehenden Inhalt angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $16,000. Er soll durch Versicherung gedeckt sein.

Feuer, das gestern Abend auf dem Dache des Monroe Straße-Hospitals ausbrach, wurde von den Angestellten im Handumdrehen gelöscht, ohne daß die 35 Kranken auch nur eine Ahnung von dem Brande hatten. Die Hospitalverwaltung hatte die Feuerwehr überhaupt nicht alarmirt, doch muß ein übereifriger Straßengänger das besorgt haben, denn als der Brand eben gelöscht worden war, kam eine städtische Spritze herangerasselt. Man bedurfte ihrer nicht.

Das Verkehrswesen.

Herr George C. Sikes kritisirt die Straßenbahngesellschaften.

Daß unsere Straßenbahngesellschaften sich nicht bestrebt zeigen, die Verpflichtungen zu erfüllen, welche ihnen das mit der Stadt getroffene Abkommen auferlegt, behauptete heute Herr George C. Sikes in einem Vortrage über das Verkehrswesen, den er am Mittag bei einem Gabelfrühstück der Grundeigentumsbörse hielt. Herr George C. Sikes war früher Sekretär des stadträtlichen Verkehrsausschusses und darauf Sekretär der Straßenbahnkommission. Er gilt für gründlich vertraut mit allen Fragen, welche das örtliche Verkehrsproblem betreffen.

Der Redner führte aus, daß die Bürgerschaft Ursache habe, sich darüber zu beklagen, daß die Verkehrsgesellschaften nicht angehalten werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen, wie es sich gehört. Sache des Stadtrats sei es, die Gesellschaften zur Pflichterfüllung zu veranlassen. Die Aufsichtskommission, geschaffen, um den Umbau der Linien zu leiten und zu beaufsichtigen, sei zwar am gründlichsten vertraut mit der Sachlage, habe aber nicht die Machtvollkommenheit, auf die Verkehrsgesellschaften einen Druck auszuüben. Der Verkehrsausschuß des Stadtrats scheine sich zu sehr auf seinen Verkehrssuperintendenten zu verlassen, und dieser nehme es mit seiner Aufgabe offenbar wenig genau. Die Straßenbahngesellschaften andererseits arbeiteten immer noch nach Yerkes'schen Methoden, indem sie ihre Leistungen auf das Mindestmaß zu beschränken und ihre Profite so hoch zu schrauben versuchten, wie möglich. Außerdem komme so etwas wie Eifersucht zwischen den beiden großen Gesellschaften mit ins Spiel.

Das Abkommen zwischen den Gesellschaften und der Stadt sehe die Einrichtung einer zureichenden Anzahl zweckmäßiger Durchlinien vor, sowie die Gewährung von Umsteigerechten, mit dem Vorbehalt, daß die beiden Gesellschaften nicht gehalten sein sollten, in der unteren Stadt von einander Fahrgäste gegen Umsteigezettel zu übernehmen. Nahezu sechs Jahre lang sei nun das Abkommen bereits in Kraft, aber mit dem Durchverkehr hapere es noch immer ganz bedeutend. Neuerdings stellten nun die Straßenbahngesellschaften besseren Durchverkehr und bedingungslose Umsteigerechte in Aussicht, aber sie verlangten dafür Vergünstigungen, die zu fordern sie nicht berechtigt seien. Sie beständen auf einer Art Garantie, daß ihr Anlagekapital — in der von ihnen berechneten Höhe — sich für sie dauernd mit sieben Prozent verzinsen solle. Tatsächlich sei aber die Stadt auch gegenwärtig berechtigt, zu beanspruchen, was ihr so geboten werde, ohne sich zu weiteren Gegenleistungen zu verpflichten. Die Bürgerschaft solle auf Einhaltung der kontraktlichen Bedingungen bestehen und beim Stadtrat wieder und wieder darauf dringen, daß dieser den Straßenbahngesellschaften die Zügel strammer anziehe.

Im Uebrigen war Herr Sikes der Ansicht, daß die Kontrole über den Betrieb der Straßenbahnen und sonstiger Anlagen beim Stadtrat immer noch am besten aufgehoben ist. Eine staatliche oder selbst eine städtische Kommission würde sich nicht zweckdienlich erweisen. Dem Staat sei anzuraten, über die elektrischen Landbahnen und über die Telephongesellschaften auf dem Lande eine Kontrole zu führen; mit dieser würde man nach Ansicht des Redners am besten die Eisenbahn- und Lagerhauskommission betrauen.

Bleibt unenthüllt.

James Gordon braucht über eines Bruders Vorleben nichts zu sagen.

Hilfsdistriktsanwalt Godman hat sich vergeblich bemüht, Bundesrichter Carpenter in seiner gestrigen Entscheidung bezüglich der Aussagen von James Gordon von Lake Forest über Gordons Bruder John im Fitzgeraldprozeß wankend zu machen. Anwalt Godman begann gestern, James Gordon, einen ehemaligen Polizisten von Lake Forest, der mit Fitzgerald an mehreren Geschäftsunternehmungen beteiligt gewesen ist, über das Leben seines Bruders John vor dessen Uebersiedelung nach Lake Forest im Jahre 1908 zu befragen, aber Verteidiger Litzinger erhob sogleich Einwand, der jedoch vom Richter zurückgewiesen wurde. Nachdem Herr Litzinger aber zwanzig Minuten lang argumentirt hatte, wurde der Richter anderen Sinnes und erkannte die Einwände als berechtigt an. Es trat dann Vertagung der Verhandlung ein, und Richter und Anwälte setzten in des ersteren Zimmer die Erörterung der Sache fort, auch heute Morgen noch zwei Stunden lang, so daß die Eröffnung der Sitzung um so viel verzögert wurde.

Herr Godman glaubt, daß die Anklage bedeutend gestärkt worden wäre, wenn man ihm gestattet hätte zu enthüllen, wo John Gordon in den fünf oder sechs Jahren vor 1900 gewesen ist.

Bei Eröffnung der heutigen Sitzung kündigte Anwalt Godman an, daß er mit Gordons Kreuzverhör fertig sei, und Anwalt Litzinger nahm den Zeugen nochmals in's Verhör. Gordon sagte, er habe die $8000, die er infolge eines Hypothekengeschäfts mit Annie Burke im Januar 1907 erhalten, bei sich getragen oder in seiner Wohnung aufbewahrt, weil er mit Banken schlechte Erfahrungen gemacht hätte. Anwalt Litzinger legte als Beweisstück ein Dokument vor, wonach Gordon im Jahre 1905 an Alexander Robertson Eigentum für $9000 verkauft hat.

Der Verteidiger wollte dann durch Aussagen des Anwalts S. S. Shiver nachweisen, daß Gordons Schwägerin Sarah Meyers von Denver am Danksagungstage hier gewesen ist, mit Regierungsanwälten gesprochen hat und seither von der Verteidigung nicht hat gefunden werden können, aber Anwalt Godman erhob erfolgreichen Einspruch gegen alle derartigen Fragen.

Hoffman als Lebensretter.

Schnelles Eingreifen des Leichenschauers rettet jungen Lehrer vom Toe.

Durch schnelles Eingreifen hat Leichenschauer Peter M. Hoffman am Abend wahrscheinlich das Leben des jungen Lehrers Roscoe Hubble in Wayne Conuty gerettet, dem ein junger Mann einen Messerstich in die Brust versetzt hatte. Der Leichenschauer befand sich in Wayne County auf der Schnepfenjagd als Gast von Eli Hubble, dem Bruder des Lehrers.

Am Samstag Abend traf telephonisch die Nachricht ein, Roscoe Hubble sei von einem jungen Menschen, den er einmal wegen Spuckens auf den Boden des Schulhauses getadelt hatte, ein Messerstich versetzt worden. Der Leichenschauer begab sich in Begleitung seines Gastes sofort zum Hause des Verletzten, der stark blutete. Er untersuchte die Wunde, zog den auf seine Veranlassung herausgegebenen ärztlichen Ratgeber für Unfälle zu Rate und verband die Wunde und stillte die Blutung, bis der Arzt eintraf.

Darf wieder arbeiten.

Stadtrichter Courtney macht Josef Girsch eine Freude.

Stadtrichter Courtney in Englewood hat heute Josef Girsch, der auf Verlangen seiner Frau von Richter Newcomer zur Untätigkeit verurteilt worden war, erlaubt, wieder zu arbeiten. Girsch war erfreut, und seine Frau war es zufrieden.

Girsch, ein 50 Jahre alter Messinggießer, 4520 S. Paulina Str., wurde am 9. November verhaftet, weil seine Frau behauptete, er vertrinke seinen Lohn und mißhandle sie. Ihr Eheleben würde glücklicher sein, wenn er nicht arbeite.

Richter Newcomer ordnete an, daß Girsch einen Monat nicht arbeiten sollte, und heute war der Monat um. Girsch meldete, er habe inzwischen nicht getrunken, möchte aber gern wieder arbeiten, und Richter Courtney gestattete es ihm.

Um ihre Freiheit.

Vor Richter Freeman wurde heute über die Freilassung des 63jährigen Thomas McNally und des 45jährigen Charles Kurth, die wegen der Ermordung von Patrick Prunty und seines Sohnes James seit 19 Jahren im Zuchthause sitzen, weiter verhandelt. Im Besonderen wurde von den beiderseitigen Anwälten über die Frage gesprochen, ob Richter Freeman, der damals im Einklang mit dem Wahrspruch der Geschworenen jene Beiden auf Lebenszeit verurteilt hat, zuständig in der Sache sei.

Büßte die Hand ein.

Dem 16jährigen Alvin S. Cass, Nr.2827 S. Central Park Ave., wurde heute, als er an 5. Ave., nahe Harrison Straße, seinen ihm vom Winde entführten Hut aufheben wollte, von einem Lastwagen die rechte Hand zermalmt. Der Verunglückte wurde nach dem Notfallhospital und von dort nach seiner Wohnung geschafft.

— „Das Leben ist eine harte Schule." Und doch möchte man so gern darin nachsitzen.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sehr heiß gekocht.

Zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland besteht offenbar eine „Unstimmigkeit", die von den Kriegsparteien in beiden Ländern noch geschürt wird. Die habsburgische Monarchie scheint verlangt zu haben, daß Rußland den Serben mindestens dringend anraten, wenn nicht geradezu befehlen solle, auf einen Hafen am adriatischen Meere und einen Teil Albaniens zu verzichten. Aus St. Petersburg aber kommt die augenscheinlich „halbamtliche" Erklärung, man habe schon sein Aeußerstes getan, Serbien zur Nachgibigkeit zu stimmen, könne jedoch nicht seine eigenen Interessen und sein Prestige preisgeben. Im übrigen könne man nicht einsehen, daß die Gegensätze zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien unausgleichbar seien. Das mag allerdings zutreffend sein, obwohl die serbische Kriegspresse droht, daß sogar die Frauen und Kinder gegen Oesterreich kämpfen werden, aber selbst wenn eine Kluft nicht unüberbrückbar ist, so fragt es sich immer noch, ob die mögliche Brücke auch in Wirklichkeit geschlagen werden kann. Eine Großmacht will sich vor einem Zwergstaate nicht demütigen.

Es ist bezeichnend, daß der Kriegsminister und der Generalstabschef Oesterreich-Ungarns soeben zurückgetreten sind. Wahrscheinlich ist die Vermutung begründet, daß sie mit der „zögernden" Politik des Premierministers nicht einverstanden sind und den Krieg an Serbien erklärt haben wollen. Davor schreckt aber Graf Berchtold mit Recht zurück, solange sich Rußland nicht offen von Serbien lossagt. Für Serbien sind alle Serbokroaten und Slowenen in beiden Reichshälften, für Rußland sind mindestens die Tschechen begeistert. Ein Krieg gegen Serbien, in den auch Rußland eingriffe, würde also einem erheblichen Teile der Untertanen Franz Josephs widerstreben, und es würde vermutlich Schwierigkeiten machen, in den unzufriedenen Ländern die Reserven und die Landwehr einzuziehen. Abgesehen von den Polen, sind wohl alle Slawen Oesterreich-Ungarns in einem gewissermaßen panslawistischen Kriege unzuverlässig, und den Deutschen und Madscharen wird wohl auch nicht allzu viel daran liegen, daß die Zahl der slawischen Mitbürger im Gesammtreiche noch vermehrt wird.

Wohl hat der deutsche Reichskanzler öffentlich angekündigt, daß Deutschland entschlossen ist, dem Verbündeten beizustehen, wenn dieser angegriffen und in seiner Existenz bedroht werden sollte. Ginge jedoch der Angriff von Oesterreich-Ungarn aus, so würde der „Bündnißfall" wohl schwerlich eingetreten sein. Die „Zauderpolitik" Berchtolds ist somit wohlberechtigt. Da der Frieden zwischen der Türkei und dem Balkanbunde in spätestens fünfzehn Tagen zustande kommen soll, so wird Oesterreich-Ungarn sich nichts vergeben, wenn es so lange wartet und nachher die Neuregelung der Balkanverhältnisse einer europäischen Konferenz überläßt. Wegen eines versandeten und schwer zugänglichen Hafens am adriatischen Meere einen Krieg anzufangen, in den alle Großmächte Europas verwickelt werden müßten, wäre denn doch Wahnsinn.

Vertragsbruch.

Da seine zarten Winke unbeachtet geblieben sind, hat Großbritannien sich in aller Form gegen das Gesetz verwahrt, das den der Küstenschiffahrt dienenden amerikanischen Fahrzeugen den Panamakanal abgabenfrei zur Verfügung stellt. Sir Edward Grey verweist auf die zwischen den beiden Ländern bestehenden Verträge, die den Ver. Staaten die Pflicht auferlegen, die Benützung des Panamakanals allen Völkern unter gänzlich gleichen Bedingungen zu gestatten. Er stellt in Abrede, daß sie berechtigt sind, zugunsten ihrer eigenen Schiffe zu diskriminiren, und er deutet an, daß später wohl allen amerikanischen Schiffen die Vergünstigung gewährt werden wird, die vorläufig nur den sogenannten Küstenfahrzeugen eingeräumt worden ist. Der amerikanische „Küstenhandel" erstreckt sich nämlich auch auf alle amerikanischen „Kolonien", einschließlich der Philippinen, und darf nur unter amerikanischer Flagge, also von keinem ausländischen oder im Auslande gebauten Schiffe betrieben werden. Es wäre aber sicherlich ein Unsinn, amerikanischen Schiffen, die mit Hawaii oder Manila verkehren, freien Durchgang durch den Panamakanal zu gewähren und von gleichfalls amerikanischen Schiffen, die nach Australien oder China fahren wollen, einen Durchgangszoll zu erheben. Deshalb dürfte die Ahnung Sir Edwards nicht grundlos sein.

Großbritannien erhebt weiterhin Einspruch gegen das amerikanische Gesetz, welches allen von Bahngesellschaften geeigneten Schiffen den Panamakanal verschließen soll. Es meint, diese Vorschrift könne sich doch höchstens auf die amerikanischen Eisenbahnen beziehen, und nicht auch auf die kanadischen, die nicht der Gerichtsbarkeit der Ver. Staaten unterworfen sind. Sollte die Bundesregierung diesen Vorstellungen nicht nachzugeben geneigt sein, so will die britische Regierung die ganze Angelegenheit dem ständigen Schiedsgerichte im Haag unterbreitet haben, gemäß dem Schiedsgerichtsvertrage, der vor mehreren Jahren zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten abgeschlossen worden ist und erst im Juni nächsten Jahres abläuft.

Warum die Küstenfahrzeuge, die ohnehin schon ein Monopol genießen, auf Kosten der amerikanischen Steuerzahler auch noch „subventionirt" werden sollen, kann nur ein Raubzöllner verstehen. Selbst der Kriegssekretär Stimson hat in seinem jüngsten Jahresberichte auseinandergesetzt, daß sie eines solchen Schutzes keineswegs bedürfen. Der Präsident und der Senator Cullom, der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, schwärmen aber nicht nur für die Subvention, sondern betrachten sie auch als eine rein innere Angelegenheit der Ver. Staaten, in die kein Schiedsgericht hineinreden dürfe. Deshalb wird allgemein angenommen, daß der Einspruch Englands abgewiesen und die schiedsgerichtliche Schlichtung des Streitfalles verweigert werden wird. Wie Präsident Taft diese unversöhnliche Haltung mit den Verträgen in Uebereinstimmung bringen kann, die er mit England, Frankreich und anderen Ländern schließen wollte, und die sogar Fragen der nationalen Ehre und der Lebensinteressen einer jeden Nation schlichtbar machen sollten, mag er vor sich selbst verantworten. Dem gewöhnlichen Menschenverstande ist ein so vollkommener Widerspruch unfaßbar.

Da sowohl Herr Taft wie auch Senator Cullom am 4. März nächsten Jahres aus dem Amte scheidet, so dürfte die endgiltige Erledigung der Sache wohl der nächsten Administration vorbehalten sein. Ein demokratischer Präsident wird sich aber schwerlich eines Vertragsbruches schuldig machen wollen, um einigen habgierigen amerikanischen Rhedern noch einen besonderen Gewinnst zu verschaffen.

„Wohin gehen wir?"

Die starke und stetig an Stärke und Breite gewinnende Frauenbewegung, die schnell fortschreitende "Emanzipation" der Frau, das Streben des weiblichen Geschlechts nach Befreiung von den Beschränkungen, mit welchen es natürliche und (dank diesen) soziale Verhältnisse umgeben, hat dem nachdenklichen Manne schon längst die Frage, „wohin gehen wir?", auf die Lippen gedrängt — aber die Antwort hatte er noch nie gefunden. Und er hatte auch keine Aussicht, sie zu finden — wenigstens nicht allein, nicht aus sich selbst heraus. Er mag in die Vergangenheit schauen, die als Lehrmeister der Gegenwart so gute Dienste zu leisten vermag und er wird aus ihr und ihren Lehren vielleicht den Ursprung und das Entstehen der Bewegung erkennen und verstehen lernen, auf seine Frage nach dem „Wohin?", wird sie ihm keine zuverlässige Antwort geben können. Denn als Pfadfinder für die Zukunft hat sie überhaupt nur beschränktem Wert und im vorliegenden Falle ist der Mann wenig geeignet, auch an Hand der Erfahrung das Ziel zu erkennen, da er in dieser Bewegung nur der Geschobene und Angegriffene ist, der in der Verteidigung das Auge auf's Nächste richten muß.

Will der im Gedränge Mitgezogene oder Geschobene hoffen, sich einigermaßen klar werden zu können über die Richtung der Bewegung, so muß er bei den Führern anfragen. Im vorliegenden Falle wissen die es, wie's überhaupt oft der Fall ist, zwar selber nicht so recht, oder sie können, oder wollen sich und anderen keine Rechenschaft geben über die endlichen Ziele, aber sie sind doch von dem Drang erfüllt, und da der Mund überfließt von dem, was das Herz erfüllt, wird man aus ihren Aeußerungen schon so ungefähr erkennen können, wohin der Weg führen muß, wenn man sich zwei und zwei zusammenlegt und richtig schließt und folgert. So will es scheinen, als sei durch die jüngsten Aeußerungen der Frau Charlotte Perkins Gilman, die als „eine der vernünftigsten der Frauen, die auf die neue Ordnung der Dinge hinarbeiten", gerühmt wird, das Endziel der derzeitigen Frauenbewegung ziemlich klar erkenntlich gemacht. Frau Gilman erklärte vor der „Women's Trade League" das „epheugeschmückte Häuschen" und die „nette, fleißige Hausfrau, die an der Schwelle ihres Gatten Heimkehr erwartet", für „reinen Schwindel." „Warum", frug sie, „sollte jedes Mädchen kochen lernen? Es liegt nicht mehr Sinn drin, das zu verlangen, als wenn man fordern wollte, daß jeder Mann das Grobschmiedhandwerk erlerne. Manche Mädchen werden gute Köchinnen und viel mehr werden schlechte. Das Kochen ist eine Arbeit so gut wie jede andere, aber die Männer erlernen es am besten und tun es ausnahmslos, wo es als Geschäft betrieben wird. Der Mann arbeitet im Arbeitsraume und schläft zu Hause; die Frau schläft in dem Arbeitsraume, in dem sie arbeitet. Sie hat niemals eine Gelegenheit, ihn zu verlassen. Es ist lächerlich, nur zu denken, daß jeder Mann eine Köchin für sich allein haben sollte. Die Frau sollte ihren Teil an der Arbeit der Welt leisten. Eines Tages werden wir die Sache auf wissenschaftliche Art und Weise machen und die wirtschaftliche Vergeudung, die wir jetzt überall sehen, ausschalten."

Wir müssen der Frau Gilman für diesen Erguß dankbar sein, denn er zeigt uns, wie gesagt, wohin wir gehen, wohin es kommen muß und wird, wenn es weiter so fortgeht. Die Aussicht ist nicht schön, nicht für uns, und noch weniger für unsere lieben Frauen. Am Ende des Weges sehen wir nur Arbeitsräume und Wohnkasernen — keine epheugezierte „Cottage", noch sonst ein behagliches Wohnhaus. Nur Arbeiter und Arbeiterinnen und Kinder, — keine Familien. Große Wohnkasernen und Hotels, in denen wenige für viele kochen, und Arbeiter, Arbeiterinnen und Kinder getrennt, oder auch bunt durcheinandergewürfelt leben, — aber kein Heim.

Die Aussicht wird dem Manne wenig gefallen. Denn er liebt das Heim, liebt das Familienleben und liebt vor Allem die Frau, der er gern — wie der gegenwärtige Zustand beweist — das Leben so leicht und angenehm gemacht wissen will, wie nur möglich und wie es die (natürlichen) Verhältnisse erlauben.

Wenn er aber in dem Zukunftsbilde das der von Frau Gilman angedeutete Weg in weiter Ferne zeigt, die Frau erblickt, wird ihm schaudern. Denn der Mann leistet nicht nur, wie Frau Gilman sagt, im Kochen durchschnittlich Besseres als die Frau, sondern er hat sich, soweit, in jeder Berufsarbeit der Frau überlegen gezeigt und nichts berechtigt zu der Annahme, daß er diese Ueberlegenheit einbüßen würde, oder wird, wenn die Frau mehr und mehr und schließlich in gleichem Maße, wie er, an der Berufsarbeit Anteil erhält; „ihren Teil der Arbeit der Welt verrichtet", wie Frau Gilman sich ausdrückt. Im Gegenteil. Durch den Wettbewerb neuer, mehr oder weniger unerfahrener Arbeitskräfte sind die alten auf jedem Gebiet und immer und überall nur in die Höhe gedrängt worden, zu lohnenderer, besserer und damit angenehmerer Arbeit, und so wird es auch hier sein, oder werden, wenn die Frau dem Manne einmal völlig gleichgestellt sein und ihren (zahlenmäßigen) Anteil an der Berufsarbeit der Welt haben wird.

Der Mann überall in den besten Stellen als Vorarbeiter, Leiter, Künstler — als Herr der Arbeit; die Frau, in der niedersten Arbeit als lebendiger Teil der Maschine, als Dienerin, Sklavin der Arbeit — das ist das Zukunftsbild, das Frau Gilman's Worte vor uns entrollen. — —

Nochmals die Einwanderungsstation.

Vor einigen Tagen besprachen wir an dieser Stelle den Plan einiger wohlmeinenden hiesigen Einwanderungsfreunde, für die Errichtung einer Einwanderungsstation zum Schutze der Neuankömmlinge und durchreisenden Einwanderer Sorge tragen zu wollen. Im Anschluß daran wiesen wir darauf hin, daß die hiesigen Freunde der Einwanderer zunächst einmal in erster Linie für einen besseren Polizeischutz auf den Bahnhöfen sorgen sollten, da durch einen solchen die gegenwärtigen Zustände schon ganz erheblich gebessert werden würden. Herr Professor Freund von der Rechtsschule der Universität von Chicago, welcher die von dem Kongreßabgeordneten Sabbath bereits im Repräsentantenhause eingereichte Gesetzesvorlage zur Bewilligung von $75,000 für eine Chicagoer Einwanderungsstation entworfen hat, läßt uns nun, gewissermaßen als Ergänzung unserer jüngsten Besprechung der Frage, die folgenden Ausführungen zugehen:

„Sicher werden alle Freunde der Einwanderer eine wirkungsvollere städtische Polizeikontrolle an den Bahnhöfen mit Genugtuung begrüßen. Ich glaube aber nicht, daß eine solche die Ueberwachung der Einwanderertransporte von Seiten der Bundesregierung völlig ersetzen würde. Die Autorität der Bundesbeamten ist überall im Lande stärker als die der Staats- und der städtischen Behörden, und in der so überaus wichtigen Frage der Regelung des Droschken- und Omnibus- sowie des Expreßdienstes würde eine Bundesbehörde viel freiere Hand haben als die städtische Polizeiverwaltung, schon dadurch, daß das Privileg des Zutritts zur Station ganz von dieser Behörde abhängen würde. In engem Zusammenhang mit der Bahnhofsaufsicht steht ferner der Schutz der Einwanderer während des Transports, für den offenbar die staatliche oder städtische Gesetzgebung ganz inkompetent ist.

Der inländische Schutz der Einwanderer ist eine Ehrenpflicht der Bundesregierung, denn dadurch, daß die Bundesgesetzgebung die Regelung der Einwanderung ganz und gar übernommen hat, ist der frühere ziemlich umfangreiche Einwandererschutz von Seiten der Einzelstaaten ganz in Wegfall gekommen. Sie weisen darauf hin, daß die Einwanderer nach den Erfahrungen auf Ellis Island irgendwelchen Annäherungsversuchen von Seiten der Bundesbeamten eher Mißtrauen als Vertrauen entgegenbringen dürften. Aber gerade weil es bekannt ist, daß in New York die Einwandererkontrolle vorzugsweise eine restriktive ist, ist es doppelt wünschenswert, daß es dem Einwanderer zum Bewußtsein gebracht werde, daß der Bund auch eine Schutzgewalt ausübt, und wenn der Ankömmling in Chicago eine wohlgeordnete Schutzstation vorfindet, wird er einen ersten Eindruck von Recht und Ordnung gewinnen, der ihm jetzt bei den wenig schönen Verhältnissen an den Bahnhöfen leider abgehen muß.

Daß ein Bedürfniß für eine Schutzstation besteht, erhellt am klarsten daraus, daß eine solche seit Jahren hier durch freiwillige Tätigkeit unterhalten wird. Was mit kleinen Mitteln hier segensreich gewirkt wird, könnte vom Bund verbessert und vervollständigt werden. Wenn die Stadt daneben das ihrige tun will, um so besser!"

Wir geben diesen Ausführungen des Herrn Prof. Freund umso lieber an dieser Stelle Raum, weil wir im Prinzip mit ihnen ganz einverstanden sind. Der Schutz der Einwanderer ist und bleibt eine Ehrenpflicht für unser Land, der es sich unter keinen Umständen entziehen kann. Wir wollten in jener Besprechung der Sachlage nur auf die großen Schwierigkeiten hinweisen, welche sich bei der praktischen Durchführung des an sich empfehlenswerten Planes ergeben dürften, und zwar aus dem Grunde, daß von vornherein auf diese Schwierigkeiten Rücksicht genommen und an ihre Beseitigung gedacht werden könne. Die große Frage, die es zu lösen gelten wird, dürfte darin bestehen, erstens die Einwanderer, die von Natur aus mißtrauisch sind, davon zu überzeugen, daß man es wirklich gut mit ihnen meine, und zweitens, von den Einwanderungstationen in den Hafenstädten aus eine genaue Kontrolle über die nach dem Westen reisenden Einwanderer, ihre Ankunftszeiten in Chicago usw. zu erhalten und diese Kontrolle derart auszuüben, daß sie den Einwanderern nicht als lästiger Zwang erscheint, sondern als eine Wohltat, wie sie es sein soll. Immerhin dürfte es gut und angebracht sein, auch der Frage des Polizeischutzes auf den Bahnhöfen in Verbindung mit dieser Einwanderungsstation näher zu treten, denn wenn die Bundesbehörden mit der städtischen Polizeiverwaltung Hand in Hand in dieser bedeutungsvollen Frage arbeiten würden, so würde das Resultat naturgemäß ein doppelt erfreuliches sein müssen.

Lokalbericht.

Kaukus der Fortschrittler.

Legislaturmitglieder wollen in allen Fragen fest zusammenhalten.

Roosevelts Ansprache.

Ermahnt sie, auf Annahme fortschrittlicher Gesetze zu dringen. — Senatorenwahl wird nicht berührt. — Angeblicher Versuch, Perkins zu verdrängen.

Die neuerwählten Legislaturmitglieder der Fortschrittspartei beschlossen gestern, in allen Fragen fest zusammenzuhalten. Der Beschluß wurde in einem Kaukus der 27 Fortschrittler in der Legislatur, denen sich der als Republikaner erwählte Abgeordnete Charles E. Hutchinson vom 25. Senatsbezirk anschloß, gefaßt. Eine Konferenz mit den Mitgliedern der staatlichen Parteileitung und eine Ansprache Theodore Roosevelts ging dem Kaukus voraus. In seiner Ansprache, die er an die neuerwählten Legislaturmitglieder und die Mitglieder der staatlichen Parteileitung hielt, wies Col. Roosevelt die Gesetzgeber daraufhin, daß die neue Partei in beiden Häusern der Legislatur das Zünglein an der Waage bilde, und ermahnte sie, sich nicht auf Kuhhändel mit anderen Parteien einzulassen und dem Feind eine geschlossene Front darzubieten. Die Fortschrittler in der Legislatur hätten die Pflicht, durchzusetzen, daß die Forderungen der Platform der Partei in Gesetzen verkörpert würden. Die Partei schulde es sich selbst, zu versuchen, ihre Versprechungen zu erfüllen. Angehörige anderer Parteien beteuerten, daß sie ebenfalls fortschrittlich gesinnt seien. Sie würden gezwungen sein, entweder für fortschrittliche Maßregeln einzutreten oder einzugestehen, daß es mit ihrem Fortschritt nicht weit her sei.

Senatorenwahl nicht erörtert.

Im Kaukus der fortschrittlichen Legislaturmitglieder wurde die Frage der Senatorenwahl nicht erörtert. Dagegen wurden rein gesetzgeberische Fragen besprochen. Die Wahl eines Wortführers der Fortschrittler im Haus wurde auf morgen verschoben, wann ein zweiter Kaukus stattfinden soll. Der Abgeordnete Joseph Carter von Champaign führte den Vorsitz im Kaukus. George Fitch von Peoria war Sekretär.

Es wurde beschlossen, in beiden Häusern der Legislatur einen energischen Versuch zu machen, die Geschäftsregeln abzuändern und den Vorsitzenden eines großen Teils seiner Machtbefugnisse zu entkleiden. Es soll verlangt werden, daß zwei Senatoren oder fünf Hausmitglieder eine Abstimmung über Vorlagen verlangen können.

In der Konferenz zwischen den Legislaturmitgliedern und der staatlichen Parteileitung wurde beschlossen, einen Ausschuß von fünfzehn Mitgliedern zu ernennen, der Vorlagen abfassen soll, welche die Fortschrittler in beiden Häusern einbringen sollen. Die Mitglieder der Legislatur ernannten als ihre Vertreter im Ausschuß die Senatoren W. C. Jones und George W. Harris und die Abgeordneten J. M. Curman, F. E. J. Lloyd und E. J. Schnackenberg von Chicago,, E. E. Miller, Naperville, und H. B. Fargo, Geneva. Die staatliche Parteileitung ernannte zu Mitgliedern C. E. Merriam, Professor Gustav Andreen, Rock Island, B. F. Harris, Champaign, E. B. Bowling, A. M. Kales, Donald R. Richberg, Frl. Jane Addams und Frau Raymond Robins, sämmtlich von Chicago.

Am Nachmittag fand eine Sitzung des Vollziehungsausschusses des Nationalausschusses der Fortschrittspartei statt, in der Pläne für die heutige Nationalkonferenz erörtert wurden. Col. Roosevelt nahm an der Beratung Teil und entwickelte seine Ansichten, welche Haltung die Partei in Zukunft einnehmen solle.

Opposition gegen Perkins.

Es verlautet, daß unter Umständen ein Versuch gemacht werden würde, George W. Perkins aus seiner Stellung als Vorsitzender des Vollziehungsausschusses zu verdrängen. Es heißt, Francis J. Heney von San Franzisko, der Gouverneur Hiram W. Johnson vertritt, die Gebrüder Pinchot und Senator Joseph A. Alsop von Connecticut befürworteten einen derartigen Schritt, der gleichzeitig auch die Absetzung von Oskar G. Davis als Sekretär des Nationalausschusses mit sich bringen würde. Bundessenator J. M. Dixon, der Vorsitzende des Nationalausschusses, erklärte, eine Beamtenwahl sei nicht vorgesehen, da die Beamten im Nationalkonvent auf vier Jahre erwählt worden seien. Soviel er wisse, sei ein derartiger Schritt nicht beabsichtigt. Wenn ein Versuch gemacht werden wird, Perkins zu verdrängen, so wird dazu jedenfalls die morgen stattfindende Sitzung des Nationalausschusses benutzt werden. Es hieß, Col. Roosevelt mache seinen Einfluß geltend, einen derartigen Versuch zu verhindern.

In Peoria verhaftet.

Sind verdächtig, den Diamantenhändler Merochnick beraubt zu haben.

Wie aus Peoria, Ill., telegraphisch gemeldet wird, sind dort heute früh zwei Farbige unter dem Verdacht verhaftet worden, die Raubgesellen zu sein, die hier vorigen Sonntag Abend den Diamantenhändler Joseph Merochnick, Nr. 71 Nassau Straße, New York, vermessert und um Diamanten im Werte von $26,000, sowie $1600 in Baar beraubt haben.

Sie hatten sich angeblich kurze Zeit nach dem Raube auf einen in Fahrt befindlichen Zug der Wabashbahn geschwungen, waren in Decatur abgesprungen, hatten sich von dort nach Springfield begeben und in dieser Ortschaft angeblich mehrere $100-Scheine gewechselt. Als sie heute früh in Peoria eintrafen, wurden sie festgenommen.

Merochnick, der schon gestern Abend nach New York zurückreisen wollte, sich aber schließlich dazu verstanden hat, noch ein paar Tage hier zu bleiben, ist sofort mit dem Polizeileutnant Matthew Zimmer nach Peoria gereist, um die Häftlinge in Augenschein zu nehmen.

Acht Neger, die hier gestern Abend unter dem Verdachte, an dem Raubüberfall sich beteiligt zu haben, verhaftet wurden, sind heute, da der Beraubte sie nicht identifiziren konnte, auf freien Fuß gesetzt worden.

Detektivehäuptling Halpin bezeichnete das Gerücht, er habe die Beschlagnahme des von Merochnick nach Cincinnati gesandten Koffers verfügt, als eine müßige Erfindung.

Seine Kunst versagte.

Der „Zauberer" Lanow, der in Wirklichkeit Felix Markicowicz heißt, wurde heute von Bundesrichter Wright wegen Mißbrauchs der Post zwecks Betruges um $100 und die Kosten gestraft.

Er hatte Zirkulare versandt des Inhalts, daß er mit Hilfe der ihm von einer höheren Macht verliehenen übernatürlichen Kräfte seine bedrängten Mitmenschen aus allen Nöten befreien könne.

So verkaufe er unglücklich Liebenden das Geheimniß, jedes Mädchen, selbst eine Prinzessin, wahnsinnig in sie verliebt zu machen, für $3.75.

Das Geheimniß, eine Kuh zu zwingen, viel Milch zu geben, koste $3.00, das Geheimniß, Gedanken zu lesen, nur $1.25, Engel im Spiegel zu sehen und sie zu veranlassen, alle ihnen gestellten Fragen zu beantworten, lumpige $6, und das Geheimniß, sich bei jedem Menschen, selbst beim Arbeitgeber, beliebt zu machen, $7.00.

Konkordia M. B. League.

Die aus Mitgliedern lutherischer Gemeinden in Chicago und Umgegend bestehende „Concordia Mutual Benefit League" wird morgen in der Schillerhalle, 64 West Randolph Str., in den Stunden von 6 bis 9 Uhr Abends Beamte für das nächste Jahr wählen. Andere Geschäfte werden nicht erledigt, doch ist ein Unterhaltungsprogramm aufgestellt, bei welchem das Lotusquartett mitwirken wird. Um das Präsidentenamt, von welchem Herr Wm. Busse von Mount Prospect zurücktritt, bewirbt sich Herr Frank C. Haeger, ein bekannter Geschäftsmann von der Nordwestseite, als einziger Kandidat. Das Hauptquartier der Liga befindet sich im Gebäude Nr. 106 La Salle Str., gegenüber der Stadthalle.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313. Max Hanisch, Direktor
Heute, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: „Der lustige Balkankrieg". Freitag: „Die Journalisten". Samstag und Sonntag Abends: „Die Glocken von Corneville".

Weihnachtskarten
in künstlerischer Ausführung und größter Auswahl. Neuer Vorrat soeben mit letztem Dampfer eingetroffen.
Deutsche Bücher
Größte Auswahl in Amerika. Preise niedriger als anderswo. Wir bitten zu vergleichen.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.
Abends offen bis 8 Uhr. Sonntag bis 12 Mitt. 9dc3*X

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Louis Schlotfeldt

1833 Eddy Str., am Mittwoch, den 6. Dezember durch einen Unglücksfall im Indian River, nahe Cocoa, Fla., um's Leben gekommen ist. Beerdigungsanzeige später.

Louise Schlotfeldt, Mutter.
Magda, Louise, Frieda, Frau C. W. Kemper, Frau John A. Martens, Geschwister.

New York und Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Friederika Schmidt geb. Hahn

am Sonntag Morgen, den 8. Dezember, im Alter von 41 Jahren, 3 Monaten und 7 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Dezember, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2102 Fletcher Str., nach der St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schmidt, Gatte.
Wilhelm, Karl u. Ella Schmidt, Kinder.
Johann, Karl u. Louis Hahn, Brüder.
Minnie Lawrenz, Schwester, nebst Verwandten und Bekannten.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt bist du in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir ihn dir.
Hier hast du erdulden müssen
Angst und Pein,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er macht es wie es sollte sein. dmi

Todesanzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Charles Baumann

im Alter von 28 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4171 W. 24. Place nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lillian Baumann, Gattin.
Fritz Baumann, Vater.
Mary und Mildred, Geschwister.
Fred Baumann, Bruder.

Ein teures Herz wurd' uns genommen,
Ein liebevoller Mund gestillt.
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.
Gott hat's gegeben, Gott hat's genommen,
Wir alle müssen einstens geh'n,
Und werden wieder zu dir kommen,
Im Himmel einst uns wiederseh'n.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Golz, geb. Kolodzik,

im Alter von 26 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Dez., um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 2247 Clifton Ave., nach der St. Jacobikirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Charles Golz, Gatte.
Edward Golz, Sohn.
Bertha Kolodzik, Mutter.
Gustav und Justine Golz, Schwiegereltern.
Emma Koch, Paulina Bullock, Bertha Heidorn, Schwestern.
Fritz und Eddie Kolodzik, Brüder; nebst Schwägern und Schwägerinnen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Kreith

Gatte der verstorbenen Fredericka Kreith, plötzlich am 10. Dezember, 5 Uhr Morgens, im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Dezember, 10 Uhr 30 Morgens von 2034 W. 35. Str., mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kruse, John, George, Adam, Henry, Andrew Kreith, Frau Walter Thaap und Charles F. Bill, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Maria Gorcelitz

(geliebte Gattin des verstorbenen Frederick Gorcelitz) gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2247 N. Spaulding Ave., am 13. Dezember, mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil und Minnie Kiernan gebor. Gorcelitz, Amandt Kummerow, Kinder.
Walter, Lucile und Ruth, Großkinder. dimido

Todesanzeige.

New Teutonia Lodge Nr. 1952, K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Charles Baumann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dezember, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 4171 W. 24. Place, nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr 30 in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In T. N. R.:

Otto Maiwald, Prot.
Augusta Brisdlarn, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Bruder und Schwager

Taddeus von Zukotynski

am 7. Dezember 1912 nach einjährigem schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung auf dem St. Adalbert Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Auguste von Zukotynski, Gattin.
Michael und Stanislaus von Zukotynski, Schwager.
Helene und Maria von Zukotynski, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Sohn und Bruder

Harry Milton Samson

am 10. Dezember 1912 im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sarah C. Samson, Gattin.
Lena Samson, Mutter.
C. J. Samson und Frau Victor J. Loewen, Brüder.

New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Radloff Henry

Gatte der verstorbenen Sophia Radloff geb. Schultz, am 8. Dez. im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 11. Dezbr. 1912 um 10 Uhr Vorm., von der Wohnung seines Sohnes Erdman, 10351 Ave. L., per Automobil nach Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten

Carl, Henry und Erdman Radloff, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John J. Lenz

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 11. Dezember, um 11:30 Vorm., von der Kedzie Ave. N. W. Station nach Elmhurst. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Gertrude Lenz, geb. Daniel, Eltern.
Mamie Bucholz, Richard und Daniel Lenz, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

August Haeling

im Alter von 65 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2838 Abbott Court, nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Haeling, Gattin.
Otto, Karl, Wilhelm, Albert, Emma, Klara, Kinder.
Elizabeth, Gertrude und Lena Haeling, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Weinet nicht, ihr Lieben,
Ich ruh' in Frieden.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

August Haeling

2838 Abbot Court, am 9. Dezember 1912 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 11. Dezember 1912, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause nach Rosehill-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in unserer Halle. Es zeichnen mit unserem Motto „Wi helpen uns in Not un Dod":

Wm. Fenner, Meister.
D. H. Kropp, Schriewer.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde „Von de Waterkant" Nr. 42.

De Beamten un Mitgliedern to Nahricht, dat Broder

Otto Pirwitz

storben is. Beerdigung Mittwoch, den 11. Dezember, Klock ½ 1. De Beamten sünd ersöcht, sick Middags Klock 12 in Nr. 531 Wells Str., to versammeln, üm den verstorbenen Broder de letzte Ehr to erwiesen.

Emil Fahle, Meister.
Chas. Moritz, Schriewer.

Literarische Festgeschenke für Jedermann: Bibeln, Gesangbücher, Vergißmeinnicht, Gebetbücher, Biblische Geschichten und Andachtsbücher in großer Auswahl.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Straße

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Christian Weimer

Gatte der verstorbenen Juliana Weimer, im Alter von 76 Jahren, 6 Monaten und 8 Tagen am Montag, den 9. Dezember 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1131 S. Troy Str., um 1 Uhr von der Immanuelskirche, Ashland Ave. und 12. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Weimer, Karl Weimer, Anna Callies, Selma Lange, Kinder.
Ernst Lange, Gustav Callies, Schwiegersöhne.
Maria Weimer, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

Auf einem nahen Friedhof
Wo grüne Bäume steh'n,
Schlafen nun unsere lieben Eltern,
Sie mußten von uns geh'n.
Ihr Tagwerk ist vollendet,
Sie schlafen in ihrer Gruft,
Sie ruhen von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Sie haben den Kampf bestanden,
Schlossen sanft die Augen zu,
Sie haben den Sieg errungen
Und schlafen in ewiger Ruh'.

Gewidmet von deinen Kindern.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Minna Köppe

im Alter von 18 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3002 W. Taylor Str., nach der Evangel. Christuskirche an Francisco und Lexington Str., mit Automobiles nach Wunders. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herbert und Minnie Köppe geb. Michael, Eltern.
Frau Magdalene Pratscher, Herbert, Ella, Marie Köppe, Geschwister.
John Pratscher, Schwager, nebst Verwandten und Bekannten. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Otto Pirwitz

am 8. Dezember im Oak Forest Hospital gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 11. Dezember, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2417 S. Park Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

mdi. Maria Pirwitz und Kinder

Todesanzeige.

In seinem allweisen Rat hat es dem lieben Gott gefallen, unsere vielgeliebte Mama

Augusta Walk

am Sonntag, den 8. Dezember, durch einen seligen Tod zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dezember, um 12 Uhr Mittags, von der St. Jakobikirche, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., aus nach dem Concordia-Gottesacker.

Wm. Walk, Gatte, und Kinder.
Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Gestorben: John William Musser, Söhnchen von Michael und Mary Musser. Bruder von Robert Musser. Beerdigung vom Trauerhause, 5130 S. Artesian Ave., am Mittwoch, den 11. Dezember 1912, mit Cars nach Mt. Greenwood. modi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die uns anläßlich der Beerdigung unserer geliebten Schwester und Schwägerin

Bertha Weinert

erwiesene herzliche Teilnahme und für die schönen Blumenspenden. Ebenfalls unseren Dank der Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, sowie auch Herrn Pastor Kirchner für seine trostreichen Worte. Nochmals allen dankend.

Friedrich Stolle, Schwager.
Emily Stolle, Schwester.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Henry T. Löscher

Insbesondere sagen wir Herrn Pastor L. Kohlmann für die trostreichen Worte noch einmal unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Löscher und Gattin, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an unsere innigst geliebte Schwester

Minnie Hillsman

die heute vor einem Jahre, am 10. Dezember 1911, gestorben ist.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 706, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*X

Große Oper — AUDITORIUM THEATER
Heute um 8: Aida. Gagliardi, (letztes Auftreten), de Cisneros, Calleja, Huberdeau, Scott. Campanini, Dirigent.
Mittwoch um 8. Cavalleria Rusticana. White, Hehl, Venturini, Costa.
Pagliacci. Titta Ruffo (letztes Auftreten), Zenatello, Crabbe, Stanley. Perosio, Dirigent.
Donnerstag um 8: Hoffmanns Erzählungen. Dufau, Cavan, Darch, Hehl, Keyes, Dalmores, Dufranne, Huberdeau, Daddi. Charlier, Dir.
Samstag um 2. Manon Lescaut. White, Hehl, Zenatello, Sammarco. Campanini, Dirigent.
Samstag um 8: Susannas Geheimniß (Pop. Preise), Dufau, Costa, Daddi. Perosio, Dirig. Hänsel und Gretel. Cavan, Riegelman, Legard, Crabbe. Winternitz, Dirigent.
Mason und Hamlin Pianos gebraucht.

POWERS Sonntag, Dezember 15.
MILWAUKEE'R Deutsche
Theater-Gesellschaft
Das packende Schauspiel
Das Rätsel - Weib!
Freie Bühne.
Sitze jetzt: 35c — $1.50.
bidosafon

CRITERION THEATER.
Sedgwick Straße, nahe Division Str.
Telephon: North 1184.
Oberammergauer Bauerntheater
Heute Dienstag Abend: „Sündige Liab".— Mittwoch: „Der Pfarrer von Kirchfeld." — Preise der Plätze: Für Abendvorstellungen: $1, 75c, 50c und 25c. Spezielle Samstag-Matinee: 25c u. 50c.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidosa*

Reimers Bronchial Elixir heilt Bronchitis, Asthma, Katarrh, chronischen Husten und Erkrankungen der Luftröhre. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Bestes Schutzmittel gegen Lungenentzündung und Schwindsucht. Nehmt nur Reimers Bronchial Elixir — nichts anderes. Der Apotheker wird es bestellen, wenn nicht vorrätig. Flaschen 50c, mit Porto 60c, und $1.00 portofrei. Probeflasche 10c. Deutsche Briefe deutsch beantwortet. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave. Tel. 5274 Lincoln.
BRONCHITIS
13nov,1m*

Trinkt
Evers' Vacuum Process Kaffee
30nov*X

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Every Carton of "Swift's Premium" Oleomargarine Bears the Stamp — "U.S. Inspected and Passed"

Die Kühlspeicherordinanz.

Stadtrat nahm sie gestern nach längerer Debatte an.

Verlangt örtliche Selbstverwaltung

Aldermen erklären sich gegen Ernennung einer staatlichen Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen. — Greifenhagens Nachfolger.

Nach Kämpfen, die länger als sechs Jahre angedauert haben, hat der Stadtrat gestern Abend nahezu einstimmig eine Ordinanz für Regelung der Kühlspeicher angenommen. 61 Stimmen wurden dafür und nur zwei dagegen abgegeben. Die Stadtväter, die mit der vom Rechtsausschuß empfohlenen Maßregel nicht einverstanden waren, waren Ald. Kunz und Ald. Brennan. Die heftigste Opposition gegen die Ordinanz in der vom Rechtsausschuß empfohlenen Fassung machte Ald. T. K. Long von der 6. Ward, der hartnäckig für die Annahme dreier von ihm vorgeschlagener Aenderungen eintrat, aber nicht ans Ziel kam. Die wichtigsten der von ihm verfochtenen Aenderungen bezog sich auf die Aufbewahrung von Fischen in Kühlspeichern, die seiner Ansicht nach nicht länger als sechs Monate in Kühlspeichern aufbewahrt werden sollen. Ald. Hey wollte diese Frist sogar auf vier Monate herabgesetzt sehen. Der Antrag Ald. Longs ging mit 31 gegen 32 Stimmen verloren. Ein anderer Antrag, der die Bestimmung über Entfernung und Wiedereinlieferung von Waaren verschärfen sollte, ging mit 11 gegen 52 Stimmen verloren. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Maßregel in der nächsten Sitzung wieder zur Sprache gebracht werden wird.

Die Ordinanz in der angenommenen Fassung verbietet, Nahrungsmittel mit Ausnahme von Nüssen, Früchten, Käse, geräucherten oder gepökelten Fleischwaaren länger als zehn Monate in Kühlhäusern aufzubewahren. Butter kann zwölf Monate aufbewahrt werden. Findet der Gesundheitskommissär die aufbewahrten Nahrungsmittel nach Ablauf dieser Zeit in gutem Zustand, so kann er die Frist um drei weitere Monate verlängern. Alle eingelieferten Waaren müssen mit einem Datumstempel versehen sein und müssen beim Verlassen des Kühlspeichers wiederum abgestempelt werden. Der Gesundheitskommissär muß eine Untersuchung wenigstens alle drei Monate vornehmen. Er hat das Recht, Waaren, die verdorben sind, mit Beschlag zu belegen. Die Leiter von Kühlhäusern sind gehalten, jährlich am 25. Januar, Mai und September Berichte an das Gesundheitsamt über den Inhalt ihrer Anlagen mit genauen Angaben über die Dauer der Lagerung der einzelnen Artikel zu liefern. Die Ueberführung von Nahrungsmitteln von einem in ein anderes Kühlhaus ist nur gestattet, wenn die ursprüngliche Verpackung nicht geändert wird.

Der von Mayor Harrison dem Stadtrat unterbreitete Beschlußantrag gegen die Ernennung einer staatlichen Kommission für Regelung und Beaufsichtigung öffentlicher Nutzeinrichtungen Chicagos wurde auf Antrag des Rechtsausschusses in bedeutend verschärfter Form angenommen. Er spricht sich in schärfster Form gegen die Annahme eines jeden Gesetzes aus, das die Ernennung einer staatlichen Kommission verfügt, welche Aufsicht und Kontrole über die öffentlichen Nutzeinrichtungen in der Stadt Chicago haben würde, oder eines Gesetzes, das der Stadt die örtliche Selbstverwaltung hinsichtlich der öffentlichen Nutzeinrichtungen verkümmern würde. Der Antrag kam ohne Widerspruch zur Annahme.

Verschmelzung der Rauchinspektion mit der Kesselinspektion befürwortet eine von Ald. McInerney eingebrachte Vorlage, die an den Rechtsausschuß verwiesen wurde. Der Stadtvater hat die Aenderung seit Jahren verlangt.

Der Skandal, in den ein Rauchinspektor verwickelt ist, gab ihm die gewünschte Gelegenheit, den Plan wieder zur Sprache zu bringen.

Auf Veranlassung von Ald. Lipps kam ein Antrag zur Annahme, zu untersuchen, wer die Erlaubniß zur Eröffnung des Home Theaters, 1542 Milwaukee Ave., gegeben habe, dessen Dach gestern einstürzte.

Zweischichtensystem für Feuerwehr.

Ald. Toman brachte den Plan, das Zweischichtensystem in der Feuerwehr einzuführen, wieder zur Sprache. Sein dahingehender Antrag wurde dem Finanzausschuß überwiesen. Die Erledigung eines vom selben Stadtvater eingebrachten Beschlußantrages, die Ordinanz für Reorganisation der Polizei, die am nächsten Montag zur Beratung kommt, dem Polizeichef, Chef der Geheimpolizei und drei vom Mayor zu ernennenden Polizeikapitänen zur Begutachtung zu unterbreiten, wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Baulers von der 22. Ward, im Budget für nächstes Jahr eine Bewilligung für den Bau einer Brücke zwischen Orleans und Market Str. auszuwerfen.

Dem Ausschuß für Verkehrswesen zugewiesen wurde eine Beschwerde Ald. Heys von der 23. Ward über den mangelhaften Betrieb der Straßenbahnlinie an der Larrabee Str.

Auf Antrag Ald. Hazens wurde der Rechtsausschuß angewiesen, eine Ordinanz auszuarbeiten, welche die Ausstellung von Ausweiskarten für Vertreter von Zeitungen verfügt und Strafen für Personen vorsieht, die sich unberechtigter Weise für Zeitungsleute ausgeben.

Ald. Coughlin brachte einen Antrag zur Annahme, den Mayor zu ermächtigen, fliegenden Händlern die Erlaubniß zu geben, bis Weihnachten ihre Waaren auf den Straßen des Schleifenviertels westlich von der Dearborn Str. feilzubieten.

Reorganisirung der Feuerwehr.

Reorganisirung der Feuerwehr wurde in einer Zuschrift der Chicago Association of Commerce an den Stadtrat befürwortet, die dem Ausschuß für Schulen, die Polizei und Feuerwehr zugewiesen wurde. Die Vereinigung regt an, die Stellung eines Feuerwehrkommissärs zu schaffen, dem die geschäftliche Leitung der Abteilung übertragen werden und der den Feuerwehrmarschall entlasten solle. Eine ähnliche Bestimmung hinsichtlich der Polizei enthält die Ordinanz für Reorganisirung der Polizei.

Kunz setzt Kampf fort.

Vom Korporationsanwalt ging dem Stadtrat ein Gutachten zu, daß er das Recht habe, das Gehalt des Oberrichters des Stadtgerichts zu erhöhen, ohne die Genehmigung der Bevölkerung einzuholen. Ald. Kunz, der die Gehaltserhöhung bekämpft und das Gutachten eingefordert hatte, gab sich damit nicht zufrieden und verlangte ein weiteres Gutachten vom Korporationsanwalt, ob die Ordinanz, welche die Gehaltszulage verfügt habe, rechtskräftig sei.

Auf den Antrag Ald. Healys vom Ausschuß für Straßen und Gäßchen und gegen die nachdrückliche Opposition Ald. Kunz' wurde die Verhandlung über die Verordnung, welche die Entfernung der Verkehrshindernisse von den Straßen des Geschäftsviertels verfügt, auf den 23. Dezember angesetzt.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrat die Ernennung von Dr. Otto F. Warning zum Mitglied des Schulrats an Stelle des freiwillig vom Amt zurückgetretenen Schulkommissärs Oskar F. Greifenhagen. Der Stadtrat genehmigte die Ernennung. Dr. Warning ist ein langjähriges Mitglied des Turnvereins Vorwärts.

Die Prämie blieb aus.

Leute von der „Empire Cement Co." unter Betrugsanklage.

Eine auf Betrug im großen Maßstabe lautende Anklage — es soll sich um $120,000 handeln — ist von den Bundesgroßgeschworenen gegen Albert H. und Arthur G. Marshall von Chicago, Harry W. Williams von Sheboygan und Albert F. Kirk von Shell City, Mo., erhoben worden. Arthur Marshall ist Geschäftsführer, Albert Marshall war angeblich Verkäufer der Empire Portland Cement Company, welche hier im Gebäude 79 W. Monroe Straße und in Cincinnati Geschäftsräume hat. Die Angeklagten sollen an Zementhändler im ganzen Lande verführerisch illustrirte Flugschriften versandt haben, in welchen den Käufern von Aktien Prämien in Form von Zement versprochen wurden. Zahlreiche Händler kauften daraufhin angeblich Aktien, aber die Postbehörde entdeckte, daß die in der Flugschrift erwähnten Zementwerke der Gesellschaft nicht vorhanden sind, und die Aktionäre wollen auch keinen Zement erhalten haben.

Albert Marshall ist Sekretär der Acme Automatic Printing Company, 418 S. Dearborn Str. Er wohnt im Hause 4430 Sheridan Road.

Deutschamerik. Nationalbund.

Die regelmäßige monatliche Versammlung des Vorstandes des Chicagoer Zweiges des Deutschamerikanischen Nationalbundes findet morgen Nachmittag 4½ Uhr in der Office des Sekretärs, im City Hall Square Gebäude, an der Clark Str., Zimmer 717, statt. Da wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen, sollte jedes Vorstandsmitglied anwesend sein.

—Der mexikanische Rebellenführer Campos wurde im Staate Zacatecas geschlagen und so schwer verwundet, daß er auf dem Rückzuge starb. So wird aus der Stadt Mexiko gemeldet.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Frau A. B. — Sie dürfen sich nicht wiederverheiraten, ohne eine Scheidung erwirkt zu haben. Zu diesem Zweck müssen Sie durch einen Anwalt eine Scheidungsklage anstrengen lassen.

E. T. — Wenn es sich wirklich um Privatdetektives handelt, so können Sie gegen diese und ihre Auftraggeber eine Schadenersatzklage wegen ungerechtfertigter Freiheitsberaubung anstrengen. — Auf derartige Empfehlungen lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein.

Stricker. — Ihre Anfrage ist am letzten Dienstag (in Nr. 287) prompt beantwortet worden. Man sollte doch annehmen, daß Fragesteller sich wenigstens die Mühe nehmen, ordentlich nachzusehen.

Russen. — Wir vermögen eine Zeitung dieses Namens im Verzeichniß der hiesigen Zeitungen nicht zu finden.

M. B. — Serbien erklärte am 13. November 1885 Bulgarien den Krieg, wurde aber in zwei Schlachten geschlagen, worauf Oesterreich zu Serbiens Gunsten intervenirte. Der Friede wurde am 2. März 1886 in Bukarest geschlossen.

Karl J. — Solche Kalender erhalten Sie bei Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., und Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.

A. K. — Wir wissen nicht, ob Thomas A. Edison das Patent auf jene Erfindung schon verkauft hat, oder nicht.

J. R. — Eine solche Arbeit führt jeder Kürschner aus, auch die meisten großen Geschäfte an der State Str. befassen sich damit.

Bill. — Anfragen, die sich auf das Kartenspiel beziehen, werden grundsätzlich nicht beantwortet.

500 Lincoln Ave. — Ein solches Blatt mit einer so großen Auflage gibt es unseres Wissens hier überhaupt nicht. Die größte Auflage hat wohl die „Katholische Volkszeitung" in New York, Ecke Spruce und Williams Str.

Frau Alb. S. — Das österreichisch-ungarische Konsulat befindet sich im Gebäude 108 S. LaSalle Str.

A. W. — Auch für Stadtbriefe beträgt das Porto 2 Cents.

B. W. — Dem Jugendrichter können Sie das Mädchen nicht mehr vorführen lassen, da es dazu zu alt, aber Sie können es wegen ungebührlichen Benehmens verhaften lassen.

Gewehr. — Wieviel Schritte das Gewehr der österreichisch-ungarischen Armee trägt, wissen wir nicht.

Frau Marie W. — Solche Firmen sind die American Wood Carving Co., 2049 Clifton Ave., und die E. Kopriwa Co., 2220 Ward Str.

Tann. — Das Packet, das in 15 bis 18 Tagen — je nachdem — an seinem Ziel anlangt, wird im Zollamt geöffnet.

E. F. — Da müssen Sie sich schon direkt an die Spielleitung wenden. — Sie können Meldung bei der Polizei erstatten.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. B., Madison Str. — Sie können die gewünschte Abänderung des Besitztitels jederzeit veranlassen, werden sich aber zu diesem Zweck mit einem Anwalt in Verbindung setzen müssen

P. E. — Da das Grundstück Eigentum der Frau ist, kann diese darüber frei verfügen, gegebenenfalls also auch ihren Sohn testamentarisch von einem Erbrecht darauf ausschließen.

Frau M. K. — Der Anstreicher ist für die Arbeit, welche er liegen gelassen hat, zu keiner Zahlung berechtigt. Er würde gerichtlich mit seinem Anspruch abgewiesen werden.

Fritz K. — Präsidentin jener Gesellschaft ist Frau A. Schrader, 644 Melrose Str.

A. B. — Der Hausbesitzer kann in solchem Falle den Mietszins im Stadtgericht einklagen, auch ohne dem Mieter gekündigt zu haben.

S. T. — Sie können auf dem Wege einer Rückerstattungsklage (Replevin Suit) wieder in den Besitz der Photographie gelangen.

Joseph F. — Selbst wenn der Einwanderer reichlich mit Geld bei seiner Ankunft versehen wäre, würde ihm dies bei den Einwanderungsbehörden unter diesen Umständen nur wenig nützen. Er muß allerdings unter allen Umständen bei seiner Ankunft eine gewisse Geldsumme in seinem Besitz haben. Als Bürgschaft würde das eigene Grundeigentum des Betreffenden kaum angenommen werden. Es wird in solchen Fällen gewöhnlich auf Ellis Island eine Bürgschaft von $1000 verlangt, die entweder in Baar von einem Angehörigen des Einwanderers oder von einer „Surety Company", die daraus ein Geschäft macht, gestellt werden muß. Vielleicht wenden Sie sich einmal mit einer genauen Darlegung der Umstände an den Einwanderungsmissionar Pastor Restin, 8 State Straße, New York; er wird Ihnen gern behilflich sein.

Frau R. — Der Vormund hat über die Verwaltung des Vermögens dem Nachlassenschaftsgericht Rechnung abzulegen. Dieses hat zu entscheiden, ob ihm ein Rechtsbeistand zuzubilligen ist. Hat er seine Pflichten vernachlässigt und die Interessen seiner Mündel geschädigt, so würde der Gerichtshof ihn absetzen, nicht aber ihm gestatten, auf Rechnung des Nachlasses, also der geschädigten Erben, auch noch einen Verteidiger zu besolden.

Interessant für Farmer.

Belehrende Vorträge im Forest Glen am kommenden Samstag.

Am kommenden Samstag wird in der Kongregationalkirche zu Forest Glen eine Versammlung des „State Farmers' Institute", Zweig Cook County, unter Vorsitz des Präsidenten Adam Melzer von Glenview abgehalten. In der um 10 Uhr beginnenden Morgensitzung wird Professor J. N. Lloyd vom Illinoiser Landwirtschaftlichen Kollege über Gemüsebau sprechen, und ihm wird um 11:30 Uhr Hilfs-Staatsentomologe D. K. McMillan mit einer Rede über Insekten und Schädlinge im Gemüsegarten folgen. An beide Reden wird sich Fragestellung und Diskussion anschließen. Geflügelzucht wird am Nachmittag um 2 Uhr von Professor B. O. Barto vom Landwirtschaftlichen Kollege erörtert werden und Bodenvermessung von einem Redner von der Universität von Illinois. Für den Abend stehen Prof. J. V. Stevenson mit einer Rede über landwirtschaftlichen Unterricht in den Schulen und Harry A. Lipsky, Mitglied des Chicagoer Schulrats, mit Mitteilungen über die durch diesen Unterricht in der Stadt erzielten Erfolge auf der Rednerliste, ferner Frl. Eva R. Robinson von der Universität Chicago mit einer Ansprache über häusliche Wissenschaft. Das „Forest Glen Quartet" und Frl. Josefine Melzer werden in der Nachmittagssitzung mit Gesang und Deklamation für Abwechslung sorgen, und am Abend werden die Schulkinder singen. Der Eintritt ist frei, und Jedermann ist willkommen. Wer zu Wagen kommt, wird Unterstand für sein Gespann finden.

Leset die „Sonntagpost"

Der Frauen beste Hilfe

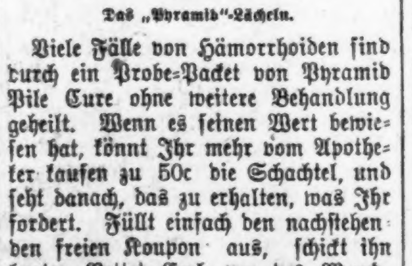
zur Erhaltung guter Gesundheit, die eine Folge der regelmäßigen Thätigkeit der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane ist, zur Freiheit von Schmerzen und Leiden—zu körperlicher Grazie und Schönheit — ist das harmlose, vegetabilische Mittel

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung — Probepacket frei versandt an Alle in einfachem Umschlag.



Das „Pyramid"-Lächeln.

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Packet von Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt. Wenn es seinen Wert bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden freien Koupon aus, schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freier Packet-Koupon

Pyramid Drug Company, 402 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name.............................

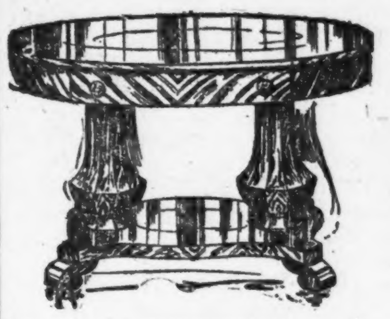
Straße.............................

Stadt.................. Staat..........

Wählt Eure Weihnachts-Geschenke jetzt

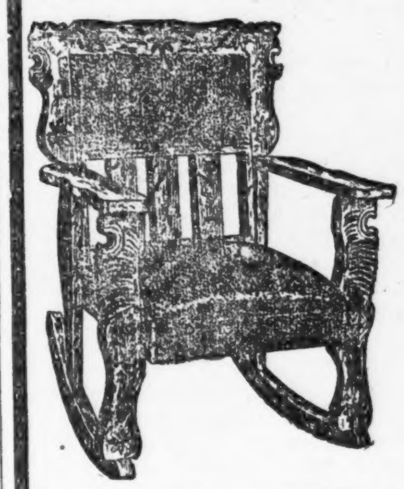
während unseres speziellen Weihnachts-Verkaufs

Der Verkauf dauert bis Weihnachten, und unsere Offerten und Eure Ersparnisse sind so groß, daß Ihr diese Gelegenheit benützen solltet, das Geschenk für Eure Lieben von uns zu kaufen — Ihr werdet Geld dabei sparen. Kommt zeitig und wir werden Euer Geschenk aufbewahren, bis Ihr es wünscht. Eine kleine Anzahlung jetzt und der Rest, wie es Euch am Besten paßt.



Ein eleganter Bibliothekstisch — ist sowohl ein Ornament für Euer Heim wie auch ein annehmbares Geschenk. Hat schwere massive Vase, ovale Platte — Colonial Entwurf — Speziell für **16.75**

Dieser elegante Puppenwagen wird das Vergnügen der Kleinen bilden; speziell.......... **2.25**



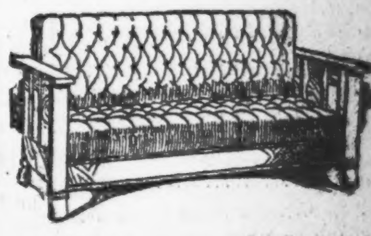
Ein bequemer Schaukelstuhl ist ein passendes Geschenk — das Gestell ist stark konstruirt und hübsch polirt; mit Bostonleder gepolstert — speziell für nur **3.95**

Spezielle Preise für Teppiche.—Ueberrascht Eure Gattin u. schenkt ihr einen neuen Teppich für den Parlor oder das Wohnzimmer. Wir können Euch sicherlich von $5.00 bis $10.00 an Eurem Teppich ersparen. Besichtigt unsere spez. „Tiger Brussels" Teppiche für **9.75**

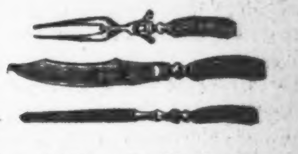
Diese hübsche Mission Hallen-Uhr frei mit einem $15.00 Einkauf.

Seht unseren speziellen Heizofen — in jeder Beziehung erstklassig; derselbe ist ein großer Heizungsersparer und ist garantirt zufriedenstellend. Speziell zu **27.50**

Frei! Frei! Frei!
Diese $25.00 Sprechmaschine frei mit einem $25.00 Einkauf.
Schneidet diese Anzeige aus und bringt sie mit Euch, und wir geben Euch diese Maschine absolut frei.



Dieses massive Bett-Davenport — gut gemacht und bequem — speziell für **11.89**



Dieses nützliche Vorschneide-Set — zusammen mit großer Roasting-Pfanne — speziell für Weihnachten, nur **2.95**

1327-29-31-33 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Union LIBERTY FURNITURE Co.

4705-09 Ashland Ave. nahe 47te Straße

Personalnachrichten.

Frau John Nordhold, Nr. 1318 Cornelia Ave., wurde am Samstag Abend von einer Anzahl Verwandten und Freunden anläßlich ihres Geburtstages angenehm überrascht. Die Gesellschaft verlebte einige recht vergnügte Stunden.

Abgeschlossen.

Beweisaufnahme vor dem Schiedsgericht zur Regelung der Straßenbahnerlöhne.

Vor dem Schiedsgericht, das die Löhne der Straßenbahner regeln soll, ist gestern, nach Verhandlungen von fünf Wochen Dauer, die Beweisaufnahme zum Abschluß gelangt. Als letzter Zeuge war Präsident Quinlan, vom Straßenbahnerverband der Westseite, vernommen worden. Dieser machte auf Mißbräuche aufmerksam, zu denen die Abstufung der Lohnsätze gelegentlich führen kann und auch geführt hat. Er erwähnte ein Vorkommniß im Betrieb der „Chicago Railways Co." Es war dort ein neuer Betriebsleiter angestellt worden, welcher es für geschäftsklug hielt, die Betriebskosten zu verringern durch systematische Abwandlung einer großen Zahl der am höchsten bezahlten alten Angestellten, welche dann ersetzt wurden durch neue. Die Sache habe so böses Blut gemacht, daß es deswegen beinahe zu einem Streik gekommen wäre. Dieser sei nur dadurch verhindert worden, daß der Betriebsleiter seines Postens enthoben und den entlassenen, bezw. suspendirten Leuten die Lohneinbuße, welche sie erlitten hatten, ersetzt wurde.

Die Schiedsrichter werden nun das ihnen vorgelegte Material sorgfältig sichten und dann versuchen, so bald wie möglich zu einer Entscheidung zu gelangen. Diese wird rückwirkende Kraft haben, so daß etwanige Lohnzulagen den Angestellten für die seit Mitte August dieses Jahres verflossene Zeit würden nachgezahlt werden müssen.

Aus Vereinskreisen.

Der Arion Männerchor hat folgende Beamte für das Jahr 1913 gewählt: P. J. Nebgen, Präsident; Wm. Abel, Vizepräsident; A. F. Krieter, Sekretär; H. Hartke, Finanzsekretär; A. Groehsl, Schatzmeister; J. Kuhn, Archivar; Al. Zulke, Bummelschatzmeister; Ph. Hannus, Bummelsekretär; H. Schneidewind, Schatzmeister der Deutschlandkasse; Nic Nebgen, Kollektor der Deutschlandkasse; F. Ulrich, Al. Alber, S. Karsten, Fahnenträger; Stimmführer: 1. Tenor, L. Fuhrmann; 2. Tenor, Fr. Kramer; 1. Baß, O. Schilling; 2. Baß, P. J. Nebgen; Dirigent, A. Rehberg; Vizedirigent, E. Dicks.

Verbündete Vereine.

Am kommenden Donnerstag Abend um 8 Uhr versammelt sich der Vollziehungsausschuß der „Verbündeten Vereine" im zweiten Stock des Hotel Bismarck, Randolph Str., nahe Fifth Ave.

— Scharfe Bedingungen. — A.: „Haben Sie schon gehört, der Doktor Neuntödter hat mit dem Doktor Murkser ein amerikanisches Duell unter sehr schweren Bedingungen." — B.: „Was Sie sagen; wie sind denn die Bedingungen?" — A.: „Wer die schwarze Kugel zieht, muß sich, sobald er krank wird, vom andern behandeln lassen."

— Getroffen. — Der Lehrer will den Schülern klar machen, daß durch Reibung Wärme entsteht und fordert sie auf, die Hände tüchtig aneinander zu reiben. „Nun, was merkt ihr?" fragt er nach einer Weile. Mit strahlenden Blicken ruft der kleine Paul: „Nu is der Schmutz weg!"

Männer

Junge, in mittleren Jahren und auch alte, welche Heilung von ihren Leiden suchen, mögen sich getrost nach meiner Office bemühen. Seit 24 Jahren hat

Dr. FLINT

tausende von Männern von ihrem Leiden befreit. Männer, die von anderen Doktoren als unheilbar erklärt wurden, verdanken diesem

Meister-Spezialist

ihre Gesundheit. Er behandelt alle chronischen Krankheiten, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, geheime Krankheiten, Männerschwäche (nach neuester Methode), Mastdarmleiden. Er befreit euch von eurem Bruch ohne Anwendung eines Messers, und ohne Zeitverlust. Wenn Ihr glaubt daß kein Arzt in

Chicago

Euch kuriren kann, kommt nach seiner Office, welche mit den neuesten medizinisch-wissenschaftlichen Maschinen ausgestattet ist, wie solche in den hervorragendsten Spitälern Europas angewendet werden. Seine Preise sind derart, daß Jedermann es sich leisten kann, von sich von ihm persönlich behandeln zu lassen. Beachtet, daß eine Konsultation mit diesem Meisterspezialisten absolut

Frei

ist, daß Ihr eine ehrliche und gewissenhafte Behandlung erhaltet. Falls ihr verhindert seid, jetzt zu kommen, schreibt ihm Eure Symptome und er wird Euch auf Deutsch antworten.

Dr. Flint, 322 S. State St.

Chicago, Ill.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 6. Montag und Donnerstag von 9 bis 9. Sonntags von 9 bis 12.

— Eine Lokomotive fuhr auf der Bahnstrecke Stettin-Pasewalk in einen Arbeiterzug hinein und tötete vier Mann.

Expreß-Office im Gebäude. Packete nach allen Teilen der Welt gesandt.

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST.

Zuverlässige Leute können monatliche Kontos eröffnen. — Kredit-Office auf dem 2. Flur.

Santa Claus ladet die Kinder mit ihren Eltern ein, ihn in seiner Blockhütte, nahe dem Tor zum Spielsachenreich, zu besuchen.

Kommt, seht die Spielsachen für Knaben u. Mädchen

Verstellbare PuppenCarts, Stahlgestell, Leatherette Kanope, in jederFarbe, spez. 50c
Pferd u. Wagen, was der kleine Junge sich wünscht, großes Sortiment, von $10.00 herab auf.......... 25c
Oak polirte starke Schaukelstühle für Mädchen, 1.25 wert, speziell für.......... 95c
Porzellan Tee-Service, größere Auswahl als anderswo, mäßige Preise. — Speziell: 25 Stück Service mit großen Tassen, regul. Preis $1.35, speziell zu.......... 95c
Floor Chimes, mit langem Stock; prachtvoll lithographirt, gerade richtig für's Kind, das zu laufen anfängt.......... 25c
17zöll. Gelenkpuppen, mit Wimpern, Seite geteilte ganz genähte Perrücke, erfüllt den Wunsch des kleinen Mädchens, 75c wert, für.......... 59c
Großes Assortment nett gem. 3-Stück Kleider, alle Größen, von $3.95 herab auf.......... 65c
Seht unsere Ausstellung von Luftschiffen die wirklich fliegen, von $2.00 abwärts auf... 25c

Angora Seal Leder-Handtaschen,
lohfarbiges Lederfutter, Metall-Rahmen, mit Patentschloß, enthält Spiegel u. Kamm, Lederbörse und Kartentäschchen — Mittwoch zu.......... 2.95
Neusilber Maschentaschen — f'ch gravirte Metallrahmen, lidgefütt., Börse, Mittwoch.......... 2.95

Die feinste Auswahl von Taschentüchern die in Chicago zu finden ist:

Feine Lawn hohlgesäumte Damen- und Männer-Taschentücher, 6 in Schachtel für 58c, oder, Stück.......... 10c
300 Groß feine Swiß bestickte Taschentücher, ausgezackt und hohlgesäumt, wert 15c, Stück.......... 10c
300 Groß weiße Männer-Taschentücher, mit farbigem Rand, wert 5c, für.......... 3c

Coats sind praktische und schätzbare Geschenke.

Plüsch Coats für Damen und Mädchen; mit garantirtem Atlas gefüttert; großer Kragen und Cuffs; $17.50-Werte, für.......... 12.98
Coats für Damen und Mädchen; Novelty Mischungen, Diagonal und Chinchilla; $15.00 Werte; — für.......... 7.98
Chinchilla-, Astrachan-, Corduroy- und Caracul Coats für Mädchen und Babies — $6.00 Werte, für.......... 3.98
Bearskin-, Astrachan-, Corduroy- und Caracul Coats für Babies; — $3.50-Werte, für.......... 1.98

Wir haben 50 Tische mit Schuhwerk beladen, die gut für Geschenke passen:

Schuhe für Mädchen — in Patent Colt, Dull Calf und Kid; nur zum Knöpfen, alle Größen bis 2 — $150 Werte, für.......... 1.00
Weihnachtsslippers für Damen—von Dongola Kid; handgedreht und mit Pelz besetzt und sehr warm gefüttert; $1.25 wert, für.......... 69c
Weihnachtsslippers für Männer — in schwarz und braun; Ecru Seal Leder-Sohlen und Absätze; 75c Werte, für...... 45c
(Spez. nur 1 Paar an jeden Kunden.)
Ganz Filzslippers für Männer und Damen; eine gute Sorte; in allen Größen; 50c Werte, für.......... 23c

Welches Geschenk für die Frau oder Tochter ist praktischer oder willkommener als Seide- oder Kleiderstoffe?

Reinseid. Messaline, 24 Zoll breit, in einer vollständigen Partie von Promenaden- und Abend-Schattirungen, die reguläre 85c Sorte — die Yard zu.......... 59c
54zöll. Ladies' Cloth, — die richtige Schwere für Skirts und Coats, wert 65c; Yard.......... 42½c

3.50 Unterröcke, 2.95
Seidene Messaline-Unterröcke für Damen—pleated Flounce; in allen Farben; 8.50 wert, für.......... 2.98

Blanket Roben
Eiderdown und Blanket Robes für Damen;—$5.00 wert, speziell für Mittwoch, zu.......... 3.00

Kinder-Kleider
Reinwollene Sergekleider für Kinder; hübsch garnirt; — in allen Größen; $3.75 wert, für.......... 2.98

Spezialitäten für Mittwoch in dem Hardware Dept.
Schuhmacher-Ausstattung, bestehend aus 8 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer und Ahlen zu.......... 33c
Geschnittene Schuhsohlen — das Paar.......... 10c
Ahle mit langem Griff —gute Sorte Griff, für.......... 79c
Bocksäge, mit rotem Gestell, fertig zum Gebrauch.......... 33c
Nr. 0 Tubular Laternen; große Sorte Brenner, zu.......... 39c

Robelands gefließter Flanell
in persischen und geblümten Mustern— eine große Auswahl von Kimono-Mustern; 25c wert; die Yard.......... 19c

45c für 59c Pillow Ruffles
Seiden Atlas Pillow Ruffles; 4½ Yards lang, jede beliebte Farbe; 59c Wert, für.......... 45c

Federn:
Speziell sanitär gereinigte Dann-Federn; die besten $1.25 Werte im Handel, Mittwoch, nur, Pfd. 95c

Comforters:
gefüllt; guter Sateenüberzug, regul. $4.00 Wert, für.......... 3.25

Liköre
California Portwein, per Gallone.......... 59c
Rye Whiskey oder California Grape Brandy — die ½ Galoone.......... 95c
Rock and Rye oder Jamaica Rum, — die reguläre $1.00 Flasche für.......... 49c
California 3 Star Brandy oder Kümmel, per Flasche.......... 42c

Provisionen
F'cy Well. Lenden, drei Pfd.......... 23c
New Century Mehl, das ⅛ Bbl. zu....63c
Wohlschmeck. Old Crop Sant. Kaffee, Pfd. 19c
Feinst. gran. Zucker, 10 Pf. an 1 Kd., Pfd...5c
Griffin & Kelly neue entk. Rosinen, Pfd..10c
Fancy geborchener Head Reis, per Pfd.......4c
Butter, feinste Meadow Hill Cream'y, Pfd. 39c
Eier, fein und groß, das Dutzend zu....26c
Frische Fische zu den niedrigst. Marktpreisen.
Wizard Teppich-Reiniger Büchse zu........9c
Gelbe feine gedörrte Pfirsiche.......... 10c
Feinste Laundry-Stärke, das Pfund zu........3c
Empire Brisket Speck, das Pfund zu....18¼c
Lachs, feiner rosa Alaska Lachs, Büchse....10c
Home made Brot — 3 Laibe für.........10c
Pfeffernüsse, 15c Sorte, Mittwoch, Pfd.......10c

Goldene Brillen, vollständig, zu $2.00, $2.50 und..... $3.00
Timor-Linsen, das Paar zu....... 90c
Dr. Hirsch, Crown & Mann bei Wieboldts.

Auch ein Kriegsproblem.

Nach den blutigen Schlachten muß es die größte Sorge des Siegers sein, die Entgiftung der Schlachtfelder herbeizuführen. Die Hauptsache ist dabei die Unschädlichmachung menschlicher Leichen und tierischer Kadaver. Beide Kategorien haben das Gemeinsame, daß sie die Hauptträger der Seuchengefahr sind und dies in erhöhtem Maße, wenn im Heeresgebiet ansteckende Krankheiten herrschen. Die Militär-Veterinärordnung sagt in ihrer Seuchenvorschrift, daß beim Ausbruch von Rotz, Milzbrand, Tollwut, Seuchen und Seuchenverdacht unter den Pferden auch den Sanitätsoffizieren durch die Truppe Nachricht davon zugehen muß. Dies ist nicht nur, wie ein Fachmann ausführt, zum Schutz der Lebenden gedacht, sondern auch im Hinblick auf die Aufräumung des Schlachtfeldes. Den hierfür bestimmten Kommandos sind Sanitätsoffiziere zuzuteilen und diese müssen von der erhöhten Seuchengefahr, welche durch infizierte Tierleiber entsteht, Kenntnis haben. Die Kadaver sind in diesem Falle unter Einbettung in Kalk tief zu vergraben.

Zur Bestattung der Leichen gefallener Soldaten gibt es für Kulturvölker drei Möglichkeiten: die Beerdigung, die Verbrennung und die Kombination beider Bestattungsarten. Daß trotz aller neuerlichen Bestrebungen dem Volksempfinden noch immer die erstere Form die sympathischste ist, läßt sich kaum bestreiten, und so wird es wohl auch noch eine ganze Weile bleiben. Besonders wenn den Kämpfern fern von der Heimat sein Soldatenlos ereilt, dann hat für die Angehörigen der Gedanke, daß er unter einem Hügel ruht, wie es von Ahn und Urahn her gewesen ist, immer etwas Tröstliches und Versöhnendes.

Für reguläre Verhältnisse liegt auch im Kriege kein Grund vor, bei mäßigen Verlusten und genügender Zeit von diesem alten Herkommen abzuweichen. Anders bei großen Schlachten mit Massenverlusten, bei Belagerungen, bei irregulären Verhältnissen und bei Bodenformationen, die das Begraben in einer Weise erschweren, daß Zeit und Kräfte der Lebenden in unverhältnismäßigem Grade in Anspruch genommen würden. Bei diesen Situationen ändern sich die Bedingungen völlig. Nicht vergessen sind die schrecklichen Bilder in und um Metz, besonders weil, wo die Armee Bazaines gelagert hatte, geradezu pestilenzialische Verhältnisse herrschten; in älteren Kriegsberichten sind grauenhafte Schilderungen zu lesen, wie halbverscharrte Soldatenleichen auf dem Kehrichthaufen der Häuser gefunden wurden; Ende 1870 stellten die Kanton-Polizeikommissare im Auftrage der deutschen Regierung fest, „daß von der Schlacht am 16. August allein im Kanton Gorze gegen 14,000 Soldatenleiber, insgesamt auf den Schlachtfeldern aber etwa 30,000 Menschen, zum Teil kaum mit Erde bedeckt" seien, daß man in einzelnen Kantonen „die Brunnen nicht mehr benutzen könne" und verschiedentlich die Sterblichkeit zunehme.

Diese Zahlen sprechen eine fürchterliche Sprache und dienen gewiß nicht dazu, die Beerdigung als den allein heilbringenden Bestattungsmodus zu verteidigen. Man kann durchaus von Pietät erfüllt bleiben, aber man braucht nicht der Sentimentalität Raum zu geben, die Lebenden über den Toten zu vergessen.

Merkwürdige Ehrung.

Die „Brüderschaft der Heldenhunde" ist eine Gründung der Gesellschaft, die England als die „Dumb Friends' League" (Schutzverein für die stummen Freunde) bekannt ist und auf demselben Gebiet wie der Tierschutzverein für Hunde, Pferde und sonstige Freunde des Menschen aus der Tierwelt viel Freundliches und Gutes tut. Hat ein Hund sich als Lebensretter ausgezeichnet, so wird er öffentlich und feierlich in die Genossenschaft der Heldenhunde eingereiht. Der neueste Zuwachs für die Genossenschaft heißt Trilby, ist eine glatthaarige, schwarze Retrieverhündin und ist Eigentum des liberalen Abgeordneten Illingworth, des zeitigen Patronagesekretärs des Schatzamts, oder wie der volkstümlichere Titel dieses einflußreichen Beamten lautet, des ersten Einpeitschers der Regierungspartei. Im letzten Juli war auf dem Landsitz des Herrn Illington, Lake House bei Salisbury, bei Nacht Feuer ausgebrochen, und wahrscheinlich wären sämtliche Hauseinwohner elendiglich in den Flammen umgekommen, wenn nicht Trilby sich aufgemacht und an der Schlafzimmertür ihres Herrn so viel Lärm gemacht hätte, daß dieser erwachte, aufstand, um zu sehen, was dem Tier fehlte, das Haus schon ganz voll Rauch fand und noch eben sich und die Seinen und die Hausdienerschaft vom Tode retten konnte. Trilby wäre um ein Haar im Rauch erstickt. Sämtliche Hausbewohner waren bereits in Sicherheit gebracht, als man das treue Tier vermißte, das dann Herr Illingworth mit eigener, großer Lebensgefahr noch aus seiner brennenden Behausung herausholte.

In Erinnerung an Trilbys Tat wurde dann in diesen Tagen im Mansion House, der Amtswohnung des Lord Mayors der Altstadt, die gewöhnliche feierliche Auszeichnung des Heldenhundes vorgenommen und Trilby mit dem silbernen Halsband der Brüderschaft geschmückt. Es trägt in englischer Sprache die Aufschrift: „Brüderschaft der Heldenhunde. Ich habe Menschenleben gerettet." Die Lady Mayoreß, in diesem Falle die Tochter des greisen Stadtoberhauptes, hielt Empfang ab, und Trilby trabte, vergnügt und augenscheinlich stolz auf ihre Heldenzier, in Begleitung der zwei kleinen Söhne ihres Herrn, die sie auch vom Feuertode gerettet hatte, als Gegenstand vieler Liebkosungen der zahlreich anwesenden Hundefreunde, in den Festräumen des Mansion House umher. Herr Illingworth selbst war durch seine politischen Pflichten im Unterhause abgehalten.

— Im Geschäftseifer. — Kahlkopf: „Haben Sie ein wirksames Haarwuchsmittel?"—Friseur: „Nein—aber eine vorzügliche Lockenkräuseltinktur könnte ich Ihnen empfehlen!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE. ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

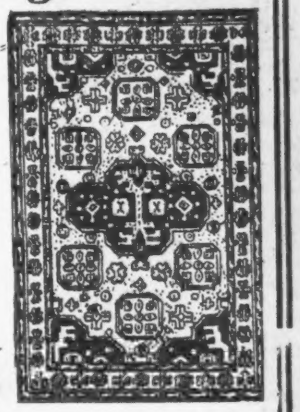
Ein lebender Weihnachtsmann
ist hier jeden Tag von 8:30 Vormittags bis der Laden schließt, um die Kinder zu begrüßen. Bringt sie morgen hierher, damit sie ihm ihre Weihnachts-Wünsche mitteilen können. — Vierter Floor.

Der Laden ist Abends offen
Von nächsten Samstag, 14. Dezember, an wird dieser Laden Abends offen sein, zur Bequemlichkeit Jener, denen es unmöglich ist, ihre Einkäufe während des Tages zu machen.

Glencarnock Victor

Wir kauften diesen großen Champion Stier auf der Auktion für $805.00. „Victor" wurde geboren am 20. April 1910 auf der Glencarnock Farm, Brandon, Manitoba, Kanada, und wiegt 1610 Pfund. Dieser Preis-Stier wird auf unserem 7. Floor bis Samstag, den 14. Dezember, ausgestellt, und nachdem er geschlachtet ist, wird er in unserem riesigen Fleisch- und Grocery-Departement verkauft werden.

$40 beste Wilton-Rugs 27.50
Fünfter Floor



Ein weiterer Tag, morgen, von dem Ueberschußlager zu wählen, welches wir von einem der besten Rug-Fabrikanten Amerikas kauften — einen der besten Einkäufe von Wilton-Rugs, welche wir je machten.
$40.00 echte Royal Wilton 9×12 Fuß Rugs — alle Kammgarn-Oberfläche, in prachtvollen lohfarbigen und Old Rose Farben, ein idealer Rug für ein Geschenk, denn es hält für Lebenszeit; 8.3×10.6 Größe, zu demselben Preise, Mittwoch.......... 27.50
$22.00 Wilton Samt-Rugs, 9×12 Fuß Größe — Allover Persian und Medaillion Effekte, die meisten davon nahtlos, speziell zu.... 14.95

Orientalische Rugs
Wir offeriren eine vorzügliche Auswahl von kleinen orientalischen Rugs zu erstaunlich niedrigen Preisen. Mittwoch verkaufen wir eine spez. Partie von feinen Persian Iran Rugs, durchschnittl. Größe 4×7 Fuß, $37.50—$40 wert.. 24.50

$2.50 Wilton Samt-Rugs, Größe 27×54 Zoll, ein feines Sortiment von diesen dauerhaften Rugs. Speziell.......... 1.45
80c extra schweres Linoleum, 12 Fuß breit, in Tile und Wood Effekten, morgen die Quadrat-Yard für nur.......... 53c

Toilette und Manicure Sets als Geschenke
Erster Floor — State Str.

Echtes Ebony 12-St. Combination Toilet-Set und Manicure-Set, mit prächtigen Sterlingsilber-Beschlägen, in hübschem, satingefütt. Holz-Case.. 10.95
Echtes Ebony 3-Stück Toiletset, bestehend aus Comb.-Bürste u. Spiegel, dekorirt mit Sterlingsilber Initiale Plate-Trimmgs 4.48
EchtesEbony 3-Stück Militaryset, Paar Military Bürsten und Comb., beschlagen mit Sterlingsilber Initialen-Platte, zu.......... 3.48
Manicure Sets, echtes Ebony, 9 Stücke, mit niedl. Silber-Beschlägen, in prächtig. satingefütt. Kästchen...... 4.25
Echtes Ebony Zwei-Stück Ebony Toiletset, bestehend aus Kamm u. Bürste, in Kästchen mit Sterlingsilber-Initiale-Platte.......... 98c
Upright verstellbarer Shaving od. Toiletspieg. Ständer gemacht von fein vernick. Metall, mit besterQualität französisch. geschliffenem Spiegel... 1.25
Upright verstellbares nickelplattirtes Shaving-Set, beste Qualität geschliff. französ. Spiegel, Badger Leder-Bürste u. Porzellan-Mug.......... 4.48
Pariser Ivory 3-Stück Toiletset, bestehend aus Com.-Bürste und großem Spiegel, in fancy ausgelegtem Holzkästchen.... 6.95
Pariser Ivory Combination Toilet u. Manicure Set, bestehend aus 13 Stücken, in schönem satingefüttertem Kästchen, zu..... 15.95
Leder Touristencases für Damen od. Männer, ausgestattet mit Toilet-Requisiten in Ebenholz u. Pariser Elfenbein, zu mäßigen Preisen, 21.95 herab bis zu.......... 1.75
Pariser Ivory Manicure Set, bestehend aus 10 Stücken, extra große Griffe, ausgestattet mit erster Qualität Stahl Fittings...... 5.95
Neusilber Scroll 4-Stück Toilet-Set für Damen, bestehend aus Kamm, Spiegel, Haar- u. Kleiderbürste, sehr schön dekorirt.......... 5.95
Echtes Ebony 5-Stück Toiletset für Männer, bestehend aus Kamm, Hut-, Kleider- u. Paar Military-Bürsten, mit Sterlingsilber Initiale Plattenbeschlag, morgen zu nur.......... 6.95
Pariser Ivory-stiel Whisk-Bürste, in schönem Pariser Elfenbein-Halter, vollständig...... 89c
Fancy vernickelte Shaving Mugs, einige haben passende Schaumbürste u. andere ohne Bürste, großes Sortiment schöner Entwürfe zur Auswahl. Preise variiren v. 4.48 herab bis zu...... 59c

Mittwoch—Zwei Markt-Tage—Donnerstag
Siebenter Floor.

Swifts Jersey Butterine — in 5 Pfd. Drums, nur 5 Pfd. an einen Kunden, — per 5-Pfd. Drum.......... 89c
Käse — fancy Full Cream Wisconsin, Pfd.......... 25c
Roquefort Käse — fancy import., jeder etwa 4 Pfd. schwer; wir schneiden sie zu diesem Preise nicht an. Ein Käse an einen Kunden, Pfund.......... 33c
Schweizerkäse, fancy importirter, per Pfund...... 35c
Makrelen Pickerts— fancy souseb, reg. 20c, P...... 12c
Sardinen — in Oel, fancy norweg., Büchse.......... 14c
Zucker — 5 Pfd. Paket Crystal Domino gran. Zucker, Der beste granul. Zucker im Markte...... 27c
Oatmeal — 10 Pfd. bestes gerolltes, für.......... 29c
Maismehl, 10 Pfd. bestes granul., zu.......... 25c
Perlgerste, 5 Pfd. für...... 25c
Cake- und Pastrymehl, Boharts, reg. 25c Pd..... 21c
Reis— fancy ganzer Carolina Head, Pfund.......... 10c
Pfannkuchenmehl — Aunt Jemima, 3 Packete....... 25c
Zwetschen, f'cy S'a Clara, Pfd.... 9c
Citronat, f'cy kand., Pfd..... 21c
Zitronen- od. Orangenschale, f'cy kandirt, Pfd..... 16c
Rosinen, fancy entkernte, 1-Pfd.-Paket.......... 9c
Cluster Rosinen — fancy, Pfd.-Schachtel.......... 25c
Gedörrte Pfirsiche, fancy cal., Pfd.......... 10c
Gemischte kandirte Früchte, import., Pfd.......... 45c
Aprikosen, feine, Pfd....... 16c
Entkernte Rosinen, Griffins, Pfd.-Packet.......... 12c
Cluster Rosinen — feine imp., 1-Pfd. Pt....... 30c
Feigen, feine impt., Pfd..... 25c
Mandeln, feine geschälte — Pfd.......... 45c
Walnußkerne, frisch geschälte, per Pfd.......... 42c
Walnüsse oder Mandeln, fancy californ., weichschal., Pfd.......... 25c
Snowball Popcorn, 1-Pfund-Paket.......... 9c
Gemischte Nüsse — fancy, neue, per Pfd........ 21c
Schwarze Walnüsse oder Butternüsse — fancy neue, per Pfd.......... 3c
Hickorynüsse — f'cy geschälte, Pfd.......... 6c
Plum Pudding — Gordon & Dillworth, 4 Pfd. Büchse zu.......... 65c
Mincemeat — Old Fashion, Quart Jar..... 25c
Honig, reiner Idaho Alfalfa, weiß, Wabe zu.......... 21c
Reinweiß. durchgelaff. Honig, ½ Gall. Jar...... 98c
Spargeln, weiße ca. 2½ Pfd.-Büchse.......... 33c
Kürbis — fancy solid packed, Büchse zu.......... 9c
Himbeeren od. Erdbeeren, fancy rote, Büchse...... 16c
Artischok. od. Zwiebeln in Oel, import., regul. 25c Flasche.......... 17c
Fein. Zuckerkorn, B......... 10c
Tomaten, f'cy solid packed, Büchse.......... 12c
Ananas — in Syrup, regul. 49c, Glas....... 35c
Tomaten— in Glas, fancy ganze, für.......... 19c
Jams, Monarch assortirte, Glas.......... 21c
Schmalz, S. & S. ausgelaff., Nr. 10 Eim... 1.39
Cal. reife Oliven, Gall. Büchse für.......... 98c
Aepfel, f'cy Jonathan Eßäpfel, frische Wagenladung,— Kiste 1.95; 10 Pfd.......... 47c
Orangen — fancy große Indian River, süß und saftig, Dtz....... 19c
Kartoffeln — feine Idahos, Peck.......... 25c
Feine große gelbe Zwiebeln, 10 Pfd........ 13c
Chines. Kartoffeln, für Chop Suey, Pfd...... 30c

Bestes Fleisch
Echt. Spring Lamm, ganz. Borderviertel, Pfd....... 9c
Native Pot Roast, feine Stücke Pfd.......... 12½c
Native RoundSteak, feine Stücke, Pfd.......... 16c
Rindszunge, süß gepökelt, — Pfund.......... 16c
Pork Loin, fancy kleine, Pfd.......... 12½c
Wurstfleisch, home made — Pfd.......... 12c

Lokalbericht.

Genauere Abrechnung.

Früherer Countyratspräsident soll sie betreffs seiner Ausgaben vorlegen.

„Verein Deutsche Presse" protestirt

Ernennung des Herrn Robert Catherwood zu Mitglied der Zivildienstkommission unfreundlich aufgenommen.— Personalverminderungen in den Sportelämtern.

Der frühere Countyratspräsident und jetzige Countykommissär Bartzen wohnte gestern der Sitzung des Countyrats nicht bei. Der von ihm gelieferte Ausweis, den er als Präsident der Körperschaft von deren Fonds für unvorhergesehene Fälle aufgestellt hat, kam aber trotzdem zur Sprache, und zwar in Verbindung mit einer Zuschrift vom „Verein Deutsche Presse, Chicago", die Präsident McCormick vorlegte. In dieser Zuschrift wird Erstaunen und Entrüstung darüber ausgedrückt, daß Herr Bartzen in seine Mißverwaltung öffentlicher Gelder auch den genannten Verein verwickelt habe. Sein Ausgabenausweis in Bezug auf den Fonds für unvorgesehene Fälle enthalte einen Posten von $9, angeblich an den „Verein Deutsche Presse" gezahlt. Aus den Büchern des Vereins sei nicht zu ersehen, daß Herr Bartzen eine derartige Zahlung gemacht habe. Soweit sich feststellen lasse, habe Herr Bartzen an den Verein einmal $8.00 Aufnahmegebühren und Beiträge gezahlt, und bei einer andern Gelegenheit, wie die meisten anderen Vereinsmitglieder auch, entweder $4 oder $8 für Eintrittskarten für eine vom Verein veranstaltete Benefizvorstellung zum Besten der Direktion des Deutschen Theaters. Bezüglich der $9.00, die Herr Bartzen aus dem Notfallfonds an den Verein gezahlt haben will, sei der Verein im Unklaren, doch wolle er darüber nicht streiten, sondern einfach feststellen, daß er für keinen der gedachten Zwecke den Check des Herrn Bartzen angenommen haben würde, sofern er gewußt hätte, aus welchem Fonds das Geld kam. Mit lebhaftem Bedauern, daß er durch Unvorsichtigkeit in der Aufnahme von Mitgliedern dem Verdacht ausgesetzt worden sei, an diesem schmählichen Skandal beteiligt zu sein, sende der Verein dem Countyrat die Summe zurück, die ihm angeblich aus öffentlichen Mitteln zugeschustert worden sei.

Auf Antrag von Commissär Avery Coonley wurde beschlossen, daß der frühere Präsident in Bezug auf die Verwendung des Notfallfonds einen zweiten, ausführlicheren Bericht einreichen und für die verschiedenen Ausgabeposten genaue Belege beibringen solle.

Wegen der Ernennung des Herrn Robert Catherwood, Präsidenten der Liga für Zivildienstreform, zum Mitgliede der Zivildienstkommission, kam es in der Sitzung zu lebhaften Erörterungen. Die Kommissäre Burg, Kuflewski, Fitzgerald und Harris behaupteten, daß Präsident McCormick ihnen in Aussicht gestellt hätte, bezüglich aller Ernennungen mit ihnen Rücksprache zu nehmen, ehe er sie dem Rat bekannt gebe; in diesem Falle aber habe er das nicht getan. Kommissär Coonley, der bereits beantragt hatte, das Gehalt des neuen Kommissärs, statt es wie bisher auf $2000 zu belassen, auf $3000 festzusetzen, zog in der entstehenden Verwirrung diesen Antrag zurück. Es wird nun zwar von einer Seite behauptet, der Antrag sei bereits angenommen gewesen, aber von anderer Seite wird das bestritten. Herr Catherwood selber erklärt, die Gehaltsfrage komme für ihn wenig in Betracht. Präsident Greer von der Zivildienstkommission hat diese für heute zu einer Sitzung einberufen, in welcher sie reorganisirt werden soll.

Weniger Angestellte.

Fast sämmtliche Sportelämter der Countyverwaltung werden sich im kommenden Jahre mit weniger Angestellten behelfen müssen, als bisher. So hat es gestern das Kollegium der Kreisrichter verfügt, gemäß der Empfehlung des zuständigen Ausschusses. Das Personal der fraglichen Aemter soll insgesammt um 61 Köpfe vermindert werden, dagegen sollen in den verschiedenen Gerichtskanzleien aber von nun an die Akten mittels der Schreibmaschine ausgeschrieben werden, und die Zahl der Aufsichtsbeamten soll um 25 vermehrt werden. Man nimmt an, daß die Betriebskosten der verschiedenen Aemter durch die angeordneten Neuerungen um etwa $80,000 das Jahr werden vermindert werden. Auf die Empfehlung des Ausschusses, daß auch allerlei Gehaltsausgleichungen vorgenommen werden mögen, hat das Kollegium nicht eingehen können, da die Feststellung der Gehälter Sache des Countyrats ist. Diesem wird die Empfehlung nun überwiesen werden.

Personalverminderungen sind angeordnet worden, wie folgt:

Kanzlei des Kreisgerichts, bisher 63 Angestellte, künftig 53; Kanzlei des Superiorgerichts, Herabminderung von 59 auf 41; Kanzlei des Kriminalgerichts, 41 auf 31; Kanzlei des Nachlassenschaftsgerichts, 60 auf 53, Kanzlei des Countygerichts, 26 auf 22; Grundbuchamt, 134 auf 128; Sheriffsamt, 514 auf 509; Koronersamt, 28 auf 27. Für das Jugendgericht wird von dem Kollegium die Anstellung eines weiblichen Hilfsrichters empfohlen.

— Maliziös. — Junger Herr (renommirend): „Meinetwegen hätte sich eine Dame beinahe vergiftet!"—Alter Herr: „Ach — Sie sind wohl Apothekergehilfe?"

— Selbstbewußte Folgerung. — Hausherr: Was der Mensch ißt, das ist er. — Köchin: Da sehen Sie's, daß eine gute Köchin die Hauptperson im Hause ist!

Vertreibt Hühneraugen, Leichdorne, harte Haut!

„Bingo" bringt sofortige Linderung.

Werdet weise — holt Euch Bingo! Hört auf mit Aufschreien, wenn Jemand Euch auf den Fuß tritt — seht danach, daß kein Leichdorn oder Hühnerauge vorhanden ist. Es ist nicht nötig. Geht direkt zur Apotheke — diese Minute — und verlangt Bingo. Nehmt es mit nach Hause, tut es drauf und sagt: „Bingo!" — die Schmerzen werden dann sofort verschwinden.

Die Bingo Weise ist die neueste — sicherste — leichteste, schnellste Weise. Einen oder zwei Tropfen auf ein Hühnerauge — Bingo! — es beginnt kleiner zu werden und zu schwinden. Der ganze Leichdorn löst sich, kommt heraus — mit der Wurzel — ohne irgendwelche Beschwerde — ohne Messer, Bohrer oder Fluchen. Prächtige Linderung! Dann zieht Euren kleinsten Schuh an und geht Euren Weg mit Freuden!

Alle Apotheker verkaufen Bingo — oder besorgen es. Andernfalls schickt den Preis, 25c, an die Dennison Pharmacal Co., 3759 Sheffield Ave., Chicago, Ill., und es wird Euch portofrei zugesandt werden.

Der große Brotstaat Kansas.

Aus unseren sensationellen Ernte-Berichten von amtlicher Stelle für das Jahr 1912 lassen sich auch bezüglich der einzelnen Staaten manche sehr bemerkenswerte Aufstellungen hervorheben, besonders wenn man an die betreffenden Ziffern einige Vergleiche von anderen Gebieten knüpft.

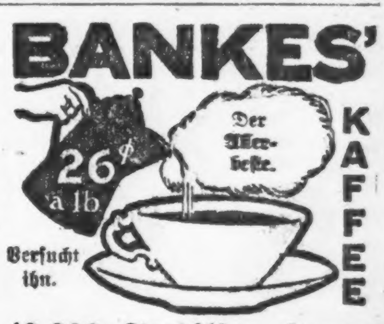
So läßt sich konstatieren, daß der heurige Ertrag von Weizen im gesegneten Staate Kansas allein schon genügend wäre, um ein Sechstel der Gesamtbevölkerung der Ver. Staaten für ein ganzes Jahr zu speisen! Den Soldaten unserer Armee ist bekanntlich ein Laib Brot pro Tag bewilligt; nun, die Kansaser Weizen-Ernte von 1912 würde diese durchschnittliche Ration für nicht weniger als 17,537,000 Mann Soldaten auf ein Jahr liefern.

Man kann die enorme Größe dieser Kansaser Ernte auch mit dem Hinweis veranschaulichen, daß, wenn man allen diesen Weizen, in schöne Pfund-Laibe ausgebacken, als eine Linie neben einander legen würde, man damit den Aequator, also die weiteste Umfangs-Linie der Erde, 32mal umgürten könnte.

Für ihre riesige Weizen-Ernte werden die Farmer des Sonnenblumen-Staates im Ganzen rund 85 Millionen Dollars erhalten: Würde der ganze Weizen zu Brot verbaden und dieses zu 5 Cents pro Leib verkauft werden, so würden die Bäckereien für dasselbe insgesamt 320 Millionen Dollars bekommen. Das würde bedeutend mehr, als die Hälfte der Totalkosten des Panamakanals ausmachen, welchen man als ein so gewaltiges Unternehmen bezeichnet hat, gewaltig für irgend eine Nation.

Das Schwelgen in diesen Ziffern sollte jedem „patriotischen" Kansaser alle Unzufriedenheit vertreiben.

BANKES' KAFFEE



Versucht ihn.

40,000 Familien sparen
eine Million Dollars jedes Jahr oder jede Familie $25 das Jahr oder $2 den Monat oder 50c die Woche, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann — per Pfund.......... 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee.......... 23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund.......... 38c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist.......... 31c
Spezialwert in Tee, wert 60c.......... 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte.......... 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund.......... 12c

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1836 Blue Island Ave.
1367 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12. Straße.
2054 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Straße.
1024 Milwaukee Ave. — 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. — 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1616 S. Halsted Str.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

dido

— Rat. — „Ich möchte gern Literat werden. Wie kann ich mich für diesen idealen Beruf entsprechend vorbereiten?"—„Nun, probiren Sie's mal mit einer Hungerkur!"

— Der richtige Titel. — Gräfin Olga (während eines Spazierganges): Herr Baron, sehen Sie dort oben die Villa; darin wohnen noch drei unverheiratete Kusinen von mir.—Baron: So, so, also gewissermaßen eine — Wartburg, Gnädigste!

Deutsche Reiter in Rußland 1812.

Skizze von Heinrich Larsen.

Als der Morgen blutrot über dem Blachfeld von Borodino tagte, da tönte aus einem Geschwader Reiter, das über die Ebene dahinzog, ernster Gesang....„In der Welt die Freiheit verloren ist, es gibt nur noch Herren und Knechte"....Preußische Husaren waren es, vom jetzigen Regiment von Zieten, deren schwermütige und düstere Stimmung in Schillers Reiterlied ausbrach. Gegen Wort und Sinn des französisch-preußischen Allianzvertrages waren sie von dem preußischen Kontingent getrennt und dem Kavalleriekorps der großen Armee zugewiesen worden. Die beiden in Betracht kommenden Schwadronen (es waren die 3. und 4., die mit der 1. und 3. des 5. Husaren-Regiments das kombinirte Husaren-Regiment 2 bildeten) sind auf dem Rückzug der großen Armee fast ganz vernichtet worden. Nur wenige Mann kehrten wieder. Die gleiche Stimmung, die sie in Schillers Lied zum Ausdruck brachten, mag die Mehrzahl der deutschen Reiter beseelt haben, die gezwungen waren, der großen napoleonischen Völkerwanderung nach Rußland zu folgen—aber sie alle wurden dadurch nicht irre an ihrer soldatischen Pflicht, und wie sie sie taten, fest und bestimmt, sicher und unerschrocken — wie es dem deutschen Reiter geziemt — das sollen hier zwanglos aneinandergereihte Einzelepisoden schildern....Es sind neben preußischen auch bayerische, sächsische und württembergische Truppenteile, denen diese Erinnerungen gelten. Beginnen wir mit den Preußen!

Vom jetzigen Kürassier-Regiment von Driesen (Nr. 4), dem damaligen 1. Westpreußischen Dragoner-Regiment, nahmen die 1. und 3. Eskadron am Feldzug von 1812 im Yorckschen Korps teil. Im Gefecht vom 19. Juli das Dorf Eckau passirend, gewahren sie auf freiem Felde, etwa 300 Schritte entfernt, feindliche Infanterie, drei Bataillone, von denen das mittlere soeben Karree formiren will. Die 1. Eskadron marschirt auf und reitet in ruhigem Galopp gegen das Bataillon an, das so nahe hinter einem fast sechs Fuß breiten Graben stand, daß die Bajonette wie Pfähle über den Grabenrand ragten. Rittmeister von Weiß kommandirt: „Graben!" A tempo wiederholen die Zugführer das Kommando, und im gleichen Augenblick fliegt die Eskadron mit einem Sprung wie ein Ball in das Karree hinein, gerade als dieses Feuer gibt. Nun entspinnt sich ein Handgemenge, aber da die 3. Eskadron der 1. zu Hilfe eilt, ist die Arbeit bald getan. Das ganze Karree wird niedergehauen oder gefangen genommen, und nur ein kleiner Teil entrinnt. Die Fahne des russischen Bataillons, die von zwei Offizieren verteidigt wurde, hatte der Gefreite Beuthner von der 1. Eskadron erbeutet. Er hatte den einen Offizier getötet und den Fahnenträger, der das ihm anvertraute Ehrenzeichen aufs Tapferste verteidigte, mit diesem über den Graben herübergezogen. Fast wäre aber die Standarte der Eskadron dem gleichen Schicksal verfallen. Dem Pferde ihres Trägers, des Unteroffiziers Kuhnert, waren die beiden Vorderbeine zerschossen worden, und auch die Pferde seiner beiden Nebenreiter, des Junkers von Oesfeld und des Gefreiten Koch, brachen, tötlich getroffen, zusammen. Der brave Unteroffizier denkt stürzend nur an sein Panier und ruft: „Um Gottes Willen, Junker, retten Sie die Standarte!" Oesfeld, soeben vom Boden aufspringend, sieht, wie ein Russe schon das Feldzeichen ergriffen hat; er reißt es ihm fort, stößt einen anderen nieder und bringt die Standarte glücklich bis jenseits des Grabens, wo er wartet, bis die Eskadron sich wieder sammelt. — Dasselbe Regiment kann sich im gleichen Feldzug noch eines zweiten tapferen Reiterstückchens rühmen. Rittmeister v. Weiß entsendete in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober den Unteroffizier Trappenberg, einen als tapfer bekannten Mann, mit vier Dragonern nach Eckau, mit der Weisung, scharf zu reiten und festzustellen, ob in dem Ort noch Russen seien. Gegen 9 Uhr kam Trappenberg mit drei gefangenen Kosaken und vier gefangenen Infanteristen zurück, meldend, dies seien die einzigen Russen, die in Eckau zu finden gewesen waren. Gefragt, wie er die sieben zu Gefangenen gemacht, berichtete er dann: „Wie ich in den vordersten Reihen nichts vom Feinde fand, wollte ich auf das Schloß reiten, als ich in der großen Stalltür des gerade gegenüber liegenden Hauses einen Kosaken zu Fuß stehen sah; er schoß, ohne zu treffen. Ich stürzte mich mit meinen Leuten auf ihn, und ehe er imstande war, das Tor zuzuwerfen, hatte ich ihn bereits umgeritten. Im selben Augenblick sehe ich, wie zwei Infanteristen in die Wirtsstube eilen; ich setze ihnen zu Pferde nach, und ehe sie zum Gewehr greifen konnten, hatte ich beide blessirt, worauf sie um Pardon baten. Währenddessen waren meine Leute mit den Kosaken draußen fertig geworden und hatten sie gefesselt. Da ich in der Wirtsstube aber vier Infanteriegewehre erblickte, so gestand der Wirt, daß sich zwei versteckt hätten, die dann hervorgesucht und ebenfalls gefangen wurden." So Trappenberg.

Ein ähnlich mutiger und entschlossener Mann muß der Gefreite Patay von der 1. Eskadron des damaligen Brandenburgischen Husarenregiments (jetzt v. Zieten Nr. 3) gewesen sein. Er wird als klein, aber von einer wahren Riesenstärke geschildert. Im Jahre 1812 traf er als Flankeur (Plänkler) auf herumstreifende Kosaken und schoß seinen Karabiner auf sie ab. In diesem Augenblick rannte ein Kosak mit eingelegter Lanze auf ihn, Patay verlor aber seine Geistesgegenwart nicht, parirte den Stoß mit dem Arm und packte die Lanze. Hin- und Herreißen, bei dem aber die herkulische Kraft des Preußen das Uebergewicht behält. Mochte nun der Kosak seine Lanze festgebunden haben, oder mochte er der Ansicht sein, daß der Kosak da zu sein habe, wo die Lanze ist—genug, er ließ sie nicht los, und Patay kam, Lanze und Kosak nach sich ziehend, bei seiner Eskadron an, von einem nicht enden wollenden Gelächter empfangen.—Erwähnen wir hier das Gefecht von Ruhetal, in welchem zwei Schwadronen des Brandenburgischen Dragoner-Regiments neun Eskadrons Kosaken, Ulanen und Husaren, über den Haufen warfen und sie „so zusammenarbeiteten", daß sie sich nicht mehr sehen ließen". (Hiller v. Gärtringen.) Ueber 100 Mann wurden heruntergehauen.

Nun zu den Bayern! Es ist das tragische Schicksal der bayerischen Armee gewesen, daß ihre ersten Großtaten, die mit ehernem Griffel in das ewige Buch der Weltgeschichte eingegraben sind, im Dienst eines fremden Eroberers verrichtet wurden. In den Schlachten der Feldzüge von 1805 und 1809 erwarb die bayerische Armee zum ersten Male unsterblichen Ruhm —unter den Fahnen des ärgsten Feindes Deutschlands. Jeder Deutsche wird das beklagen, aber er wird, sofern er einsichtig und verständig ist, den Bayern daraus keinen Vorwurf machen, sondern verständnißvoll einsehen, daß diese beklagenswerte Zeit zu den 40 Jahren gehörte, die der Deutsche zu wandern hatte, um in das gelobte Land der nationalen Einheit einzugehen.

An dem Feldzug von 1812 nahmen sechs bayerische Chevaulegers-Regimenter (jetzige Nr. 1 bis 6) teil. Ein keckes Reiterstückchen eines Chevaulegeres, des Leutnants Münch vom 5. Regiment (jetzt Erzherzog Friedrich von Oesterreich), vermittelt uns die Erzählung folgender Episode, die wir schon deshalb so ausführlich wiedergeben, weil sie in ähnlicher Weise bekanntlich auch von Ziethen, wenn auch fälschlich, erzählt wird: Auf dem Zuge nach Moskau, am 12. September, wurde Münch mit seinem Zuge zum Vizekönig Eugen (Beauharnais) beordert, um dem König von Neapel (Murat) Depeschen zu überbringen. In weiter Ferne eine Rauchsäule sollte ihm den Richtungspunkt geben, wo er den König zu suchen hätte. Münch ritt auf diesen Punkt zu, zuerst durch die Moskawa, dann einige Stunden durch Waldungen und kam endlich in eine freiere Gegend, die in einiger Entfernung wieder durch den Wald begrenzt war. Links begleiteten seinen Ritt Kosaken in großer Menge, ein rechts vor ihm liegender Edelhof mit Dorf war von russischer Infanterie besetzt; dahinter sah man starke Abteilungen russische Linienkavallerie. Die Lage war gefährlich, aber unverrichteter Sache wollte Münch nicht zurückkehren. Durchzubrechen war unmöglich; es konnte ihn nur eine Täuschung zum Ziele führen. Er ließ deshalb die Säbel einstecken und befahl den Chevaulegers, kein Wort zu sprechen und in ruhiger Haltung zu bleiben, bis sie zur Verteidigung gezwungen sein würden. Es ging nun an der Ortschaft vorüber, ohne daß die dort lagernde Infanterie Verdacht geschöpft hätte; als Münch aber auf den Weg gelangte, den die russische Kavallerie eingeschlagen hatte, stieß er an einem Weiher auf ein Infanteriepickett, das sofort die Gewehre in die Hand nahm und sich zum Schießen fertig machte. Die Bayern mußten dicht an ihm vorüber, und ohne Besinnen ritt Münch ruhig im Schritt mit eingestecktem Säbel, lachend und den Russen keine Aufmerksamkeit schenkend, vorüber. Durch dieses sorglose Benehmen wurde der Feind getäuscht, schulterte das Gewehr und ließ die Bayern ungehindert passiren. Nachdem er dann noch einigen anderen Abteilungen mit Glück ausgewichen war, traf Münch am Abend glücklich Murat im Schloß Wiscowo-Borgetta, mit vielem Lob und Beifall empfangen.

Wenige Tage vorher, in der Schlacht von Moskowa (Borodino), hatte gleichfalls die bayerische Kavallerie Heldenmütiges geleistet. Die Chevaulegers-Regimenter 3 und 6 hatten schon um 6 Uhr Morgens mit Erfolg bei dem Angriff auf Borodino eingegriffen und mußten dann später um 11 Uhr einen furchtbaren Reiterangriff der Russen bestehen. Mit acht vollzähligen Kavallerieregimentern und einigen tausend Kosaken warf sich der Feind auf das von vier schwachen Zügen besetzte Dorf Borodino — mit gewohntem Mut prallten die Bayern gegen den durch zahlreiche Artillerie unterstützten Feind, um sein Vordringen zu hemmen; sie taten Wunder der Tapferkeit, aber der Uebermacht mußten auch sie erliegen und unter starkem Verlust weichen. Karrees italienischer Garden hemmten das weitere Vordringen der Russen, aber hinter den Vierecken sammelten die Bayern sich wieder und gingen dem Feinde von neuem „zu Leibe". Nachdem nun die „Große Schanze", der Schlüsselpunkt der russischen Stellung, genommen war, erhielt der Generla Grauszy, dem auch die bayerischen Chevaulegers unterstanden, die Weisung, die Schanze auf jeden Fall zu halten. Dreimal stürmten die russischen Reitermassen heran, dreimal wurden sie zurückgeworfen; fünfmal zerschellte der Angriff an der Unbeugsamkeit der Verteidiger. Die bayerischen Chevaulegers-Regimenter standen wie eherne Säulen und gönnten dem Feind keinen Fußbreit Erde. Sie waren die Tapfersten des Tages, und die ergrauten Troupiers Napoleons versicherten, wie Generalmajor Birnbaum, der verdiente Geschichtsschreiber der tapferen Bayern, erzählt, seit den Kämpfen bei Rivoli und den Pyramiden solche Tapferkeit nicht gesehen zu haben.

Aber auf die Siegestage von Smolensk und Moskowa folgten dann bald die Schrecken des Rückzuges. Auch die Bayern können davon erzählen! Unter unbeschreiblichem Elend ging es über Krasnoi, Lady, Borilow; die Beresina, über die Brücke, die am Eingang von zwei Marschällen bewacht war, durften auf Bitten des Generals Preysing die bayerischen Reiter noch vor Ankunft Napoleons passiren, ihre Pferde am Zügel führend. Von da ab gab es keine bayerischen Reiterregimenter mehr — sie verschwanden — wenige Reiter nur entgingen dem Tode und erreichten den Sammelplatz zu Kowno an der Weichsel. Dreißigtausend tapfere Bayern gingen so unter. Verstreut im weiten Nordosten schlafen sie den langen Schlaf bis zum großen Appell, kein Kreuz, kein Denkmal, kein Stein bezeichnet ihr letztes Quartier! Sie starben für einen Fremden, aber aus dem Winter von 1812 entstand der Frühling von 1813, und mit Recht konnte darum König Ludwig I., über dessen Partizipialkonstruktionen man doch nicht vergessen sollte, daß er ein gut deutsch und national empfindender Mann war, auf den Obelisken, den er den im Krieg von 1812 gefallenen Bayern in München errichten ließ, die Worte setzen: „Auch sie starben für des Vaterlandes Befreiung!"....

In gleicher Weise wie für die Bayern, war auch für die Sachsen die Schlacht an der Moskowa (Borodino) ein Ehrentag. Und zwar für die aus den damaligen Regimentern Gardedukorps und Jastrow-Kürassiere (im Gardereiter-Regiment aufgegangen) bestehende Brigade Thielemann. In den ersten Stunden der Schlacht hatte sich die Brigade schon an der erfolg- und verlustreichen Attacke auf die Höhen von Semenowskoje beteiligt — als sie im Brennpunkte des Kampfes nochmals zum Eingreifen berufen wurde. Mehrere vor der russischen Front liegende große Schanzen bildeten bekanntlich den Schlüssel der russischen Stellung. Die größte von ihnen war die Rajewski-Schanze, die bereits mehrere französische Infanterie-Divisionen vergeblich zu erstürmen versucht hatten. Jetzt befahl Napoleon persönlich dem General Thielemann, die Schanze mit der schweren Reiterbrigade zu nehmen. Der Versuch schien aussichtslos, aber Thielemann setzte die die Brigade zur Attacke an. Dem Regiment Gardedukorps gelang es zuerst, über die sandige Brustwehr in die Schanze zu dringen, die Besatzung wurde niedergehauen oder gefangen genommen. Kaum konnten die Sachsen in der Schanze sich sammeln, als ein Angriff frischer russischer Truppen erfolgte. Die Uebermacht war groß, und die Sachsen hätten ihr auf die Dauer nicht widerstehen können. Das Eingreifen einer westfälischen Reiterbrigade und französischer Infanterie sicherte den endgiltigen Besitz der Schanze. Der heldenhafte Angriff hatte der Brigade Thielemann ungeheure Verluste gekostet: Mit 850 Offizieren und Reitern war sie am Morgen in die Schlacht gerückt—fast 540 waren am Abend tot oder schwer verwundet. Am weiteren Feldzug konnten daher nur noch Trümmer teilnehmen, auch sie verschwanden fast spurlos. Im Januar 1813 betraten den Boden der Heimat: 11 Offiziere und Reiter vom Gardedukorps, 16 von den Jastrow-Kürassieren....

Noch andere Reiter-Regimenter der sächsischen Armee nahmen am Russischen Feldzug teil: So u. a. das „Ulanen-Regiment Prinz Clemens" (jetziges 1. Königl. Sächs. Husaren-Regimet König Albert Nr. 18) und das „Husaren-Regiment" (jetzt 2. Königl. Sächs. Husaren-Regiment Königin Carola Nr. 19). In dem erstgenannten Regiment lebt das Gedächtniß des Majors v. Seydlitz fort, in dem glücklichen Gefecht von Borathnier-Kleszcel, und bei dieser Gelegenheit zeigte sich, wie sehr seine Leute an ihm hingen. Als der Major tötlich getroffen vom Pferde stürzte, eilte der Ulan Reiß herbei, sprang vom Pferde und trug den Verwundeten aus dem Kampfgetümmel. Vergebens suchten die Russen ihm den Körper zu entreißen, selbst zwei Wunden, die er empfing, hielten ihn nicht ab, seine Aufgabe zu erfüllen. Nachdem dies aber geschehen war, griff er sich ein herrenloses Pferd und eilte in die Mitte der Kämpfenden zurück.

Am 15. November hatte Oberst von Engel im Gefecht von Wolkowysk mit den sechs Eskadrons seines Husaren-Regiments überlegene feindliche Kavallerie attackirt. Nach dem ersten heftigen Zusammenstoß entstanden Einzelkämpfe, in deren Verlauf Engel stürzte und von den ihn umringenden Russen durch Hiebe und Stiche schwer verwundet wurde. Sein Sohn, der als Freiwilliger an dem Feldzug teilnahm, rief Husaren zu Hilfe, soweit sie sich im Getümmel erreichen ließen. Sobald sich aber die Nachricht verbreitet hatte, der Oberst sei umzingelt, strömten von allen Seiten die Husaren herbei und warfen sich mit solcher Erbitterung auf den Feind, daß der Kommandeur schnell befreit wurde. Im Regiment lebt aber heute noch das „Ceterum censeo" des alten Engel: „Da müssen wir in allen Fällen attackiren!"...

Von den Württembergischen Truppen nahmen u. a. das Leib-Chevaulegers-Regiment Nr. 1 (jetzt Dragoner 25), das Jäger-Regiment zu Pferde Herzog Louis (jetzt Dragoner 26), das Chevaulegers-Regiment Prinz Adam (jetzt Ulanen 19) und das Dragoner-Regiment Kronprinz (jetzt Ulanen 20) teil. Smolensk und Moskowa sind auch die Ehrentage der Württembergischen Reiter! Auch sie hatten unter den furchtbaren Strapazen des Rückzuges zu leiden. Gegen Ende des Jahres 1812 konnten aus beiden Chevaulegers-Regimentern zusamen nur noch drei Züge formirt werden, und auch von den Dragonern sahen nur 200 das Vaterland wieder. Auch Württembergs Söhne haben der napoleonischen Herrschaft reiche Blutsteuer zahlen müssen.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Unfälle.

Kam unter die Räder.

An Jackson Boul. und S. Clinton Str. wurde gestern Nachmittag der 37jährige Schneider Benjamin Randulin, Nr. 1323 West 13. Str., von einem von A. Derrlor, Nr. 6103 S. Sangamon Str., bedienten Lastkraftwagen der „Woods Electric Motor Car Co." überfahren. Der Verunglückte, der einen Knöchelbruch und Quetschungen erlitt, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Der 17jährige Barnet Zerg wurde gestern Nachmittag an West Madison und Canal Straße von einem von C. P. Edwards, Nr. 328 S. Sangamon Str., bedienten Lastkraftwagen über den Haufen gefahren. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 511 La Salle Ave., wo festgestellt wurde, daß er außer Wunden und Quetschungen auch innerlich Verletzungen erlitten hat.

Ende mit Schrecken.

Während einer Kraftwagenfahrt sind gestern vier der hervorragendsten Bürger Zion Citys verunglückt. Das von dem Eigentümer Edward Ferry selbst bediente Schnauferl prallte auf der Sheridan Road, nahe Waukegan, gegen einen Sandhaufen an. Ferry und seine Begleiter Henry Sine, Jas. Ferry und J. S. Neal sausten auf das Pflaster. Man schaffte die Verunglückten nach dem McAllisterhospital in Waukegan. Dort wurde festgestellt, daß Edward Ferry und Sine den Schädel gebrochen haben. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. James Ferry und Neal werden voraussichtlich genesen.

Tötlich verletzt.

Mit gebrochenem Genick und Schädel wurde gestern Abend der 26jährige Arbeiter Malachy Tushek, Nr. 3610 S. Hoyne Ave., an S. California Ave. und W. 35. Straße bewußtlos aufgefunden. Er starb während der Fahrt nach dem Countyhospital in der Polizeiambulanz. Die Polizei ist der Ansicht, daß er von einer Elektrischen überfahren worden sei. Sie bemüht sich jetzt, deren Personal zu ermitteln. Die Leiche befindet sich in der Countymorgue. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Der städtische Wächter Thomas Culleeny, Nr. 315 S. California Avenue, wurde gestern Abend auf den nahe Grand Avenue gelegenen Geleisen der Chicago & Northwesternbahn von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getötet.

Jene Dynamitexplosion.

Die Entstehungsursache jener gestern schon berichteten Dynamitexplosion im Pulverhause der A. E. O'Laughlin Co. in deren Steinbruch in Bellewood hat bisher nicht ermittelt werden können. Man mutmaßt jedoch, daß vom Winde entführte Funken eines Feuers, das ein Wächter in der Nähe im Freien angezündet hatte, die Explosion, die wie ein Miniaturerdbeben wirkte, verursacht haben. Von dem Pulverhause ist jede Spur vertilgt worden. Ein Stück von der 150 Fuß über dem Steinbruch gelegenen Kraftanlage wurde abrasirt und in Trümmern über die Nachbarschaft gestreut. Von den 20 Arbeitern, die in nächster Nähe ihr Mittagsbrot verzehrten, wurde keiner verletzt. Nur Herbert Tower, der Heizer in der Kraftanlage, und eine gewisse Luella Cringel, die sich zur Zeit in der elterlichen Wohnung in Hillside befand, haben leichte Schrammen davongetragen. Luella wurde von Bildern getroffen, die von der Wand fielen. In mehreren in Bellewood, Hillside und Maywood gelegenen Häusern fielen die Möbel um, Sonstiger Schaden wurde nicht angerichtet.

H. M. Samson gestorben.

Generalgeschäftsführer von Rothschild & Co. erliegt einer Operation.

Im Michael Reese-Hospital, wo er sich wegen Blinddarmentzündung einer Operation unterwerfen mußte, ist heute früh nach einmonatiger Krankheit Herr Harry Milton Samson, Generalgeschäftsführer und Sekretär des Hauses Rothschild & Company, gestorben. Herr Samson ist seit der Organisation dieser Firma vor 17 Jahren bei ihr tätig gewesen und hatte sich durch Fleiß und Tüchtigkeit im Laufe von 14 Jahren von einer niedrigen bis zu der hohen Stellung emporgearbeitet, die er seit drei Jahren bekleidete. Als Waarensortirer mit wenigen Dollars Wochengehalt fing er an und wurde später Verkäufer, als welcher er sich so tüchtig erwies, daß er durch die Ernennung zum Hilfseinkäufer belohnt wurde. Nicht lange nachher durfte er die Firma in New York als Einkäufer vertreten, und nach Ablauf von zwei Jahren berief man ihn als solchen nach Chicago zurück. Anderthalb Jahre später wurde er Mitglied der Firma in einer Stellung, in welcher er die Aufsicht über alle Einkäufer und zu bestimmen hatte, in welcher Menge Waaren eingekauft werden sollten. Kurze Zeit darauf folgte seine Ernennung zum Generalgeschäftsführer und Sekretär.

Herr Samson hinterläßt seine erst vor 2½ Jahren ihm angetraute Gattin, 4608 Drexel Blvd., seine Mutter, einen Bruder und eine Schwester.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2574 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Kruse, $4500.
2930 Lee Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; J. H. Rancatrow, $1500.
900—10 W. Van Buren Str., 7-stöck. Backstein-Geschäftshaus; W. Johnson Estate, $100,000.
2606 Elston Ave., 1-stöck. Konkret-Schuppen; Chicago Telephone Co., $2000.
11099 Torrence Ave., 1-stöck. Konkret-Office u. Laboratorium; American Linseed Co., $5690.
1455 W. Taylor Str., 1-stöck. Backstein-Anbau zur Bäckerei; B. Kaplan, $2500.
1325 George Str., 1-stöck. Backstein-Flatgebäude; Paul Wenze, $1200.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Stephen B. Grabb, Alice Garrison, 35, 32.
Walter Wendorf, Lena Klien, 24, 24.
Waldemar Hansen, Olga Hansen, 23, 23.
William Barbour, Tillie Peregrine, 38, 23.
Janas Kondrat, Anna Mandrik, 24, 19.
William Oberhardt, Marie Walle, 23, 20.
Albert H. Caspari, Gertrude Johnson, 23, 21.
Stanley F. Cieloba, Bertha Albrecht, 27, 26.
Samuel Schiff, Lena Weinberg, 55, 50.
William B. Kenny, Mabel Anderson, 25, 22.
Andrew Wolf, Isabella Davison, 30, 35.
Charles Goodwin, Flora Whitney, 33, 27.
Lewis Sherburn, Linda Pollock, 27, 21.
James L. Rounds, Emily Polachek, 25, 22.
Edward Jackson, Loretta Hackard, 19, 19.
Frank G. Hall, Beola D. Crosier, 26, 22.
Tony Auriance, Nellie Mooney, 21, 18.
Isidor Schuman, Ida Schiff, 26, 20.
Carl F. Russell, Anna Reid, 30, 33.
Lanigi DeLuca, Carolina Pascale, 25, 18.
Chester S. Egeland, Anna Greene, 27, 24.
Raymond Rotter, Elizabeth McMahon, 24, 19.
William Rogeln, Gertrude Simon, 23, 20.
Frank A. Rovak, Ida Schroeder, 24, 20.
Clarence Barnhardt, Josephine Johnson, 21, 21
Joseph Bregy, Sara Hastings, 25, 22.
Max Stein, Bella Litwak, 24, 20.
Clifford H. Patterson, Rhoda Bird, 30, 21.
Edward J. Cottello, Irene Flynn, 21, 21.
Salomon Russowacky, Sophie Krawiec, 21, 20.
John Garrity, Mary Cuspert, 25, 24.
Karl L. Thomas, Anna LeFeore, 21, 18.
Ralph Coß, Anna Delloff, 28, 25.
William Cohen, Rose Fast, 21, 19.
Joe Dockendorff, Miriam Dockendorff, 27, 22.
George F. Birdsall, Helen Greenway, 23, 21.
Gustave Irmiter, Emilia Baumann, 39, 35.
Harry Kramer, Pearle Mauzy, 43, 23.
Joseph J. Derrill, Anna B. Smith, 32, 31.
Henry Meyer, Wilhelmina Schroeder, 26, 23.
John W. Cranmer, May G. Gohnstone, 23, 23.
Folkmar Wright, Christine Woldsun, 31, 30.
Mark Nichols, Florence Smith, 21, 18.
Walter H. Mason, Mildred Corbin, 46, 26.
Boyd S. Beckington, Nellie Brown, 28, 23.
James M. Jemmon, Mary DeWitt, 33, 25.
John Heide, Hannah Thorsen, 21, 21.
John P. Andrews, Lillian Cole, 22, 20.
George Montgomery, Eliza Richmond, 45, 38.
Adolph F. Hempel, Anna Lenz, 27, 22.
Ben Weiser, Eva Hoffman, 22, 10.
Wm. S. Gott, Augusta Gott, 52, 52.
Franklin B. Babb, Willa Anderson, 29, 25.
Leonard Stellstrom, Charlotte Willard, 22, 18.
William Muchow, Lillian Newman, 25, 19.
Josef Diermeyer, Helena Hartmann, 51, 39.
James W. Payne, Jeanette Cos, 35, 28.
Joseph W. Abs, Mary Ensign, 24, 28.
Rizzo G. Battista, Giovannina Mucia, 21, 22.
Frank Walenwo, Dora Enstein, 22, 20.
Giuseppe Leto, Celio Laporta, 20, 18.
Zizzo Nicoloo, Maria Titoni, 26, 18.
Joseph Casey, Anna Whitner, 37, 23.
Carl A. Wilde, Dora Poaster, 39, 33.
John Hinsch, Gertrude Stein, 24, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Dezember 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.00—$1.03; Nr. 3, rot, 90—98c; Nr. 2, harter Winterweizen, 85—88c; Nr. 3, hart, 83—86½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 86—86¾c; Nr. 2, 84—85c; Nr. 3, 80—82c.
Mais, Nr. 2, 53—53½c; Nr. 2, weiß, neu, 48½c; Nr. 2, gelb, 57½—59c; Nr. 3, neu, 46—47c; Nr. 3, weiß, 46—46½c; Nr. 3, gelb, 46—47½c; Nr. 4, 44½—45½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 34½—35c; Nr. 3, weiß, 32¼—33¼c; Nr. 4, weiß, 31—32¼c; Standard, 33¼—34c.
Roggen, Nr. 2, 60—63c; Nr. 3, 58c.
Gerste, „Malting", 49—75c; „Feed", 44—48c; „Screenings", 24—38c.
Mehl, „Winter Patents", $4.60—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $2.80—$3.15; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.00—$4.10; besondere Marken, $5.00.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.00—$17.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$3.90.
Kleesamen. „Cash Lots", $13.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150.........$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.45
do., gereinigt, per 5 Faß	0.46
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$11.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.50—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$10.25; „Range" Stiere, $6.50—$9.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$7.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.75—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.70—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.25; Eber, $2.75—$3.75.
Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.80; „Breeding Ewes", $3.50—$4.30; „Range Yearlings", $6.00—$6.50; „Native Lambs", $7.00—$7.90; „Ewes", $3.50—$4.35.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.36	—0.36½
Nr. 1, das Pfund	0.30	—0.33
Nr. 2, das Pfund	0.27	—0.28
„Dairies", das Pfund		0.31
Nr. 1, das Pfund		0.28
„Ladles", das Pfund		0.24½
Packwaare, das Pfund		0.23½
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.23	—0.25
do. (Kisten eingeschlossen)	0.23½	—0.25½
„Firsts", das Dutzend	0.24½	—0.28
„Extras", das Dutzend		0.35
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17¼
„Young America", d. Pfd.		0.17¼
„Daisies", das Pfund		0.17¼
Brick, das Pfund		0.17
Schweizer, neu, das Pfund		0.20½
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
„Springs", das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	3.50	—5.50
Orangen, die Kiste	2.75	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—3.25
Kronsbeeren, das Faß	4.50	—9.00
Gurken, zwei Dutzend	1.50	—2.75
Kraut, das Faß	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.75
Sellerie, die Kiste	0.40	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—0.75
Blattsalat, der Kübel	0.05	—0.10
Brunnenkresse, Dyd. Bündchen		0.10
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, hundert Bündchen		2.00
Mohrrüben, hundert Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—1.50
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.60
Rüben, der Sack	0.75	—0.85
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—3.25
Pastinaken, der Kübel		0.60
Petersilie, das Faß	2.75	—3.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.60	—2.65
Rote Nierenbohnen	2.25	—2.35
Kartoffeln, der Bushel	0.43	—0.50
Süßkartoffeln, das Faß	3.00	—3.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	1010	31½	27¼	27¼
do., bevorzugt	200	117½	116	116
Amer. Shipbuilding	95	58	53	53
Booth Fisheries	80	63½	62	62
do., bevorzugt	50	90	90	90
Chi. Pneum. Tool	210	51½	51	51
Chi. Rys., Series 4	10	3½	3½	3½
Commonw. Edison	406	143	143	143
Illinois Brick	150	68½	68½	68½
Northern Pacific	100	119⅝	119⅝	119⅝
National Carbon	100	124	124	124
Peoples Gas	300	113½	111	111
Public Service, bev.	100	99	99	99
Quaker Oats	26	250	250	250
do., bevorzugt	61	109	109	109
Sears-Roebuck	3355	208	203	203
Street's Stable Car	50	8⅝	8⅝	8⅝
Swift & Co.	265	107	106¼	106¼
Union Carbide	305	205	199	199
United States Steel	900	68⅝	65⅝	65⅝
Western Stone	50	10	9½	9½
Intern. Harvester	100	113	112	112

Bonds.

$ 7,000	Chicago Railway 1st 5s	98⅝
5,000	Commonwealth Edison 5s	101⅝
1,000	do.	101½
1,000	Chicago Gas 5s	102¼
2,000	Chicago City Railway 5s	101⅝
2,000	Chicago Telephone 5s	100⅝
2,000	Diamond Match Deb. 6s	109
5,000	Armour & Co. 4½s	90⅞
1,000	Chicago City Railway 5s	101⅛
1,000	Chicago Railways 1st 5s	98⅝
10,000	Commonwealth Edison 5s	102
9,000	Chicago Telephon 5s	100⅝
2,000	Peoples Gas Refunding 5s	101½

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
S. Norkin, 5259 N. Clark Str., nahe Berwyn Ave.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geisdig, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2001 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
N. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 301 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1830 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 501 Wells Str., nahe Illinois Str.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Jonas Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. N. Sehler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boisy, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Braund, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2050 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Riverview Pharmacy, 3173 Clybourn Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Warner & Schrips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Eiterman & Christiansen, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Rob Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cuhler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuhler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Sacramento Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foncek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Füller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Fellows, 3033 Colorado Ave., Ecke Whipple Str.
C. A. Rosene, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Walin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Rob J. Stewart, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
H. M. Hollander, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Chas. J. Powell, 2808 Diversey Ave., nahe California Ave.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Frank Kremer Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
W. J. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mefirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
M. A. Serritella, 960 W. Harrison Str., nahe Morgan Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
L. H. Allen, 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Lelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroeßel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shnian, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Bernhard Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Doll Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
E. W. Grafsky, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Kay, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., nahe Centre Ave.
Edmund J. Wolin, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Aron Bros., 1758 W. 12. Str., nahe Wood Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. N. Storkau, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Orienstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Kohn Drug Co., 133 E. 42. Str., nahe Indiana Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Orienstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Nahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sherblesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
C. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Alford & Wells, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
John Dietz, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 340 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stach, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Nutson & Nader, 5000 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7430 Madison Str., Forest Park, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowey, 114 E. 114. Pl., Pullman, Ill.
F. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Frd. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bohnsack, Minnie, 89 J., 2010 W. 20. Str.
Friedman, Esther, 82 J., 1019 N. Ashland Av.
Hausen, Susie, 57 J., 6842 Langley Ave.
Klein, Esther, 56 J., 1221 Hastings Str.
Kirch, Annie, 67 J., 1609 Fairfield Ave.
Lindenschmidt, C., 84 J., 3359 Western Ave.
Ninne, Elsie, 43 J., 2854 N. Clark Str.
Wann, E. D., 33 J., 3056 E. 92. Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Punch Preß, Schraubenmaschine, Engineers, Blacksmiths, Carpenters, Cabinetmakers, Baggagemen, Teamsters, Barnmen, Janitors, Porters, Lunchmen, Fabrik-Jungen etc. Central Empl., 184 Washington St.

Verlangt: Wagenmacher. 2251 Grand Avenue. dimi

Verlangt: Wagenwascher für allgemeine Arbeit in Livery. Muß englisch sprechen. $12 per Woche. 4 Zimmer Flat. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Zwei Steinmaurer für morgen früh. 643 North Ave.

Verlangt: Bäcker, Helfer an French Brot und Rolls. Sprecht vor um 4 Uhr. 841 S. Center Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter. Sogleich vorzusprechen. 451 Ost 31. Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 3804 State Str.

Verlangt: Erfahrener Porter, der Lunch kochen kann. Lohn $12. Salvator, 4658 S. Ashland Ave.

Verlangt: Barbier, muß guter, stetiger Arbeiter sein. Deutscher bevorzugt. 2703 S. 40. Court.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, Pferd und Wagen zu besorgen und auszufahren, englisch sprechend. Referenzen verlangt. 2683 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junger Bäcker mit etwas Erfahrung; eingewanderter vorgezogen. 3159 Forest Ave., Ecke 32. Str.

Verlangt: Mehrere tüchtige Fitters an Ornament-Gußeisenarbeit. Guter Lohn. Winslow Bros., 4600 Harrison Str. 10dz1wx

Verlangt: Junge für Bäckerei. Tagarbeit. — Verlangt: Erfahrener Kassirer und Buchhalter. F. W. Woolworth Co., 518 W. North Ave.

Tel. Diversey 8751. Ludwig, 2473 N. Clark Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, Saloon reinzumachen. 2201 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren, um sich in Butchershop einzuarbeiten. 3752 N. 40. Avenue. dimi

Verlangt: Janitorhelfer; muß verheiratet sein. $50 per Monat und Miete frei im Anfang. John Mahert, 5201 Indiana Avenue, Janitor.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Erfahrung hat als Janitorhelfer, einer der mit Boiler umgehen kann. Mr. A. Endroth, 1232 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Janitor für 2-Flat Gebäude diesseits Chicago Ave., auf der Nordseite: dampfgeheiztes Flat (nicht im Basement) und $45 den Monat. In Beantwortung gebt Empfehlungen. Adr.: R 136 Abendpost. modimi

Verlangt: Guter stetiger Junge, Elevator zu fahren in Knoop's Store, North Ave. und Wine Straße. mdi

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Stallarbeit. Nachzufragen: 2639 S. Harding Ave. mdi

Verlangt: Zigarren-Verkäufer. 3259 North Western Avenue. modi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Der lustige Ballankrieg."
Auditorium. — „Aida."
Criterion. — Oberammergauer Bauernkomödie.
College. — „Such a Little Queen".
Garrick. — „The Pirates of Penzance".
Grand Opera House. — „The Little Millionaire."
Columbia. — Burleskkomödie.
Cort. — „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Imperial. — „Mutt and Jeff".
Crown. — „The Little Tenderfoot".
Victoria. — „The Rosary".
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Polsterer. Durchaus erfahrene Männer für diese Sorte Arbeit. Zu erfragen beim Supt., 9. Flur, südlich, 8 bis 10 Uhr.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. modi

Verlangt: Ein Porter, der auch an der Bar mithelfen kann, stetige Stelle. 243 W. 39. Str., Ecke Princeton Ave.

Verlangt: Guter dritter Mann an Cakes. — 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Feuermann für Nachtarbeit. Bringt Referenzen. Stein, Congreß Str. und Center Avenue.

Verlangt: Deutscher Barbier, Kost und Logis. 4311 W. 12. Str.

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit. 2119 Roscoe Str.

Verlangt: Erfahrener Teamster. Beständige Arbeit. 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Boiler Room, Tag- oder Nachtschicht, stetig. Adr.: O. K. 73 Abendpost.

Verlangt: Mann für Tischlergeschäft. 715 North Ave., Zimmer 5, Abends.

Verlangt: Barbier, Abends, Samstags und Sonntags. 2157 Ogden Ave.

Verlangt: Painter und Paperhanger. 158 W. Indiana Str.

Verlangt: Mann mittleren Alters, unter 45 Jahre alt, Packete auszutragen. Muß rasch und zuverlässig sein.
Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Schneider, Hosenmacher, im Laden zu arbeiten. 2344 Milwaukee Ave.

Verlangt: Prickleger und Arbeiter. 1246 Nelson Str. Nachzufragen 3017 Southport Ave. dimi

Verlangt: Zwei Männer in Maschinenshop für leichte Arbeit. 1038 W. Lake Str.

Verlangt: Guter, starker Junge an Brot in Bäckerei. Nachzufragen 2503 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Helfer. 20 W. Lake Str. — Evans & Eichner.

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, deutsch-amerikanischer bevorzugt, für Wholesale Fancy-goods House. Referenzen verlangt. $3 zum Anfang. Gute Zukunft. Adr.: E 866 Abdpst.

Verlangt: Ein älterer Mann, reinlich und nüchtern, als Nacht-Clerk, $15 den Monat, Zimmer und Board. Forler Hotel, Niles, Mich. dimi

Verlangt: Junger Mann oder kräftiger Junge, Pferd zu besorgen und sich im Store nützlich zu machen. 533 Rush Str., nahe Indiana.

Verlangt: Erster Klasse Vormann zur gänzlichen Führung einer Chandelierfabrik, muß gut rechnen können. Adr.: E 867 Abendpost.

Verlangt: Ein sauberer Junge, um im Meat-Market zu helfen. 3515 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Haarbürstenzieher, stetige Arbeit, guter Lohn. Sanitax Co., 2331 S. Wabash Ave. di—fa

Verlangt: Barbier, älterer Mann, schneller Rasierer, auf Prozente. 630 W. Lake Str.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu helfen. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, lediger Mann; stetige Stellung. 3831 S. Halsted Str.

Verlangt: Schreiner. Kaulf Mfg. Co., 560 Jedder Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Butcher und Storetender sucht irgendwelche Beschäftigung. 1456 Fletcher Str.

Gesucht: Junger, erfahrener Bartender wünscht Stellung, Empfehlungen. Adr.: E 847 Abdpst. dimi

Gesucht: Porter, Lunchman, der sein Geschäft versteht, wünscht Stelle. Vogl, 560 W. Lake Str. dido

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher sucht einen Posten als Schuhreparirer. John Müller, 205 Rockford Str., Forest Park, Jll.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann etwas Bartenden und Lunchkochen. Adr.: E 848 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Porter, der etwas englisch spricht, sucht Stelle. A. S., 431 Wells Straße.

Gesucht: Painter sucht Arbeit, Paperhanging, Graining, Anstreicherarbeiten, privat oder Board. Frank Caltonyo, 5302 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutscher Mann mit bester Bildung, 30 Jahre alt, Erfahrung in Buchhaltung, Kassensachen, Office-Arbeiten, Insurance und Real Estate, wird in irgend einem Geschäfte fertig, sucht Stellung. Referenzen und Sicherheit stehen zur Seite. Adr.: E 870 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Bartender oder Lunchmann. 411 Wisconsin Str. J. Wilhelm.

Gesucht: Wiener Bäcker, gut an Brot und allen Arten Rolls, sucht Stelle. 4810 Alexander Ave., East Chicago, Ind. dimi

Gesucht: Deutscher Schlächter und Wurstmacher, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung. Adr.: A 163 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht Stelle als Möbel- oder Orgelbauer. 4533 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, wünscht Stelle als Porter oder Bartender. 4452 Fifth Ave.

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Cakes, sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. Herbaly, 474 W. 28. Str.

Gesucht: Deutscher junger Butcher, Wurstmacher und Schlächter, sucht stetige Stelle. — G. Bredof, 4300 W. 22. Str. Phone Lawndale 7883. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, war 2 Jahre im elektrischen Geschäft tätig, sucht Stellung in Automobilshop oder im elektrischen Geschäft. — Adr.: F. P., 553 W. Lake Str.

Gesucht: Ein ehrlicher und zuverlässiger Mann sucht Arbeit als Bartender und Porter. Ad. A. Scholl, 444 S. State Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 24 Jahre alt, wünscht Stellung als Maschinist oder Helfer. Camille Ellerbach, 602 Clark Str.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stellung als Feuermann. Frank Winkelhofer, 156 Ohio Str.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stellung als Feuermann. John Horbel, 156 Ohio Str.

Gesucht: Anständiger, kräftiger, gedienter Mann, 25 Jahre, sucht Stelle bei Pferden. — Adr.: A. 144 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann, guter Weber, sucht Arbeit. Adr.: A. 145 Abendpost.

Gesucht: Junger Wagenwäscher sucht Stellung. Adr.: E. 859 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Männer, 16 und 19 Jahre alt (Deutsche), suchen Stellung bei Farmer. 743 Plymouth Court.

Gesucht: Deutscher Maschinist, mit Dampfmaschinen-, Kesselschmied-, Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten vertraut, sucht Arbeit. E. J., 3133 Carlisle Place. dimido

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Cakes. Kreml, 1707 Burling Straße. modimi

Gesucht: Porter, kann auch Bartenden, ist ehrlich und zuverlässig, sucht Stelle. Gumbold, 1833 Fremont Str. mdmi

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht Stellung. Phone 1090 Monroe. E. Ernst. mdmi

Gesucht: Bartender, 31 Jahre alt, 12 Jahre im Geschäft, sucht Stellung, willens etwas Porterarbeit zu besorgen. Chas. Lembacher, 7119 N. Clark Straße. 6dz1w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, um unsere Packete von Weihnachtskarten zu verkaufen; großer Verdienst für fleißige Agenten. Photo and Art Postal Card Co., 205 West Madison Str., Südwest-Ecke Fifth Ave. 6dez,1wX

Verlangt: Kinderloses Ehepaar; Frau für Hausarbeit, Mann für gewöhnliche Arbeit in und außer dem Hause. 3952 Lake Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cashiers; junge Damen; stetige Stellen. Vor 10 Uhr Vorm. zu erfragen, 6. Floor.

Boston Store. —fr

Verlangt: Junge Damen für Office-Arbeit und Exchange Desks; stetige Arbeit; vor 10 Vorm. zu erfragen. 6. Flur.

Boston Store. —fr

Arbeit zu Hause! — Wir lehren Mädchen und Frauen eine gutzahlende Beschäftigung. Arbeit kann nach Hause genommen werden. Sanitax Co., 2331 S. Wabash Ave. mdmdfr

Verlangt: Drygoods-Verkäuferinnen, sowie extra Verkäuferinnen. 704 S. 40. Ave. Chas. Loehr.

Verlangt: Näherin. 173 W. Madison Str., 4. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen mit deutlicher Handschrift, das Markiren zu erlernen. Globe Loundry Co., 222 S. Morgan Str.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. — 716 North Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Zum sofortigen Eintritt, reine, gute, deutsche Köchin; amerikanische Privatfamilie; feines Heim; gute Bezahlung. Zu jederzeit vorzusprechen. 3741 Grand Boulevard. Phone: Douglas 541.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene, Mann, Frau und Bruder — 6 Zimmer Apartment einschließlich Mädchenzimmer mit Privatbad — Mädchen muß gründlich erfahren sein, Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. Mrs. McJunkin, 933 Margate Terrace, ein Block südlich von Argyle Str., zwischen Sheridan Road und dem Lake. Telephon: Ravenswood 5339. Morgens oder Abends anzufragen. dimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit, gutes Heim; $3.50 die Woche. 2014 State Str., Flat 1. Nachzufragen Mittwoch.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 4937 N. Irving Ave.— Tel. Ravenswood 2251.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Miller, 2339 N. Kedzie Blvd., Logan Square.

Verlangt: Eine Waschfrau für Donnerstag.— 4298 Hirsch Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. H. Field, 33 W. 51. Str. dimi

Verlangt: Kindermädchen für laufendes Kind, muß etwas englisch sprechen. 4929 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau zur Mithilfe in Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 6422 Marshfield Avenue. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit, kleines deutsches Restaurant, sofort. 2573 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3. 658 E. 50. Str., nahe Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 5224 Prairie Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende reinliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche, gutes Heim. 2702 Diversey Court, 1. Flat.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, altes Ehepaar zu pflegen und 4-Zimmerflat in Ordnung zu halten. Kein Waschen. Arnold, 2345 W. 12. Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 3952 Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene in der Familie, einfaches Kochen und Wäsche; muß erfahren sein, Haus-Privilegien. 3426 S. Irving Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 5302 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 4357 Wentworth Ave.

Verlangt: Haushälterin für Mann und Sohn. Vorzusprechen von 6 bis 10 Uhr Abends, 5329 Bishop Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, ungarisches oder deutsches bevorzugt. 1469 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Behon, 6039 South Park Ave.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für 8 Zimmer Flat. Vorzusprechen Dienstag Abend. Danly, 3831 Jackson Blvd. Tel. Garfield 8461.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Lohn $6. 1638 Chase Ave. Phone Rogers Park 1571.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1526 N. Harding Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 1519 Forestville Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1425 Fletcher Str.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit; eine die gutes Heim sucht, in kleiner Familie. Bach, 939 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6. Zu Hause schlafen. Bitte Vormittags vorzusprechen. 1018 Wilson Ave., 1. Floor, oder Phone Edgewater 7779. dimido

Verlangt: 17jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. Kein Kochen. $4. — 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Floor.

Oesterr.-Ungarische Emp. Office verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant-Köchinnen; Frischeingewanderte sofort plazirt; bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 9dz,modimido2w

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3245 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 520 Wrightwood Ave. 5dz1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn. modi

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; keine Wäsche; Empfehlungen. 747 Diversey Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn; nur 3 in der Familie. Vorzusprechen 320 Drexel Blvd., 3. Flat. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 868 Wells Str. md

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4147 Armitage Ave. Pone: Belmont 3587. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter Privatfamilie. 1220 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str. modi

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser; auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1113 West Chicago Ave. Tel.: Monroe 6375. —15dzX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nb*X

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser; auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1113 West Chicago Ave. Tel.: Monroe 6375. 15nob,1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen sucht Küchenarbeit in Restaurant. $6. 1435 N. Clark Str. Tel. North 2291.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze. Bitte vorzusprechen. 726 Gardner Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei junge Mädchen, die schön nähen können, suchen einen Platz bei einer guten Näherin, um sich weiter auszubilden. Zwischen North Ave. und Jefferson Park. Zu erfragen bei Mrs. Stuebe, 4815 Milwaukee Ave. Phone Irving 13423.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin oder für irgendwelche Hausarbeit. 3758 Janssen Ave., Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht auch englisch. 353 W. 30. Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Deutsche Frau, 35 Jahre alt, sucht Hausarbeit, in Saloon oder Restaurant. Geht auch als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. — 2745 Ward Str.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes 17 Jahre altes Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1943 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Gute Verkäuferin mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerladen oder Delikatessen-Store. 2742 Warsaw Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2252 W. 21. Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Pott, 1922 Austin Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende junge Frau sucht Stelle, sehr gut im Kochen, Waschen, Bügeln und Haushaltung. Bitte zu erfragen 3288 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1633 Meyers Ct.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Kann gut waschen und bügeln. 1642 Cleveland Ave., Flat 1.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2168 Lincoln Avenue.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1900 Larrabee Str. H. O.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche beim Tag. M. M., 2136 Larrabee Str. Mail Box Nr. 2.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in besserer Privatfamilie. 4820 Roscoe Str. Telephone: Irving 11622.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder als Lehrmädchen zum nähen, mit etwas Lohn. 2436 Belle Plaine Avenue.

Gesucht: 21-jährige Schneiderin sucht Beschäftigung, ebenfalls sucht 19-jähriges Mädchen mit Erfahrung, Stelle als Verkäuferin in einer Bäckerei. A. Maiwald, 3825 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht einige Tage zu waschen und reinzumachen. 1644 Burling Str., Flat 2.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle. — 1542 Mohawk Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. J. Mayer, 1516 Cleveland Ave. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung als Näherin oder Büglerin. 2158 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen und Frau mit Kind suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1813 Sedgwick Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1871 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 528 Elizabeth Str.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. 1448 Cleveland Ave. Mrs. Feldmann.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen auf halbe Tage. Mrs. E. Meier, 1920 School Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, $5—$6 die Woche. 1735 W. Erie Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1649 Hudson Ave. Slunky.

Suche Wäsche und Bügeln zuhause, saubere Arbeit, auch Gardinen gestreckt. 306 Beethoven Place, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 2921 Union Ave. dimi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen. 4439 Fifth Avenue. Mrs. Schütter.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 4932 Laflin Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht einige Stunden des Tages Hausarbeit in besserer Familie; hat Kinder lieb. H. A., 1142 Diversey Parkway.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. 2754 Lincoln Ave., J. M.

Gesucht: Deutsches intelligentes Mädchen sucht Stellung für zweite Arbeit oder zu Kindern. 4501 Forrestville Ave. modi

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes 17-jähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1943 Larrabee Straße. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder Beschäftigung von 8 bis 4 Uhr. 1622 Vine Str. mdi

Gesucht: Stelle als Haushälterin für Mann, Farm vorgezogen. Margaret Meyers, Duluth, Minn., General Delivery. 7dz1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$1000 und aufwärts.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Belosky, 1905 Belmont Ave. 7dz1w

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ok,disafo*

Wollen Sie Geld sicher anlegen. Konsultirt R. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Etabl. 1898. 29ok,didofon*

Zu leihen gesucht: $3000; bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission, und gebe als Sicherheit erste Mortgage auf neues Brick Flatgebäude, Eck-Lot, Dampfheizung. Adr.: A. 128 Abendpost. sondimidofr

Erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 18sp*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 North Avers Avenue. 25ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung kostenfrei bis zum 1. Januar. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 8dz,1wX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ab2didofafon*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Große Verschleuderung meines schön eingerichteten 6 Zimmer Flats; prachtvoller Küchenofen, Wasserfront, 2 prachtvolle Betten, Dresser, Chiffonier, 2 Wilton Rugs 9×12, Eßtisch, 6 Stühle, echte Leder-Couch, Leder-Schaukelstuhl, elegantes Leder-Parlor-Set, Piano, Bilder, Spiegel etc. 2023 Dayton Str., unten. dimido

Muß heute oder morgen schöne Möbel verkaufen: $250 Library Set für $55; $150 Parlor Set für $30; Davenport Bett $15; Arminster Rugs, 9x12, $15; Couch $8; Leder Schaukelstuhl $8; Bilder, Gardinen; $650 Piano für $110, drei Monate gebraucht. 922 Fullerton Avenue, nahe Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Guter Parlor-Ofen, $10, Acorn Küchenofen mit Wasserfront, wenig gebraucht, $22. 2440 W. Chicago Ave., 2. Flat. Phone Armitage 7605. Phone Dearborn 6153.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Billig zu verkaufen: Kleiner Heizofen. 1529 Wellington Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Vorzüglicher Heizofen, $10. 513 Arlington Place. 'Phone: Diversey 9394.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, muß diese Woche verkauft werden, alles sehr billig. 1738 Park Ave., 2. Fl.

Verkaufe Möbel, Piano, Rug, Parlor Set, Eßzimmertisch, Stühle, Couch, Bett Davenport usw. zum Schleuderpreis. Sofort nachzufragen Privathaus 3248 N. Halsted Str., nahe Belmont. 7dz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prachtvolles Upright Piano spottbillig zu verkaufen; dieses ist eine seltene Gelegenheit, da wir nach Deutschland reisen; größte Verschleuderung in Chicago. 2023 Dayton Str., 1. Flat. dimido

$30 nehmen großen Victor Phonographen, Holzhorn und Records, wert $70. 2810 Sheffield Ave. Tel. Graceland 6514. dimi

Verkaufe mein $375 Piano sehr billig gegen Baar. Muß sogleich verkaufen. A. Rose, 3721 West 13. Str. 8,10,12,15dz

Zu verkaufen: Echtes Bauer Piano mit gutem Ton, $20. 2442 Lincoln Ave. dimi

Verschleudere mein $400 Piano sehr billig für Baar. Vorzusprechen heute. 904 Ashland Blvd., 2. Floor. fondidofa

$225 kaufen $700 Inner Player Piano. 1956 Larrabee Str., Ecke Center Str. 9dz,2wX

Verschleudere $650 Piano, nur drei Monate gebraucht, für $110 Wenn Ihr es seht, werdet Ihr es nehmen. 922 Fullerton Avenue, nahe Halsted Straße. modimi

Zu verkaufen: Zwei neue Sprechmaschinen mit 90 doppelseitigen Records, sehr billig. 4106 North Ave., Tailor Store. modimi

Privatfamilie verläßt Stadt, wünscht ihr 88 Noten Inside Player Piano bei zuverlässiger Familie unterzubringen, die willens ist, es auf leichte monatliche Zahlungen zu kaufen. Adr.: E. 855 Abendpost. fafomodi

Zu verkaufen: Junger Doktor verschleudert sofort kostbares Piano wegen Abreise. 505 Fullerton Ave., Apt. 25, nahe Clark Str. 4dz1wX

Reise ab, verschleudere herrliches Piano. Macht Offerte. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. dz2X*

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 23nov1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Neues 88 Noten hochfeines Player Piano $275, sehr leichte Abzahlungen; größter Wert in Chicago. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Avenue. 16nv*X

$20 Storagegebühren kaufen gutes Piano für Anfänger. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16novX*

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage: 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, leichtes, junges Pferd, 7 Jahre alt. 2986 Elston Ave., Ecke Rockwell Str.

$65 für 1300 Pfd. Pferd, gute Ablieferungs-Stute, $65. 2255 Chicago Ave., 2. Fl.

Zu verkaufen: 2 Seidenpudel, 4 Monate alt. 3820 Pine Grove Ave., hinten.

Zu kaufen gesucht: Toy Black and Tan, sowie Poodle Puppies. Miller, 3640 Lake Ave., 3. Floor. 7dz1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Avenue. 4sp*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Vollständige Bäckerei-Ausstattung, Tools und Fixtures; muß sogleich verkauft werden; wegzunehmen; verkaufe Tools und Fixtures separat. Nur Mittwochs vorzusprechen 9 bis 12 Uhr. 2915 Lincoln Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Lunch Counter, 12 Stühle, Eisschrank, Geschirr, billig. 640 N. Clark Str.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung wegen Umzug!
Wer Bedarf hat für gute, feine, getragene Herrenkleider, besorgt hier solch es am besten und billigsten. Hochelegante Winter-Ueberzieher für Männer und Burschen, von $2 bis $6. Getragene und neue Anzüge. Ein großer Posten mittelgroße Coats, fast neu, reine Wolle, von 75c an; Winterwesten von 25c an. Getragene und neue Hosen zu niedrigen Preisen. Keine Juden. Ist jetzt verlegt nach:
5017 S. Halsted Str. Geöffnet bis Abds. 8 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr Mitt. Karl Schacht Store. Händler u. Wiederverkäufer erhalten Extrapreise. 19nv,didofa1m

Zu verkaufen: Eine weitere Waggonladung von Kickapoo Hills schwarzen Walnüssen; 225 West South Water Str. Gerade was Ihr verlangt für die Feiertage. $1 per Bushel. Fragt nach John. dimi

Zu verkaufen: Diesjährige beste Michigan Kartoffeln, 10 Bushels $6.50. Werden ins Haus geliefert. 258 W. 31. Straße, 3. Floor.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger deutscher Mann, 34 Jahre alt, mit eigenem Geschäft und etwas Baarvermögen, sucht die Bekanntschaft eines deutschen katholischen Mädchens von 25 bis 30 Jahren zu machen, zwecks Heirat. Briefe, wenn möglich mit Bild, bis Freitag erbeten unter Adr.: A 131 Abendpost.

Heiratsgesuch. Anständiger Oesterreicher, 28 Jahre alt, adelig, mit gutem Titel, wünscht Anschluß an wohlhabende deutsche Dame zwecks Heirat. Antworten in deutsch unter Adr.: A. 142 Abendpost.

Heiratsgesuch. Wittwer, 40 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Dame gleichen Alters zu machen, zwecks Heirat. Muß lutherisch sein. Adr.: A. 140 Abendpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Ein feines 7-Zimmer-Flat, 3432 Southport Ave. Schönes Flat für einen Arzt.

Zu vermieten: 3 Attic-Zimmer, Gas, $6. — 2128 Churchill Str., nahe Leavitt Str. und Milwaukee Ave. didofa

Zu vermieten: Zwei Zimmer, hinterm Store, für zwei Personen. 2512 N. Halsted Str. $6 per Monat.

Zu vermieten: Guter Platz für eine Kleidermacherin, bei einem Damenschneider. 4425 Evanston Ave., 2. Floor. dimi

Zu vermieten: 3 große helle Zimmer, Toilet und Gas, Hinterhaus, 1. Flat. 1818 Orchard Straße. modimi

Zu vermieten: $20, 6 Zimmer Wohnung, ganz modern, neues Brickhaus. 1053 N. Oakley Ave., nahe Thomas Str. modimi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Gas und Bad. $12.00. 2641 Rhine Str. mdi

Zu vermieten: 2 Zimmer Cottage, hinten. 1949 Burling Str. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte Halshalt-Wohnung, 3. Floor, und Basement Zimmer, $3 und $5 für Suite. Nachzufragen: Astoria Hotel. 1814 N. Clark Str.

Gemütliche Frontzimmer mit Board, $5 u. $6; gutes Essen; angenehmes Heim. 1153 Wells Straße, 2. Floor, rechts. dimi

Zu vermieten: Sehr großer Front-Parlor, bei Wittwe, mit Heizung, $3 per Woche; sowie einzelnes Zimmer. 2028 Dayton Str., nahe Center Str. Hochbahnstation.

Frau sucht Roomers, Mann oder Frau. Nachzufragen Abends. 2136 Larrabee Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Gemütliches Heim an intelligenten Mann. 513 Arlington Place. Telephon: Diversey 9394.

Zu vermieten: Schönes, warmes Zimmer. — 2217 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Board, Bad. — 1459 Sedgwick Str., nahe North Ave., linke Glocke.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Bad, sowie kleines nettes Bettzimmer. 1563 Wells Str., Ecke North Ave., 1 Treppe.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 354 Wisconsin Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Mahlzeiten, an eine oder zwei Personen: $5.00 die Woche. 3232 Walnut Str. Tel.: Kedzie 5614. 5dez,1wX

Zu vermieten: Möbirtes angrenzendes Zimmer, modern. 150 Eugenie Str., nahe La Salle. Flat 3. 4dz1w

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ein helles, freundliches Zimmer mit Board, bei ruhiger deutscher Familie in der Nähe von Lincoln Ave. oder Clark Str., zwischen Center Str. und Belmont Ave. Adr.: A. 143 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei junge deutsche Männer wünschen möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, als alleinige Roomer, in Nähe von Halsted und North Ave. Adr.: Karl Schulz, 907 W. North Ave.

Zu mieten gesucht: Junger intelligenter Mann sucht Zimmer bei kleiner Familie, als alleiniger Roomer und Boarder. Bezahle $10 pro Monat für Zimmer und Kochen. Bitte zu adressiren: F. Wolf, 809 W. North Ave.

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann wünscht gutes Heim bei Wittwe. 3207 Elston Ave., Ecke Belmont.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: In Chas. Wetterling & Sons Fleischerladen, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., frisch geschnittenes Gänsefleisch, frisches Gänsefett, Gänseleber und -Keule, sowie Trüffel-, Gänse-, Sardellen- und Braunschweiger Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Frankfurter Knackwurst; stets das beste Fleisch und Geflügel zu niedrigsten Preisen. Telephon Lake View 4052. Residenz Grace 5109.

Gezwungen, sofort zu verkaufen: Großer Brilliant-Diamant-Damenring, garantirt echt, wert $150, für $75. Nachzufragen: 4014 Washington Blvd., 1. Fl. dimidofr

Angenehm und Radical entfernt man eingewachsene Nägel, Frostbeulen, Hühneraugen und Warzen bei dem Chiropodist Uhl, 21 E. Van Buren Str. 10dz1wX

Adolph Trondle, in 1911 als Painter im Palmer House, Chicago, beschäftigt, ist ersucht, in 180 W. Washington Str., 2. Floor, vorzusprechen. Privatangelegenheiten erwarten seiner. E. Steffeln.

Zu verkaufen: Handbemaltes Geschirr zu billigem Preise bei Miß Mary Keck, 1515 Orchard Straße, Hinterhaus.

-- Befragt Peterson 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,fami*

Aufgepaßt! Tapeziere Zimmer, Drop Ceiling, für $3.75. Painting, Calcomining, halbe Preise. Adr.: A 132 Abendpost. didofa

Pianostimmen $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 2942 Lincoln Ave. 10nv,fondido1m

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 17nov,fondido1mo

R. Friedlander's Collection Agency, etablirt 1898. 54 W. Randolph Str. 29ok,didofon*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frfondi*

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 7dz1wX

Privatdetektive Harry G. 1944 Otto Straße.

Deutsche Filzschuhe; ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larr. 23nv1m

Treue deutsche Arbeit! Entfernt Fußleiden, Frostbeulen, Warzen; Kammhaare verarbeitet, natürl. Zöpfe. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren Str. 27nov,2wX

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nv*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sep*X*

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Jos. H. Ebelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. ok4,frfondi,3m

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

G. F. R. Tummersw, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18ln*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Delikatessen-, Grocery- und Schul-Store. — $675 oder beste Offerte, billig zu $1000, kaufen 8 Jahre etabl. Eck-Delikatessen-, Grocery- und Schulstore zwischen zwei Schulen und Kirchen; gutes Auskommen für Familie von 4 und Baargeld nebenbei; muß aber wegen sehr triftigen Gründen verkaufen, welche den Käufern mitgeteilt werden. Großer Vorrat, feine quartersawed eichene Fixtures; billige Miete; Theil auf leichte Abzahlung an gute Leute. Wenn Ihr ein gutzahlendes Geschäft kaufen wollt, dann versäumt diese Gelegenheit nicht, sondern sprecht vor Mittwoch, 1 bis 5, 901 N. Hoyne Ave., 1 Block nördlich von Chicago Ave.

Bäcker, aufgepaßt! ——— Bäcker, aufgepaßt! $265 oder beste Baarofferte, billig zu $500, kaufen 3 Jahre etablirte, gutzahlende Bäckerei in dichtbesiedelter Nachbarschaft an Nordseite. Keine Konkurrenz; feine Fixtures; guter Backofen; billige Miete; hat ein Einkommen von $25 bis $30 täglich, welche durch guten Bäcker vergrößert werden können, da zwei Damen diesen Platz inne hatten, können ihm nicht genügend Aufmerksamkeit schenken wegen Kind. — Kommt für diesen Bargain Mittwoch, 9 bis 12 Uhr. 3337 N. Halsted Str.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
50 Zimmer, Profit $3000 jährlich; 30 Jahre etablirt; fein und rein; alles besetzt; beste Lage.
27 Zimmer; Miete $90; Einkommen $250; $700 Anzahlung; Rest $50 monatlich vom Profit.
32 Zimmer; $100 Profit monatlich; nur $600.
14 Zimmer, Dampfheizung; billig; Indiana St.
10 Zim.; Miete $37.50; Eink. $80; nur $325.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 6dz1wX

$195, wert $450, feinster Grocery- und Delikatessenstore, gute Fixtures und fancy Vorrat an Groceries, 3löchrige Icebox, Computing-Waagen etc.; billige Miete mit Wohnzimmern. Kommt sogleich für diesen Bargain. Nur Mittwochs vorzusprechen von 1 bis 4 Uhr. 1061 Addison Ave., Ecke N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes 10-Zimmer Roominghaus nahe Lincoln Park. Furnace-Heizung. Adr.: E 854 Abendpost.

Zu verkaufen: Alter Nordseite Eck-Saloon, flottes Geschäft, solide Kundschaft; Preis $5000. Nur zahlungskräftige Interessenten wollen schreiben an Adr.: A 141 Abendpost. didofafo

Candymakers' Ausstattung muß zu irgend einem Preise, nur für Baar, verkauft werden. Mittwoch. 2915 Lincoln Ave., 9 bis 12 Uhr.

$395 kaufen feinen Eck-Grocery-, Bäckerei-, Milch-, Delikatessen-Store; wert über $1000, zwei Besitzer waren 15 Jahre hier; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrat; feine Fixtures; 3 Zimmer beim Store; niedrige Miete. 1400 North Park Ave., Ecke Schiller Str.

Zu verkaufen: Gutzahlender Schuh-Shop, billig, Dundee, Jll. Anzufragen 161 W. Division Straße. dimido

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, beste Gelegenheit für Home-Bakery, an Nordseite, gegenüber „L" Station. Adr. 3416 Southport Ave. Keine Agenten.

Vollständig möblirtes 5 Zimmer Flat, ganz oder teilweise, mit oder ohne Flat, Bargain. 1908 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak-Store, gegenüber einer Public-Schule, billig. 3851 N. Albany Ave. dimido

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, wegen Krankheit; ein feiner Platz und gute Lage. 1951 N. Western A. Ecke Milwaukee Ave. dimi

Verkaufe Grocerystore, Ecke, großer Vorrat; Wocheneinnahme $200, billige Miete, für $850, wert $1300. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-Store, ganze Einrichtung neu; beste Lage; für die Hälfte des Wertes. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 23 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcherstores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Hotel mit Saloon. Wocheneinnahme $450, Pferd, Wagen, 200 Hühner etc., billig. Fragt 1572 Clybourn Avenue.

Goldgrube! Verkaufe Restaurant, großartig eingerichtet; beste Gegend; Wocheneinnahme $30. $500. Gute Preise. Billig, wenn sofort genommen. Fragt Morg. 9. 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon auf der Nordseite. Adr.: E. 868 Abendpost. dimi

Zu verkaufen oder auch zu vermieten, wegen Abreise nach Deutschland: Alt etablirtes Restaurant mit 10 Zimmer Roominghaus oben, billig, an gute Leute. Reingewinn $2000 das Jahr. 1116 W. Randolph Str. mifamo

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Waarenlager und Fixtures erster Klasse; ein Erfolg; etablirt vier Jahre; in wachsender Nachbarschaft; Verkaufsgrund: Unfall. 1403 Devon Avenue. didofa

Zu kaufen gesucht: Ein besseres Delikatessengeschäft auf der Nord- oder Südseite, deutsche Nachbarschaft bevorzugt. Briefe werden nur von soliden Eigentümern akzeptirt. Adolph Guethler, 2110 Washington Blvd. fodi

Wollen Sie Grundeigentum oder Geschäfte kaufen oder verkaufen? Kommen Sie zu R. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Immer allerlei Geschäftsgelegenheiten an Hand. 29ok,didofon*

Zu kaufen gesucht: Feine Store-Bäckerei. Preis Nebensache. P. 841 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocerystore und Market, sehr gut gehendes Geschäft. Ueberzeugt Euch! Adr.: P. 836 Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Billig, allgemeiner Zinn und Blech Reparaturshop. Vorzusprechen von 9 bis 12 Uhr 2958 Archer Ave. modimi

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, Ecke; $200 Anzahlung, $200 auf Zeit; Doppelte wert; feine Oak Fixtures; großes reines Lager. 1933 West 69. Str. modimi

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, gutes Einkommen, billig. Nachzufragen 2345 Madison Str., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: Schöner Delikatessen und Lunch-Room; gute Lage, gegenüber 2 Schulen. Beste Gelegenheit für Mann und Frau; Miete $20 nebst 3 Wohnzimmern: Preis $300. Ursache: Krankheit. Keine Agenten. 719 Center Str.

Zu kaufen gesucht: Feine Store-Bäckerei. Preis Nebensache. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave.

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Mann mit $1000, halben Anteil zu nehmen in gutzahlendem Geschäft, bei erfahrenem Geschäftsmann, Chicago. Muß englisch sprechen und arbeitswillig sein. Vorzusprechen: Zimmer 808, 118 N. LaSalle Str. disa

Partner für Real Estate-, Schiffskarten- und Kohlengeschäft wird angenommen mit $400 bis $500. Muß perfekt deutsch und englisch schreiben und lesen können. Jos. Hosey, 3621 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind. dido

Verlangt: Bäcker als Partner in moderner Grocery und Bäckerei. Adr.: E 869 Abendpost. di—fa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Spezielle Preisermäßigung für alle Aufnahmen im Dezember; auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Stellungen sofort. Illinois-Gebäude 715 North Ave. nahe Halsted. Stets offen. fadi

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 8dz,1wX

Trombone-, Kornet-, Klarinet-Unterricht erteilt Paul Anke, 810 North Ave. —12dzX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte.— Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14nv1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company (früher A. French & Co.), Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Wert $8000, Preis $6500, modernes 3—6 Zimmer Steingebäude mit Basement. N. Artesian Ave., nahe Division. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fondi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Sehr schönes 2stöck. Steinfrontgebäude, 2 Furnaces; 5 u. 6 Zimmer, sehr modern; nur $6,250; Nähe von Addison und Lincoln Avenue.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Bin bevollmächtigt, von Eigentümer in Deutschland sofort zu verschleudern: Feinstes 3stöck. Steinfrontgebäude, breite Lot, Furnaces, 3-7 Zimmer, Bad; nahe Webster „L" Station. Nur $8,000, oder Offerte.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Schönes 2stöck. Haus, Basem., 2-6 Zimmer, Bad, 1 Furnace, und kl. Attic Flat, bringt $45 per Monat; nur $3600; Lake View; baar $1000. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Neues, modernes, zweistöckiges Gebäude, Edgewater Place. Preis $4500; jährliche Miete $500. Tausche für $1000 Lot. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dido

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co. 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ok,disafo*

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, Flats und zwei Stores; Ofenheizung; bringt 10% an $50,000. Drei Stores und Hallen, eine der besten Ecken an der Nordseite; Miete $6500 das Jahr. Bringt 7% Netto an $70,000. C. F. Bilhorn, 2630 Burling Str. fondi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Frame-Wohnhaus, Brick-Fundament, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, 2 Lots, 1630 N. Leavitt Str.; Leute gehen aus Gesundheitsrücksichten nach California. $9000 kaufen gegen Baar oder auf Abzahlung oder gegen kleineres einträgliches Property und Baar. C. F. Bilhorn, 2630 Burling Str. fondi

Bargain! Eigentümer verläßt Stadt, muß sofort verkaufen, feines modernes 2-Flat Brick, jedes 7 Zimmer, Furnaceheizung; ebenfalls 3-Flat Brick, 5—5—4 Zimmer jedes, auf eleganter Ecklot 40×125 Fuß, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Nehme $16,500, wenn sogleich gekauft. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, 6 Zimmer moderne Cottage, hoher Dachboden, Furnace, Concrete Basement, gute Lage. Eigentümer, 1849 Barry Ave. 8dz,1wX

Zu verkaufen: Billig für Baar, Brick-Cottage und 2½stöckiges Framehaus. 1914—16 Orchard Str. E. Molitor, 1402 Ashland Block. 8dz,1wX

Bargain! Zweistöckiges Haus, Brickbasement, zwei 6 Zimmer, ein 5 Zimmer Flat, Bad, $1000 baar nötig, $4200. Macht Offerte: verlasseStadt, an der Nordwestseite. Ruedel, 602 North Ave. 7dz1wX

Neue 2 Flats Brick, 4 und 5 Zimmer, Oak Floors, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, ein Block nach 2 Carlinien, jährliche Miete $500. Preis $4800, $500 Baar, $25 den Monat.
Belosky, 1905 Belmont Ave. 7dz1w

$300 Baar, $15 monatlich kaufen neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser.
Belosky, 1905 Belmont Ave. 7dz1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Feine moderne neue 2 Flat Brickgebäude, deutsche und deutsch-amerikanische Nachbarschaft. 2217, 2219, 2243 N. Springfield Ave. Eigentümer anwesend Samstag u. Sonntag Nachm. von 2 bis 4. W. H. Dubal, Zimmer 1512, 155 N. Clark Str. dez9,1wX

Zu verkaufen: 1½stöckige Brick-Cottage, Frame-Cottage hinten, in gutem Zustande. $2500. $500 Baar, Rest auf Zeit. 2429 Haddon Ave., nahe Division Str. und Western Ave. Peter Henkel, 1165 Sedgwick Str. fondi

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Cottage, modern, 2 Lots. 1809 N. 42. Ave. 10dz1wX

Zu verkaufen: Umzugshalber, Lot und 4-Zimmer Cottage, auf monatliche Abzahlungen; nur $1100; mit 65 Fuß Front nur $1700; muß verkauft werden. Nachzufragen: 3240 N. 44. Ave., 1. Flat. 6—1[illegible]

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12[illegible]X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Meine 4 Zimmer Cottage auf Acker-Ecke, guter schwarzer Boden, nur 4½ Blocks bis Eisenbahn oder Straßenbahn, 20 Minuten Fahrt zur Stadt. Preis $1800. $100 Baar. Rest $15 monatlich. Ogden Ave. Car bis Berwyn Car, an Oak Park Ave. absteigen. — A. A. Adams, Postoffice Block, Berwyn, Jll. sonmodi

Zu verkaufen: Größter Bargain in Berwyn! Meine 8 Zimmer Frame-Cottage, nur 7 Jahre alt, Steinfundament, Zement-Basement, Furnace, Oak Trim, Gas, MacadamStraße. Verschleudere für $2600. $1100 Baar, Rest Mortgage $1500. Gehe westlich, muß verkaufen. A. A. Adams, Post Office Block, Berwyn, Jll. Man nehme Ogden Ave. Car bis zur Berwyn Car und steige ab an Oak Park Ave. sonmodi

Farmländereien.

Neu! Neu! Neu!

Exkursion am Dienstag, 17. Dez. 1912, nach der deutsch-amerikanischen Kolonie

— Foley —

Eröffnung des berühmten Foley Tract in Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, nahe dem Golf. Klima, Land und Wasser fein; direkt an der Eisenbahn und Markt.
Hotels, Fabriken, Wholesale- und Retailgeschäfte, Bank, Creameries, Schulen, Kirchen u. s. w.
Dieses Land ist frei von Schulden, ein Ideal für Heimstättesucher. Freie Fahrt für Käufer. Näheres bei dem General Agenten,
L. v. d. Leck,
(Etablirt seit 1890)
Kemper Building, Zimmer Nr. 4, Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago, Jll. 9dez1wX

Milchwirtschaft lohnt sich.
Wir verkaufen Farmen und Land in bester Milchwirtschaft-Gegend Wiskonsins.
— Bester Lehmboden. —
Gute Farmen mit Gebäuden im Werte von $3000 und mehr, $60 bis $80 per Acker. Gutes Land von $10 bis $20 per Acker. Schreibt gleich heute um Photographien und Beschreibungen an die Ev.-Luth. Colonization Co., 1003 Main Str., Merrill, Wis. 8dz,X*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine achtzig Acker Neillsville, Wis., Farm, bestens kultivirt, zwanzig Acker Holzland und Weide, gutes Haus, gute Barn und andere Nebengebäude, Pferde, Kühe, Schweine und Hühner, sowie Maschinerie und Ernte, 5 Meilen von Countysitz und Depot. Chas. Schlote & Co., 602 North Avenue. 10dz,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 176 Acres Wiskonsin Farm, 2 Pferde, 13 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Ernte, Maschinerie, Kein Sand, 1½ Meilen von Stadt. Ducres, 1808 N. Mozart Str.

Vertausche gute 40 Acres Farm, sammt Vieh und Einrichtung. Verkaufe billig Hartholzland auf Abzahlung. J. Wax, Grand Haven, Mich. dez7—31safondi

$1600, Teil Baar, kaufen 160 Acres Farm im südlichen Wisconsin. Nehf, 164 W. Washington Straße. 9dz1wX

Zu verkaufen im südlichen Oregon, 20 Acker in Hurney County, $250.00; 40 Acker in Malheur County, $350.00; nahe Stadt und Eisenbahn; alles gutes fruchtbares Land. Adr. A. 103 Abendpost. 7dz1wX

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arney, 329 Center Str. 29noX*

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von gutem Town; gute Fahrwege; eben; Clay Loam Boden; gute Gebäude; 30 Acres unter Pflug. Rest gutes Holzland. Preis $2000, Abzahlung. Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat. 1nv*X

Verschiedenes.

Verlangt: 1 Acker Land nahe Carlinie, in Tausch für schöne 7-Zimmer Cottage, Lake View.
— Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimifr

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ok,fafodido*

„Wir haben Biere wiederholt untersucht, indem wir die Flaschen dem direkten Sonnenlicht aussetzten, und wenn wir sie dann nach ein, zwei, drei oder fünf Minuten probierten, fanden wir, daß das Bier, welches drei und fünf Minuten dem Licht ausgesetzt war, ungenießbar geworden war wegen des entstandenen eigentümlichen Geruches. Die zersetzende Einwirkung des Lichts auf Bier kann erfolgreich verhindert werden durch den Gebrauch von braunen oder dunkelfarbigen Glasflaschen, und solche Flaschen sind daher empfehlenswert.“ —Wahl-Henius Institut für Fermentologie.

Die Schlitz braune Flasche ist nur ein weiterer Schritt zur Herbeiführung absoluter Reinheit von Schlitz Bier.

Wir haben jede Erfindung, jede Neuerung, jede Idee angenommen, die Reinheit gewährleisten konnte.

Schlitz wurde zuerst in einer Hütte gebraut. Heutzutage sind unsere Agenturen auf der ganzen Erde zu finden. Unsere Produktion übersteigt eine Million Faß pro Jahr.

Beachten Sie, daß in Krone oder Kork „Schlitz“ eingebrannt ist.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

31

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Literarische Geburtstagskinder. — Hauptmann, der Fünfzigjährige.—Wie er in Berlin gefeiert wurde. — Andere Fünfzigjährige. — Von der Veredelung des „Kintopps“ durch hervorragende Dichter.—Theater-Jammer.

Dieser Tage hat Berlin den 50. Geburtstag Gerhart Hauptmanns festlich begangen — wie man bei solchen Gelegenheiten zu sagen pflegt. Die Anregung dazu hat ein bekannter Schriftsteller schon vor geraumer Zeit im „Tag“ gegeben. Er führte damals aus, es sei ebenso falsch wie ungerecht, mit der Ehrung hervorragender Schriftsteller, besonders der Dramatiker, zu warten, bis sie 70 oder 75 Jahre alt oder gar gestorben seien. Sie hätten ein Recht auf Ehrung nicht nur bei Lebzeiten, sondern vor allen Dingen noch in den Tagen körperlicher und geistiger Frische. Und mit der Ehrung allein sei ihnen auch nicht gedient. Es müsse auch dafür gesorgt werden, daß sich zu der Ehrung ein materieller Vorteil für sie geselle. Also solle man ihren 50. Geburtstag feiern, indem man Aufführungen ihrer bedeutendsten Werke veranstalte, allüberall in Deutschland, und ihnen den üblichen Erlös daraus zukommen lasse. Diese außerordentlich vernünftige Anregung ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Deutschlands größter Dramatiker, Gerhart Hauptmann, ist in einer Weise gefeiert worden, wie sie ehrenvoller und praktischer zugleich nicht gedacht werden kann; zunächst von den Bühnen. Allen voran marschierte natürlich das „Lessing-Theater“, das einen ganzen Hauptmann-Zyklus veranstaltete. Denn das „Lessing-Theater“ ist die Stätte, wo Hauptmann sich seine literarische Stellung geschaffen hat, dank der aufopfernden, gläubigen Freundschaft von Otto Brahm, dem genialen Leiter dieses vornehmen Kunstinstituts. Brahm war es, der Hauptmann entdeckte, sein Erstlingswerk „Vor Sonnenaufgang“ aufführte, und ihm durch einen Wald von Unverständniß, Vorurteilen und Feindschaft einen Weg bahnte zum Erfolge. Selbst das königliche Schauspielhaus hatte dem Dichter seine Glückwünsche in Form einer liebevollen Aufführung der köstlichen Dichtung „Die versunkene Glocke“ dargebracht und ihn eingeladen, der Vorstellung beizuwohnen. Für Hauptmann bedeutete Das einen ganz besonderen Triumph. Denn der Kaiser hatte seinen Schöpfungen stets ablehnend gegenübergestanden u. es hat lange gedauert, bis „sein“ Schauspielhaus sich dem einen oder anderen Werk Hauptmanns öffnete. Das mag wohl ein Grund gewesen sein, warum Hauptmann die Einladung in das Hoftheater ablehnte und statt dessen die von seinem Freund Brahm ins „Lessing-Theater“ annahm, wo er die jubelnden Glückwünsche seiner begeisterten Verehrer entgegennehmen konnte. Aehnliche Geburtstag-Aufführungen sind von allen bedeutenden Bühnen in Deutschland veranstaltet worden. Und daß auch Deutsch-Amerika an dem Tage seiner gedachte, ist eine ganz besonders erquickende Tatsache. Es hat hier auf das Angenehmste berührt, daß selbst die Hauptmann-Verehrer in Cincinnati ein herzliches Geburtstag-Telegramm gesandt haben. Im Hotel Adlon Unter den Linden, wo Hauptmann abgestiegen war (wie es sich für einen Dichter-König von Gottes Gnaden geziemt), fand eine intime Geburtstagsfeier im engsten Freundeskreise statt. Hauptmanns Zimmer waren in einen duftenden Blumengarten verwandelt worden. Alle hervorragenden Blätter hatten Artikel aus berufenster Feder gebracht, die Hauptmanns Bedeutung würdigten, und aus seiner schlesischen Heimat kamen Ehrenbürgerbriefe verschiedener Städte. Das war die literarische Ehrung. Die materielle übertraf sie vielleicht noch. Ohne Zweifel hat er durch die zahlreichen Aufführungen seiner Werke ein kleines Vermögen an Tantiemen eingenommen. Aber was will das besagen gegenüber dem ihm zuerkannten Nobelpreis von 157,000 Mark? Das ist ein Vermögen an sich — von der Ehre, die in der bloßen Zuerkennung des Preises liegt, gar nicht zu reden. Uebrigens kann Hauptmann diesen Goldregen gebrauchen. Seine Vermögensverhältnisse sind trotz der großen Einnahmen nicht geradezu glänzend. Man sagt, er habe vom Wert des Goldes keine Ahnung. Ja, die Zeiten haben sich gewaltig geändert seit Schiller, der froh war, für seine Stücke ein paar lumpige Taler zu erhalten. Aber es ist doch erfreulich, daß nicht die Fabrikanten von Schwänken, von Possen und Operetten mit gestohlenen Texten allein sich Villas bauen können und im eigenen Automobil fahren, sondern daß auch der künstlerisch schaffende Dramatiker heutzutage seine Begeisterung nicht lediglich aus schlechten Aepfeln im Tischkasten zu schöpfen braucht. Auch noch anderer Dramatiker von Bedeutung, die in diesem Jahre ihren 50. Geburtstag gefeiert haben, ist in ähnlicher Weise gedacht worden. Dazu gehörten vor Allem Ludwig Fulda, Max Halbe, Otto Ernst, der humorvolle Plattdeutsche. Das Jahr 1862 war ein gesegnetes Literatenjahr für Deutschland. Ein besonders sinnige Huldigung brachte ihnen allen der bekannte Berliner Hofschauspieler Boettcher dar. Unter der Devise „Unsere Fünfzigjährigen“ veranstaltete er einen Vortragsabend, an dem er aus den Werken der Genannten vortrug.

Das praktische Leben von heute hat eben auch den Dichter in seinen Bannkreis gezogen und beeinflußt sein Geschick, im Guten und Bösen. Selbst dem Kinematographen, volkstümlich „Kintopp“ genannt, kann er sich anscheinend nicht entziehen. Ich erwähnte an dieser Stelle bereits den Kampf, den die vornehmeren Theater und Bühnenschriftsteller dem Kintopp als Volksverderber angekündigt hatten. Dieser Kampf hat jetzt eine ganz überraschende Wendung genommen. Der „Verband deutscher Bühnen-Autoren“ hat sich plötzlich für den Kintopp erklärt. Das heißt: er hat seinen Mitgliedern gestattet, Kintopp-Stücke zu schreiben. Bereits sind solche Stücke von Hauptmann, Sudermann und Max Halbe in Aussicht genommen. Darüber ist nun ein weiterer heftiger Kampf im Lager aller Literaten und natürlich auch im Publikum entbrannt. Was den Autoren-Verband zu seinem kühnen Entschluß veranlaßte, war die Ueberzeugung, daß der Kintopp nur veredelt werden könnte, wenn die besten Dramatiker für ihn arbeiten und an Stelle des bisher üblichen Schunds künstlerische Darbietungen träten. Das aber wird von Andern heftig bestritten. Sie sagen: „Ihr könnt den Kintopp nicht zu Euch heraufziehen, der Kintopp zieht Euch zu sich herunter, denn seinem ganzen Wesen nach ist er gemein und will es sein!“ Das hat viel für sich. Es ist sehr möglich, ja wahrscheinlich, daß es so kommen wird. Richard Nordhausen, einer der hervorragendsten Berliner Schriftsteller, erzählt von einem deutschen Filmfabrikanten, der gesagt hat: „Der erfolgreiche Film muß deutsches Gemüt, französischen Esprit, englischen Humor und amerikanische Brutalität vereinigen.“ Darüber bricht Nordhausen in ein ironisches Gelächter aus. Unter deutschem Gemüt, meint er spöttisch, versteht der Kintopp sentimentale Verlogenheit, unter französischem Esprit zotige Schlüpfrigkeit, unter englischem Humor Klownerie, und amerikanische Brutalität brauche keine nähere Erläuterung. Das sind die Genüsse, die das Volk vom Kintopp erwartet und die es dort in sich aufnehmen will. Man kann gegen diese Bedenken schwer Etwas vorbringen. Wie soll der wirkliche Dichter im Kintopp seine feinsten Wirkungen erzielen, wenn ihm das dazu notwendigste Instrument, die Sprache fehlt, wenn die Menschendarsteller, die sein Werk liebevoll künstlerisch nachbilden, zu grauenhaften Fratzenschneidern und ewig in flohmäßiger Hast herumspringenden Klowns herabsinken? So ist die Spannung allgemein, wie die Hauptmanns und Sudermanns den Kintopp veredeln werden. Die gleiche Schwierigkeit harrt der Lustspieldichter. Höchstens die Schwankdichter, die mit kräftiger Situationskomik arbeiten (etwa die Franzosen) könnten den Kintopp zu sich empor ziehen. Aber ist Das noch ein Emporziehen? Und noch Eins: wenn vornehme Dichter für den Kintopp schreiben — was wird dann aus den vornehmen Theatern, die schon so über schlechte Geschäfte klagen? Wird der Dichter dann nicht noch zum Konkurrenten der vornehmen Theater und seiner selbst? Immer vorausgesetzt, daß er mit der Kintopp-Veredelung Erfolg hat.

Gerade die geschäftlichen Verhältnisse an den Berliner Theatern sind die denkbar schlechtesten. Theaterdirektor sein in Berlin ist das reine Glücksspiel. Wenn der heißersehnte, vom lieben Herrgott auf den Knien erflehte „Schlager“ ausbleibt, starrt dem Direktor der Bankerott ins Gesicht. Trotzdem stürzen sich ehrgeizige junge Leute immer von neuem auf den „Herrn Direktor“, ob sie vom Theater etwas verstehen und das nötige Geld dazu haben oder nicht. Die unglaublichsten finanziellen Seiltänzereien werden dabei vollbracht. Ganz Berlin spricht noch von dem jüngsten Theaterkrach, der für solche Gründungen geradezu typisch war. Das nötige Kapital für Sicherung des Personals, von dessen Hinterlegung die Polizei die Konzession abhängig macht, war eingezahlt worden. Aber Das war auch Alles. Was sonst nötig war, bestand in gestundeten Zahlungen und Darlehen der Schauspieler, die für die Anstellung hatten bezahlen müssen und dafür wieder durch fabelhafte Gehälter schadlos gehalten wurden. Daß ein auf so schwankendem Untergrund errichtetes Unternehmen über Nacht zusammenbrach, ist erklärlich. Für die große Masse in das Theater zu teuer und billiger kann ein Privat-Unternehmer in Berlin ein gutes Theater nicht bieten.

H. F. Urban.

Beseitigt Erkältungen in ein paar Stunden

Erste Dosis von Papes Cold Compound beseitigt alles Grippe-Elend.

Nach der allerersten Dosis von „Pape's Cold Compound“ bemerkt Ihr instinktiv, wie sich die Erkältung löst und alle unangenehmen Grippe-Symptome verschwinden.

Es ist eine positive Tatsache, daß eine Dosis von Pape's Cold Compound, wenn alle zwei Stunden eingenommen, bis drei aufeinanderfolgende Dosen genommen sind, die schlimmste Erkältung lösen, ob im Kopf, Brust, Kreuz, Magen oder Gliedern.

Es beseitigt schnell die bösartigsten Kopfschmerzen, Mattigkeit und verstopfte Nase, Fieber, Nasenlaufen, wunde Kehle, Niesen, schleimartig-katarrhalischen Ausbruch, Wundheit, Steifheit und rheumatisches Zucken.

Nehmt dieses wunderbare Präparat mit dem Bewußtsein, daß nichts anderes in der Welt Eure Erkältung schneller heilen, das Grippe-Elend rascher beseitigen wird ohne irgend sonstige Hilfe oder üble Nachwirkung, als ein 25 Cents-Packet von Pape's Cold Compound, das jeder Apotheker liefern kann; es enthält kein Chinin; seht danach, daß Ihr erhaltet, was Ihr fordert — nehmt nichts anderes — es gehört in jedes Heim. Schmeckt gut — wirkt leicht.

zufriedengestellte Kunden ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder Eye Glasses 801—803 Milwaukee Ave — Cor. Chicago Ave.

Lokalbericht.

Bauerntheater.

Heute „Sündige Liab,“ morgen „Der Pfarrer von Kirchfeld“.

Die Bauernspieler im Criterion führen heute Abend nochmals Werner Holzmanns sinniges Stück „Sündige Liab“ auf, morgen geht zum Benefiz für das Ungarische Frauenheim Anzengrubers bekanntes Schauspiel „Der Pfarrer von Kirchfeld“ in Szene, welches am Freitag als Festvorstellung für die Bayern und Oesterreicher wiederholt wird. Für den Donnerstag Abend ist ein einmaliges Gastspiel der beliebten Künstlerin Angele Crone in der Komödie „Der Dorfpfarrer“ angekündigt, während am Samstag zwei Stücke von Konrad Dreher aufgeführt werden sollen, am Nachmittag „Der Amerikaseppl“ und am Abend „Der Wunderdoktor“.

Deutsches Theater.

„Der lustige Balkankrieg“ bis Donnerstag auf dem Spielplan.

Vor etwa zweihundert Personen wurde gestern Abend das Drama „Traumulus“ im Deutschen Theater wiederholt. Das gehaltvolle Stück und die trefflichen Leistungen aller Darsteller fanden die gebührende Anerkennung, aber der schlechte Besuch stellt dem Kunstsinn des Publikums kein gutes Zeugniß aus. Heute, morgen, am Donnerstag Abend und am kommenden Sonntag Nachmittag wird die heitere Operettenrevue „Der lustige Balkankrieg“ wiederholt. Die glänzende Ausstattung, die aus den besten Schlagern der beliebtesten Operetten zusammengestellte Musik, die drollige Komik und die flotte Ausführung der Gesänge, Märsche, Tänze usw., machen das Stück empfehlenswert für alle Freunde einer derartigen Unterhaltung.

Chicagoer große Oper.

Titta Ruffos zweites Auftreten als „Rigoletto“.—Heute „Aida“.

Titta Ruffo wurde gestern Abend im Auditorium als „Rigoletto“ zum zweiten Male stürmisch gefeiert. Die Gesangs- und die Darstellungskunst des mit einer wunderbaren Stimme begabten Künstlers verschmelzen sich in dieser Partie am innigsten zu einem großartigen Ganzen, einer Glanzleistung, die das dichtbesetzte Haus fast zur Verzückung brachte. Großen Erfolg errang auch Frl. Dufau als „Gilda“, und Herr Scott, der diesmal den „Sparafucile“ sang, trug die große Arie im zweiten Akt wunderschön vor. Die Vorstellung ging unter Campanini in allen Teilen und Einzelheiten glatt und abgerundet von Statten.

Heute wird „Aida“ gegeben mit den Damen de Cisneros als „Amneris“ und Gagliardi als „Aida“ und den Herren Calleja als „Radames“, Sammarco als „Amonasro“ und Huberdeau als „König.“ Morgen werden „Cavalleria Rusticana“ und „Bajazzi“ wiederholt, mit Helen Stanley als „Nedda“ in der letzteren Oper und mit Titta Ruffo, der zum letzten Male auftritt, als „Tonio.“ „Hoffmanns Erzählungen“ wird am Donnerstag mit den Damen Dufau, Cavan und Stanley und Herrn Dalmores als „Hoffmann“ gegeben. Für Samstag Nachmittag steht „Manon Lescaut“ auf dem Spielplan und für Samstag Abend „Susannens Geheimniß“ und „Hänsel und Gretel.“

Am kommenden Montag wird zum ersten Male in Chicago Massenets „Herodias“ aufgeführt.

Nordseite Turnhallekonzert.

Der erste Teil des nächsten Sonntagskonzerts in der Nordseite Turnhalle enthält in der Hauptsache Opernauszüge, der zweite Soloverträge und der dritte volkstümliche Stücke; als Solisten wird Kapellmeister Ballmann die Damen Ferne Gramling, Sopran, und Helen Brumlik, Violine, und die Herren Heinrich Lippel, Cello, Hugo Brumlik, Piano, und Aug. Winhardt und Herm. Bokelkamp, Piccolo, vorführen. Das Programm lautet:

Hochzeitszug aus „Feramors“ .... Rubinstein
Soldatenchor aus „Faust“ .... Gounod
Ouverture zu „Stradella“ .... Flotow
Szenen aus „Mephistopheles“ .... Boito
Erinnerung an St. Petersburg, Cellosolo .... Servais
Herr Heinrich Lippel.
Bearner Szenen .... Broustet
Arie aus „Madame Butterfly“ .... Puccini
Frl. Ferne Gramling.
Harfe und Spieluhr .... Braun-Ballmann
a) Trost im Leid .... Böller
b) Melodie .... Denza
Frau Helen Brumlick und Herren Heinrich Lippel und Hugo Brumlik.
Russische Wachtparade .... Eilenberg
Orientalischer Tanz .... Vollstedt
Die beiden Nachtigallen, f. Piccoli .... Mollenhauer
Herren A. Winhardt und H. Bokelkamp.
Kavallerieangriff .... Lüders

Erkältungen sind lebensgefährlich!

Leidet nicht, sondern gebraucht das zuverlässigste äußerliche Heilmittel Anola und erzielt die schnellsten Resultate gegen Erkältungen im Kopf und in der Brust, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Bronchitis, Mandelentzündung, Drüsenschwellung, Grippe, Neuralgie, Kopfweh u.s.w. Auch sehr wirksam gegen Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht, schmerzende Gelenke, Armverrenkungen, Verrenkungen, Quetschungen u.s.w. Holt es heute bei Eurem Apotheker und seid für jeden Notfall bereit. Nehmt nichts anderes. Besteht auf dem Original Anola.

Preis 50c, per Post 55c.

Adresse:
S. K. SASS, 1725 W. 18. Str.
Chicago, Ill.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50 und aufwärts.

Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker,
800 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Avenue.
Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Strumpf, Kniehöhe, Seide 2.25
Knie-Stück — Seide 1.75
Knöchel-Stück — Seide 1.70
Leibbinden — Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 bis 8. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. An der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und egal gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Prof. Ehrlichs 914 oder verbessertes 606

Heilt Blutvergiftung schnell. Prof. Ehrlichs Verbesserung von 606 — als „914 Neo Salvarsan“ bekannt, ist die großartigste Entdeckung des Zeitalters gegen Blutvergiftung. Unser Spezialist hat Ehrlichs Präparate in Deutschland studirt. Bedenkt, es gibt nur ein Medical Laboratory in Illinois, und zwar 45 N. Clark Str., S. O. Ecke Randolph, 3. Floor. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonnt. 9 bis 1.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.
Südost-Ecke Adams Str.

Dampfbäder!

Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus. — Dienstag reservirt für Damen.

H. POTSTOCK
2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
Tel. Lincoln 6303.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

— Melancholischer Gedanke. — „Mein Gott, machst Du ein trostloses Gesicht. Woran denkst Du?“ — „Ich stelle mir einen Sekundärbahnzug vor, der auf ein totes Geleise geraten ist.“

— Die große Zeche.—Onkel: Warum bezahlst du denn hier nicht? — Studiosus: Mit dem Wirt stehe ich auf Gegenrechnung — ich unterrichte nämlich seinen Jungen dafür!—Onkel: Donnerwetter, muß der aber viel lernen!

Dr. SCHWARZ Privatklinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine. Untersuchung und Rat frei. Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

DENTISTS

Seht unser System 35 Jahre an der Spitze
Zähne ohne Platten
Untersucht und spart 50%

Unf. Standard S. S. White Zähne $8.00
Volles Gebiß, Whalebone 5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spez.) 5.00
Schwere Gold- u. alle and. Kronen 5.00
Feine Goldfüllung u. Re-Enameling 1.00
Konsultation frei. Schmerzlos. Ausziehen .... .50

Offen Sonntags 9 bis 12; Abends bis 7.

McCHESNEY BROTHERS, Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Dr. F. KLEENE

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

Umzugs-Notiz

J. S. Lowitz
hat seine Office von 204 Clark Str. nach
4139 Wentworth Av.
verlegt.
Schiffskarten
Vollmachten und Erbschaften
Geldsendungen
Hypotheken, Grundeigentum, Feuerversicherung, Oeffentlicher Notar, Deutscher Rechtsanwalt.
Prompte reelle Bedienung. — Auskunft frei. Wochentags 8 bis 9 — Sonntags 9 bis 3 Uhr.

Schiffskarten!

von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank—wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank
James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Bergson Company — Glasses of Quality

Jetzt $1

Doppel-Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

I am the immigrant.
Since the dawn of creation my restless feet have beaten new paths across the earth.
My uneasy bark has tossed on all seas.
My wanderlust was born of the craving for more liberty and a better wage for the sweat of my face.
I looked toward the United States with eyes kindled by the fire of ambition and heart quickened with new-born hope.
I approached its gates with great expectation.
I entered in with fine hopes.
I have shouldered my burden as the American man-of-all-work.
I contribute eighty-five per cent of all the labor in the slaughtering and meat-packing industries.
I do seven-tenths of the bituminous coal mining.
I do seventy-eight per cent of all the work in the woolen mills.
I contribute nine-tenths of all the labor in the cotton mills.
I make nineteen-twentieths of all the clothing.
I manufacture more than half the shoes.
I build four-fifths of all the furniture.
I make half of the collars, cuffs and shirts.
I turn out four-fifths of all the leather.
I make half the gloves.
I refine nearly nineteen-twentieths of the sugar.
I make half of the tobacco and cigars.
And yet, I am the great American problem.
When I pour out my blood on your altar of labor and lay down my life as a sacrifice to your god of toil, men make no more comment than at the fall of a sparrow.
But my brawn is woven into the warp and woof of the fabric of your national being.
My children shall be your children and your land shall be my land because my sweat and my blood will cement the foundations of the America of To-Morrow.
If I can be fused into the body politic the melting pot will have stood the supreme test.
I will let another tell the whole story of my coming and the problem of my being here.
It will be told by Frederic J. Haskin.

Mr. Haskin, in the course of a personal letter to the editor of The Daily News announcing his series of thirty articles on "The Immigrant," says:

"The immigration problem is the most important factor in the immediate future of American life. The immigration from Europe to America is the greatest movement of people in the history of the world. Of the ninety-odd millions of persons in the United States more than thirty millions are immigrants or the children of immigrants. More than a million newcomers are each year added to the ranks of the foreign-born in this country. How to make them into Americans and to keep America from changing itself in the process is our problem.

"The Immigration Commission, authorized by Congress, made an investigation of this question which for thoroughness and industry never has been equaled. The results of that investigation fill 42 volumes—a seven-foot shelf of books. Not all of the books are bound, most of them have never been read except by the proofreaders and my staff.

"It is from this absolutely new and authoritative source that I take my statistics. In addition, I have made first-hand investigations of the actual conditions surrounding the entry of the immigrants into this country and their subsequent careers. My extensive travels abroad have equipped me with much illuminative material that can only be obtained by observation."

Mr. Haskin has written thirty articles on this subject of absorbing interest, a subject fraught with a national consequence beyond present comprehension. No series of newspaper articles ever published has so much behind it as this—importance, timeliness, authenticity and educational value. In fact, it is a great subject treated in a big way.

THESE ARTICLES ARE NOW APPEARING DAILY IN

THE DAILY NEWS